

[Made in Achim]

Menschen, Wirtschaft und Ideen

Zum Mitnehmen!



Klare Kiste

Getränke Ahlers
im Porträt

Hoch hinaus

Achims Wirtschaft
wächst weiter

Frischer Wind

So gelingt erfolgreiche
Unternehmensnachfolge

RESTAURANT
**WESER-
TERRASSEN**
am BADENER BERG



Das Leben genießen...

Willkommen im Restaurant Weserterrassen

Lassen Sie sich mit köstlichen Aromen aus unserer deutschen und mediterranen Küche verwöhnen. Genießen Sie unvergleichliche Stunden in gemütlicher Atmosphäre mit herrlichem Panoramablick auf die Weser.

Bei uns lässt es sich auch gut feiern: Ob Sie eine Familienfeier oder geschäftlich eine Veranstaltung planen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Von der Taufe bis zur Konfirmation, von der Grünen bis zur Goldenen Hochzeit, bei uns finden Sie die passenden Räumlichkeiten für 10 bis 150 Gäste.



Restaurant Weserterrassen
Weserblick 6
28832 Achim
Tel.: 04 202 - 7 10 67
Fax: 04 202 - 7 65 08 75

mail@restaurant-weserterrassen.de
www.restaurant-weserterrassen.de

Montag: Ruhetag
Dienstag bis Freitag:
15:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag: 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags:
10:00 Uhr bis 22:00 Uhr
und nach Vereinbarung

» WENN SICH EINE TÜR ÖFFNET, GEHT MAN DURCH UND MACHT DAS BESTE DRAUS. «

Bernhard Henze, Getränke Ahlers

Achims Unternehmer und Unternehmerinnen sind zupackend und mutig. Sie stellen sich dem Wettbewerb, erfinden Neues, sind wandlungsfähig und innovativ. Sie expandieren, erobern neue Märkte und schaffen Arbeitsplätze. Sie sind immer vorn dabei und planen für die Zukunft.

Es gibt viele Unternehmen in Achim, die im Laufe der Jahre Großes geschaffen oder ihre spezialisierte Nische gefunden haben und über großartiges Fachwissen verfügen.

Einige sind geborene und überzeugte Achimer, andere hat die zentrale Lage an den Standort gelockt. Viele haben ihr Herz für Achim entdeckt und engagieren sich auf ehrenamtliche Weise – sportlich, sozial oder kulturell, so dass es sich in Achim nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut miteinander leben lässt.

Made in Achim – in diesem Magazin kommen sie alle zu Wort. Wir stellen die Vielfalt der Unternehmen und Branchen vor. Die bekannten Namen und die Hidden Champions.

Die Innovationskraft ist enorm, die Auswahl an Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten ist riesig. Die Achimer Unternehmen sind im Wettbewerb um die jungen Köpfe bestens aufgestellt und bereit, dem kommenden Fachkräftemangel wirksam entgegenzuwirken.

Stadtverwaltung, Landkreis, Wirtschaftsverbände, Unternehmer und ihre Mitarbeiter – in Achim arbeitet man Hand in Hand. Dieses durften wir auch bei der Umsetzung dieses Magazin erleben, welches durch ihr finanzielles Engagement und ihre Mitarbeit möglich wurde. Deshalb gilt ganz klar: „Achim? – Geht immer!“

Herzlichst Ihr

Harald Nienaber
Herausgeber HDW-Verden

Rainer Ditzfeld
Bürgermeister Stadt Achim



Inhalt



6

Klare Kiste – seit 117 Jahren

Achims großer Getränkehändler
über Wachstum, Chancen und Treue
im Familienunternehmen

40

Bestens verbunden

Die Vorteile lokaler
Netzwerke haben die
Achimer Wirtschafts-
verbände erkannt



Foto: Björn Hake

88

Achim-West

Das Infrastrukturprojekt Achim-West
Bedeutung und Ansichten aus
der Politik

- 01 ... Editorial
- 04 ... Zahlen, Daten, Fakten
- 06 ... Klare Kiste
Getränke Ahlers im Portrait
- 16 ... Achim geht immer!
Stadt- und Standortentwicklung
- 26 ... Gewerbegebiete im Überblick
- 30 ... Berufseinstieg leicht gemacht
Experten zur Fachkräfteoffensive
- 40 ... Bestens verbunden – Achimer
Wirtschaftsverbände stellen sich vor
- 50 ... Unternehmensdarstellungen
Achims Wirtschaft
- 88 ... Achim-West, eine Investition in die
Zukunft
- 96 ... Weiter geht's
So gelingt die
Unternehmensnachfolge
- 106 ... Ungemein innovativ
Förderung durch das TZEW
prämiiert zwei Achimer
Unternehmen



Foto: adobe stock



Foto: Arne von Brill

96

Weiter geht's

Der Achimer Mittelstand hat seine Hausaufgaben gemacht und in vielen Fällen die Nachfolge bestens geregelt

110 ... Schick gemacht –
Markenentwicklung bei den Stadtwerken

116 ... Einmal um die ganze Welt
So funktioniert der Internationale Handel

122 ... Kultur kultivieren

126 ... Auf die Plätze – fertig – los!
Drei Geschichten zu Sport und Sponsoring

130 ... Jubiläen & Neueröffnungen
Achim feiert

134 ... Unendliche Vielfalt
Ausbildungsberufe in Achim

136 ... Impressum



Foto: Hauke Müller

50

Unternehmen

Wir zeigen die Vielfalt der Achimer Wirtschaft



Foto: Björn Hake

122

Kultur kultivieren!

Ein Streifzug durch Achims Kulturinitiativen

Gewerbesteuerereinnahmen 1980: **5.111.000 €**

(oder nach der Eingemeindung 1.7.1972)

Gewerbesteuerereinnahmen 2016: **€ 15.378.700 €**

Zahl der Gewerbegebiete 1980: **5**

Zahl der Gewerbegebiete 2017: **10** mit 238 ha Fläche

Zahl der Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern: **23**

Zahl der Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern: **2.060**

Zahl der Familienunternehmen,
die in mehr als dritter Generation geführt werden: **17**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016: **> 10.500**

Kaufkraft je Einwohner 2016: **23.817 €**



Zahl der Gästebetten: **644**

Zahl der Übernachtungen 1980: **57.765**

Zahl der Übernachtungen 2016: **81.669**

Zahl der Spielplätze: **49**

Zahl der Krippenplätze 2000: **0**

Zahl der Krippenplätze 2017: **259**

Zahl der Kilometer von Uphusen nach Baden: **12,6 km**

Zahl der Vereine: **mehr als 200**

Zahl der niedergelassenen Ärzte: **90**





Klare Kiste – seit 117 Jahren

Achims großer Getränkehändler über Wachstum, Chancen
und Treue im Familienunternehmen

Von Christina Hartmann



„DURST ZU STILLEN IST EINFACH EINE TOLLE AUFGABE“



***Von Kindesbeinen an
ist Bernhard Henze
fleißig dabei:
Anfang der 40er Jahre
beim Bierfassrollen,
später mit dem
Großvater und Unter-
nehmensgründer auf
dem Lieferwagen***



Die Geschichte von Getränke Ahlers beginnt vor 117 Jahren: Da fing der Unternehmensgründer Heinrich Ahlers an, einen überschaubaren Kundenkreis in Achim mit Getränken zu beliefern. Heute ist aus dem Ein-Mann-Betrieb einer der fünf größten Getränkefachhändler Deutschlands geworden. Noch immer ist das Unternehmen familiengeführt, noch immer ist der Hauptsitz in Achim. Wir sprachen mit Bernhard Henze, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Sohn Andreas Henze führt, über eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte.

„Man muss lieben, was man tut“, steht auf einer Anzeige, mit der Getränke Ahlers Auszubil-



dende anwirbt – es steckt viel Selbstverständnis in diesem Satz. Seit vier Generationen versorgt der Achimer Getränkegroßhändler Kunden mit guten Produkten und geht dabei immer einen Schritt weiter als erwartet. Das war am Anfang so, als der Gründer Heinrich Ahlers 1910 die Gastronomen in erreichbarer Umgebung mit einem kleinen Getränkesortiment versorgte. Und es ist heute so, wenn mehr als 120 LKW täglich mehr als 4.000 Gastronomiekunden sowie die zum größten Teil selbst betriebenen HOL'AB!-Märkte beliefern. Um immer wieder neu überzeugen zu können, muss man lieben, was man tut. „Mich hat schon immer fasziniert, wie vielseitig das Thema Getränke ist“, erklärt Bernhard Henze. „Es geht grundsätzlich um eine gute Versorgung, aber es geht auch um mehr. Getränke sind Genuss, sie bringen Menschen zusammen und sie tragen sogar so etwas wie Heimat in sich, wenn sie mit einer Region verbunden sind. Durst zu stillen ist einfach eine tolle Aufgabe.“

Bernhard Henze wird im April 2018 sechzig Jahre lang das Unternehmen geleitet haben. Sechzig Jahre für den Durst, da gibt es viel zu erzählen. Darüber, wie sich der Geschmack der Menschen ändert, und darüber, wie die Märkte auf Trends reagieren oder sie selber machen. Darüber, wie sich die Erwartungen der Gäste in Gastronomie und Hotellerie verändert haben und immer wie-

der verändern. Die zunehmende Grenzenlosigkeit der Märkte hat den Durst auf Weltreise geschickt, hat manche Dinge gleichgemacht, wo Unterschiedlichkeit doch eigentlich ein hohes Gut ist. Und hat reagiert, als die Menschen wieder ein Bier oder einen Wein von hier im Glas haben wollten. Mittendrin immer Getränke Ahlers mit sich verändernden Sortimenten und einem guten Gespür für das, was Händler und Gastronomen brauchen.



**„Bierfahrer“
Bernhard Henze**

117 Jahre für gute Getränke

„Angefangen hat alles mit meinem Großvater Heinrich Ahlers, der 1910 in Achim in der Verdener Straße 5 (heute Obernstraße 97/99, Anm. d. Re.) die ersten Getränke noch mit dem Pferdewagen zu seinen Kunden brachte“, erzählt Bernhard Henze.



**Erfreut jedes
Autofahrer-Herz:
Die humorigen
Sprüche der Liefer-
flotte von Getränke
Ahlers sind
ausgezeichnet.**

„Nach meiner Ausbildung in einem Bremer Wein-großhandel stieg ich im April 1958 als Bierfahrer in das Unternehmen ein. Der ‚Bierverlag Ahlers‘ war zu der Zeit ein Ein-Mann-Betrieb mit 20 Gastronomie-kunden. Ich brachte die Ware mit einem Opel-Blitz, Baujahr 1949. Weil die Nachfrage immer größer wurde, brauchten wir bald mehr Lagerplatz – wir haben dann 1972 das Nachbargrundstück ge- kauft. Das war eine spannende Zeit.“

Das gilt auch für die dann folgenden Jahre und Jahrzehnte. 1978 übernahm das Unternehmen den Getränkegroßhändler Armbrust aus Vissel- hövede – das Liefergebiet umfasste nun neben Achim und Visselhövede auch Rotenburg und Walsrode. „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Umzug unseres Betriebs ins Industrie- gebiet nach Achim-Baden im Jahre 1983“, sagt Bernhard Henze, „Plötzlich standen wir vor einer großen Halle, die wir irgendwie füllen mussten. Im Nachhinein war das ein riskanter Schritt – aber unser Mut wurde belohnt.“ Nämlich mit einem Wachstum, das bis heute anhält. 2001 kamen

durch die Übernahme von Getränke Höpfner 40 angeschlossene Venske-Getränkemärkte dazu. Weiter ging es im Jahr 2006 mit der Übernahme von Duden-Getränke, durch die Getränke Ahlers sein Einzugsgebiet in den Raum Ostfriesland aus- weiten konnte. Ein Jahr später wurde Getränke Gerdes (ZGV Zwischenahner Getränkevertriebs- gesellschaft) ein Teil der Ahlers-Gruppe, wodurch eine Expansion vom Landkreis Ammerland über den Großraum Oldenburg bis hin zum Emsland möglich wurde. Seit 2009 zählt auch die Dom- kellerei Bardowick zur Unternehmensgruppe, die seither auch im Raum Lüneburg bis hoch nach Hamburg Gastronomie und Handel beliefert. Heute beschäftigt Getränke Ahlers 1.600 Mitar- beiter/-innen und gehört deutschlandweit zu den fünf größten Fachhändlern der Branche. „Wir haben immer unsere Chancen genutzt“, erklärt Bernhard Henze sein Erfolgsrezept. „Wir sind ei- nen Schritt nach dem anderen gegangen und sind uns dabei treu geblieben, durch alle Veränderun- gen hindurch.“



**Von Ostfriesland
bis hinter den Harz
reicht das aktuelle
Vertriebsgebiet der
Getränkegruppe**



Andreas Henze:
Der Strategie und
Planer ist seit fast
30 Jahren dabei und
führt das Familien-
unternehmen in
vierter Generation.



Die Treue zum Unternehmen ist hier ein wichtiges Gut: Auch in der vierten Generation ist Getränke Ahlers familiengeführt. „Das Unternehmen ist seit über hundert Jahren in der Familie. Wir haben einen großen Teil unserer Lebenszeit investiert, um die Firma gesund zu halten und gut zu entwickeln – da haben alle mitgeholfen, besonders unsere Frauen, die uns immer sehr unterstützen. Wenn ich jetzt zurückblicke, bin ich dankbar, dass diese Geschichte weitergeht, weil mein Sohn Andreas schon vor fast dreißig Jahren in das Unternehmen eingestiegen ist und es heute führt. Andreas ist ein hervorragender Strategie und Planer, aber gleichzeitig hat er ein sehr genaues Gespür, wenn es um die Abwägung von Chancen und Risiken geht. Dass wir heute stehen, wo wir stehen, hat maßgeblich mit seinem Geschick, seinem Fleiß und seinem Verständnis für die Erfordernisse der heutigen Märkte zu tun. Er hat sich um den Ausbau der Sortimente gekümmert, hat nationale Kooperationen aufgebaut und oft vorausgesehen, was in der Zukunft für uns wichtig sein wird – zum

Beispiel hat er die große Bedeutung des Weinhandels schon vor Jahren erkannt und sich stark für den Ausbau unseres Weinsortiments und den Kontakt zu Winzern und Lieferanten eingesetzt. Aber auch an vielen anderen Stellen modernisiert er das Unternehmen und konnte immer wieder Strukturen schaffen, die uns auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein lassen. Und darum freue ich mich sehr, dass die Weichen für die nächsten Generationen gestellt sind.“

Die HOL'AB!-Märkte

Parallel zum Großhandel entwickelte Getränke Ahlers noch ein zweites wichtiges Standbein: Die HOL'AB!-Getränkemärkte. 1978 öffnete das erste der heute über 200 Geschäfte umfassenden Kette in der Obernstraße in Achim. „Als wir mit HOL'AB! an den Start gingen, hatten wir einen Leitgedanken: Ein Getränkemarkt soll so gut sortiert wie ein Fachgeschäft, so günstig wie ein Discounter, so





Eine gute Logistik ist alles, um jederzeit die Kunden in den HOL'AB!-Märkten, in der Gastronomie oder auf Events mit frischen Getränken zu versorgen.

praktisch wie ein Drive-In und so kundenfreundlich wie ein Tante-Emma-Laden sein. Es geht uns einfach auch um gute Nachbarschaft. Wir bieten unseren Kunden ein stimmiges Marken-erleben ganz in ihrer Nähe.“

Mit den HOL'AB!-Märkten erreicht Getränke Ahlers Menschen im gesamten Nordwesten. Von

Hamburg über Bremen, Oldenburg und Emden bis nach Hannover, Braunschweig und Wolfsburg. Zwei Drittel der Filialen gehören direkt zur Unternehmensgruppe, ein Drittel wird durch Franchise-Nehmer geführt, denen Getränke Ahlers eine etablierte Marke sowie umfangreiche Services bietet. Einkaufsvorteile, Know-how für Marketing und Sortiment, Schulungen – zum Beispiel im Bereich Wein, direkte Betreuung durch die Gruppe sowie Beratung für eine erfolgreiche Unternehmensführung. „Wir haben gute Angebote entwickelt und viel Erfahrung im Einzelhandel gesammelt“, sagt Bernhard Henze. „Wir geben diese Erfahrungen weiter, aber wir lernen auch von unseren Partnern. Wenn man gut zusammenarbeitet, haben beide Seiten etwas davon.“ Bernhard Henze erinnert sich noch gut an die Zeit, als er den ersten HOL'AB!-Markt eröffnete. „Wir bekamen damals viel positives Feedback von unseren Kunden. Das hat uns natürlich motiviert, und wir hatten Lust, das Unternehmen auszubauen. Also haben wir jeden Tag neu Vollgas gegeben und den Schritt der Expansion irgendwann einfach gewagt. Es ist doch immer so im Leben: Wenn sich eine Tür öffnet, geht man durch und macht das Beste draus.“

Neben Wassern, Limonaden und Spirituosen bieten die Weine, die die firmeneigenen Sommeliers aus der ganzen Welt in die Regale bringen, jede Menge Genuss. Vom guten Standard bis zur erlesenen Spezialität aus Deutschland genauso wie aus fernen Ländern. Man verliert sich manchmal beim Lesen der Etiketten und Schwelgen in

Getränkekategorien im Außer-Haus-Markt



Quelle: Sachon Verlag, 2016



Einer von über 200 ansprechend gebauten HOL'ABI-Getränkemärkten, in denen die Kunden alles gegen ihren Durst finden können

all den feinen Trauben und kann sich bei soviel edlen Reben nur schwer entscheiden. Dasselbe Bild in den Biergängen: Die großen „Fernsehbier“ stehen neben Trend- und Craft-Beer-Sorten sowie eigenen Marken und regionalen Leckereien. „Es gibt nach wie vor ein wachsendes Interesse an lokalen Erzeugnissen wie Craft-Beer oder Bio-Produkten. Die Menschen trinken gerne ein Bier oder einen Saft, der etwas mit ihrer Heimat zu tun hat. Dieser Trend ist in Zeiten der Globalisierung ganz natürlich, es wird einfach immer wichtiger, etwas zu haben, das man mit zu Hause in Verbindung bringen kann. Mit vielen unserer regionalen Erzeugnisse und eigenen Markengetränken liefern wir Heimat in der Flasche.“

Wichtiger Ausbilder in der Region

Fachkräftemangel und nicht besetzte Ausbildungsstellen – für Getränke Ahlers offenbar kein Problem. 2017 konnte das Unternehmen wieder alle Plätze belegen. Insgesamt lernen 30 junge Menschen zum großen Teil aus der Region bei Getränke Ahlers bzw. HOL'ABI. „Darüber freuen wir uns natürlich auch

sehr“, sagt Bernhard Henze. „Gerade im Einzelhandel sind wir immer auf der Suche nach gutem Personal, das unser Selbstverständnis in Kundenservice umsetzt. Wir bieten unseren jungen Leuten viel Abwechslung, Eigenverantwortlichkeit und Professionalisierungsmöglichkeiten – vielleicht kommen sie auch deshalb gern zu uns.“ Nicht zuletzt spielt wohl die öffentliche Wahrnehmung eine Rolle: Erst in diesem Jahr kürte das Nachrichtenmagazin „Focus“ HOL'ABI zum zweitbesten Getränkemarkt Deutschlands.

Durst macht Spaß

Zudem steigert das Unternehmen seine Bekanntheit im öffentlichen Raum: Auf vielen der täglich durch Norddeutschland fahrenden LKW sorgen Texte wie „Wieder nur Flaschen unterwegs“, „Flaschenpost“ oder „Löschzug“ für Heiterkeit. „Man darf sich trotz Stress und immer größer werdenden Anforderungen nicht den Humor nehmen lassen“, sagt Bernhard Henze, „wir mögen einfach Werbung, die uns – und hoffentlich anderen – ein bisschen Freude macht.“



Wir sind Anders:

**14 Standorte,
780 Mitarbeiter,
6 Marken**



Mercedes-Benz

smart



MITSUBISHI
FUSO

Jeep



ŠKODA

ANDERS

Auf den Mehren 40, 28832 Achim
www.ich-fahre-anders.de



Eine mutige Kampagne, die mit dem Preis-Leistungs-verhältnis des Bieres spielt, entstaubt das Hemelinger Markenimage und macht Spaß.

Ein Herz für Biere: Die Rückkehr von Hemelinger

Die Vorliebe der Kunden für Regionales haben Bernhard und Andreas Henze immer wieder mit eigenen Marken bedient. Neben Fruchtsäften und Wässern aus norddeutscher Quelle geht viel Liebe und Mühe in Kreationen aus Hopfen und Malz: Getränke Ahlers hat ein Herz für Biere. Neben Eigenmarken wie „Lüttjes“ und „Weserländer“ hat der Branchenspezialist dabei eine Traditionsmarke in den eigenen Reihen – „Hemelinger“. Das süffig würzige, untergärige Schankbier in der bauchigen braunen Flasche wird seit 1878 gebraut, wäre 2008 aber fast aus den Köpfen und Kühlschränken der Norddeutschen verschwunden. Die Markeninhaber InBev wollten es im Rahmen einer Portfolio-Straffung aus dem Sortiment streichen. Bernhard Henze, der das Bier schon als junger Mann gern trank, wollte das nicht mit ansehen, erwarb die Markenrechte und verhalf He-

melinger zu einem zweiten Frühling. Ein frisches und freches Marketing holte den Klassiker zurück ins öffentliche Bewusstsein. Auf Plakaten und in Anzeigen standen Headlines wie „Bremens zweitbestes Bier“ und „Hemelinger – reicht doch!“ und „Stoppt Bierversuche“.

Zunächst kam Hemelinger als alteingesessenes „Spezial“ zurück, doch die Marke blieb nicht lange allein. Bier für Bier brachte die Familie Henze die verschiedenen Sorten zurück, die schon im späten 19. Jahrhundert zur Hemelinger-Familie gehörten. Mit der neuen Malz-Variante zählt sie heute acht Mitglieder. „Damit so etwas funktionieren kann, braucht man ein glaubhaftes Produkt mit Herkunft und Geschichte – etwas, mit dem man sich identifizieren kann“, erklärt Bernhard Henze. „Wir müssen uns ja nicht nur gegen die internationalen Marken behaupten, sondern insgesamt in einem Markt mit sehr vielen guten Produkten. Da braucht man schon eine Identität, etwas Unverwechselbares – bloß ein Marketingkonzept überstülpen, das bringt nichts. Als wir Hemelinger 2009 übernahmen, mussten wir nichts erfinden, es war alles schon da. Es macht Spaß, so eine kleine Marke am Leben zu halten. Wir sind da nicht anders als unsere Kunden: Wenn uns etwas schmeckt, wollen wir es behalten.“

Das passt zusammen: Das Bier, das nicht dick aufträgt, und Bernhard Henze, der als Beruf gern mal „Bierfahrer“ angibt und sich lieber über seine niedersächsische Heimat und ein regionales Gefühl definiert als über unternehmerische Erfolgsgeschichten, von denen er jede Menge erlebt hat – Getränke Ahlers ist ein wachsendes und erfolgreiches mittelständisches Unternehmen. „Was wir machen, können wir nur als Mannschaft machen. Wenn wir keine Leute hätten, die richtig mit anpacken, die sich einbringen und jeden Tag neu an die Arbeit gehen, würde es uns nicht geben. Die Loyalität und die langjährige Treue unserer Mitarbeiter sind die Voraussetzung für zufriedene Kunden und einen unternehmerischen Erfolg, von dem wir alle profitieren. Wir haben gemeinsam schon viele Herausforderungen gemeistert und sind über die Jahre ein eingespieltes Team geworden – so soll es bleiben. Nahe dran zu sein ist uns als Familienunternehmen ja sozusagen ins Stammbuch geschrieben. Das gilt auch für die Arbeit mit unseren Kunden; wir wollen immer genau verstehen, was gebraucht wird und setzen auf Langfristigkeit sowie verlässliche Qualität. Das war bei meinem Großvater so, und so ist es geblieben. Man muss klein bleiben, auch wenn man groß ist.“



The background of the advertisement features a large, multi-masted sailing ship, the 'ALEXANDER VON HUMBOLDT', docked at a pier. The ship's hull is green with white lettering. Two men in dark blue suits and ties stand in the foreground, smiling. The man on the left is Detlev Herrmann, and the man on the right is Ulf Brothuhn. The sky is clear and blue.

„Bremischen Kurs halten. Wir entscheiden hier.“

Detlev Herrmann, Vorstand und Ulf Brothuhn, Vorstandsvorsitzender

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Die Bremische Volksbank trifft als selbständige mittelständische Bank ihre Entscheidungen in Bremen. Seit 90 Jahren verlässlich, pragmatisch, kompetent – und vor allem schnell. Wir sind für Sie da, mitten im Herzen unserer Stadt an der Domsheide – und dort bleiben wir auch.

Wir machen den Weg frei.

**Bremische
Volksbank** 

Achim geht immer

Gut arbeiten und leben in der Weserstadt

Von Christina Hartmann

*Achims Bürgermeister
Rainer Ditzfeld*





Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die Ortsteile der Stadt Achim an der L168 von Baden bis Uphusen an der Bremer Landesgrenze aneinander. Mit der Gebietsreform von 1972 wurden die einstmals eigenständigen Dörfer in die Stadt Achim eingemeindet. Heute ist Achim mit seinen sechs Ortsteilen, den Ortschaften Bollen und Embsen und rund 32.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Verden.

Den landschaftlich schönsten Blick haben die Anwohner und Besucher an der Weser, die sich in südwestlicher Richtung an der Stadt vorbeischlängelt. Sie bietet einige Möglichkeiten der Aktivitäten am Wasser, und zusammen mit dem Stadtwald, den Badener Bergen oder dem mehrfach ausgezeichneten Achimer Golfclub gibt es

vielfältige Naherholungsgebiete für die Bürger. In nördlicher Richtung begrenzt die Autobahn A27 das Stadtgebiet und sorgt mit den beiden Auffahrten Achim-Nord und -Ost für eine schnelle Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz. Der Achimer Ortsteil Uphusen teilt sich mit dem angrenzenden Bremer Stadtteil Mahndorf eine weitere Autobahnauffahrt an der A1 am Bremer Kreuz. Damit ist Achim sehr zentral gelegen und aus den Richtungen Oldenburg/Osnabrück, Bremen, Hamburg und Hannover schnell zu erreichen. Planungen für eine weitere Autobahnauffahrt „Achim-West“ laufen, so dass die Stadt auch in Zukunft ansiedlungswilligen Unternehmen neue Gewerbeflächen mit einer guten Anbindung zur Verfügung stellen kann.



Foto: Roland Furtwängler

***Blick über die Weser
auf den Yachthafen
Achim-Uesen und
das Hotel-Restaurant
Bootshaus***

Die Eisenbahnlinie Bremen-Hannover führt durch das Stadtgebiet, und mit den beiden Haltestellen in Achim-Baden und Achim-Stadt erreichen Pendler bequem die Metropolen: den Bremer Hauptbahnhof in nur 10 Minuten, Hannover in rund 50 Minuten. Aber auch für Urlauber ist diese Linie äußerst praktisch: einsteigen in Achim, nach nicht einmal drei Stunden in Norddeich (Mole) aussteigen und frische Nordseeluft schnuppern.

Und soll das Reiseziel etwas weiter weg liegen: Der internationale Flughafen in Bremen ist nur 20 Kilometer entfernt. Güter aus aller Welt werden an den Übersee- und Containerhäfen in Bremerhaven und Wilhelmshaven umgeschlagen.

Achim wächst stetig. Erfreulicherweise und gegen den Trend in anderen Kommunen – nicht nur in der

Einwohnerzahl, sondern auch in seiner wirtschaftlichen Stärke. Das spiegelt sich im Durchschnittseinkommen wider, das über 6,5 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt liegt (Quelle: IHK Stade) und 2017 voraussichtlich einen neuen Spitzenwert von rund 24.600 € pro Kopf erreichen wird (Quelle: Nexiga, Immobilien Zeitung). Das zeigt sich in den Neubauten und den Erweiterungen von Kindergärten und Schulen. Und es zeigt sich in der Vermarktung der Industrie- und Gewerbeflächen, auf denen neben Mittelständlern auch weltweit agierende Unternehmen ihren Platz in Achim gefunden haben. Mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 410 % ist es in der Stadt Achim im Vergleich zum Nachbarn Bremen (460 %) vergleichsweise günstig, die optimale logistische Lage an den Autobahnen zu nutzen.



Foto: Björn Hake

Viel Grün in der Stadt sorgt für Ausgleich und der Achimer Bahnhof für eine gute Verkehrsanbindung.

Historische Stadtführungen sind ebenso beliebt wie der Besuch der restaurierten Galerieholländer-Windmühle.

Lebenswerte Innenstadt

Die Kernstadt Achim hat es manchmal nicht leicht, die Einwohner aus allen Ortsteilen der insgesamt über 10 Kilometer langen Stadt ins Zentrum zu locken. Neben den nahegelegenen Einkaufszentren Weserpark (im Bremer Osten) und Dodenhof (im Flecken Ottersberg) ist schließlich die Bremer Innenstadt auch nicht weit entfernt. „Die Stadt liegt im Spannungsfeld der unmittelbar angrenzenden großflächigen Einzelhandelsangebote in einer besonders konkurrierenden Standortsituation“, so Monika Nadrowska, Leiterin der Achimer Stadtplanung. „Deshalb ist es besonders wichtig, den lokalen Aspekt zu stärken und den Achimern attraktive Perspektiven vor Ort zu schaffen.“

Und so tut sich etwas in Achim: Achim stellt sich neu auf und man ist dabei, die Stadt von innen nach außen zu entwickeln, so die Stadtplanerin. Zum Wochenmarkt (am Mittwoch und Samstag), dem größten und schönsten in der Region, ist schon fast ganz Achim in der Innenstadt unterwegs. Man sieht sich, man trifft sich, man redet miteinander. Nach dem Einkaufen von frischen regionalen Produkten und besonderen Spezialitäten kann man in den Bäckereien oder Cafés und Restaurants rund ums Rathaus wie dem Atrium und der Alten Feuerwache wunderbar einen Kaffee genießen, den Flanierenden zuschauen oder einfach die Nase in die Sonne halten.

Auch unter der Woche gibt es ein Wirtschaftsleben in der Innenstadt. Entlang der Fußgängerzone Obernstraße und der kleinen Seitenstraßen wie der Herbergstraße ist ein vielfältiges Angebot an Bekleidung, Büchern, Brillen, Tee, Lederwaren, Schreibwaren, Schuhen und vielen weiteren Fachgeschäften zu entdecken. Am Montag sorgt der Feierabend-Wochenmarkt für noch mehr frische Einkaufsmöglichkeiten.

Für Anneke Luig vom Stadtmarketing ist deshalb der Weg klar: Die Innenstadt könne und müsse mit vielen individuellen Fachgeschäften und guter persönlicher Beratung punkten, denn nur so können die lokalen Geschäfte bei zunehmendem Internethandel überleben.

Der Bürgermeister und die Stadtplaner rund um Steffen Zorn, den Fachbereichsleiter „Bauen, Stadtplanung und -entwicklung“, haben noch viel vor. Die Sparkasse schafft durch einen Neubau am „Gieschen“-Kreisel Platz für großflächigen Einzelhandel in der Fußgängerzone. Die Nachnutzung dieses und weiterer bestehender Gebäude ist in Vorbereitung.



Foto: Torsten Krüger



Foto: Björn Hake



Foto: Björn Hake

***Blick von der Hünenburg
ins Weserurstromtal,
Achims Fußgängerzone und
unten das Lindemannsche
Schloss, das die Musikschule
beherbergt***

„Gedacht ist für das Bestandsgebäude des Finanzcenters die Entwicklung neuer Büro- und Handelsflächen. Dieses soll in Ergänzung zu den bestehenden Traditionsläden und zugleich neuen Ladenkonzepten wie Textilmoden für Kinder plus Maßanfertigungen und Nähkursen erfolgen“, so Stefanie Schleef von der Wirtschaftsförderung.

Zudem ist man dabei, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt stetig zu verbessern. Mehr Flair durch mehr Grün in der Fußgängerzone, Sitzgelegenheiten und eine jahreszeitliche Dekoration sind Bausteine, kostenfreies WLAN ein weiterer, die umgesetzt werden.

Regelmäßige Themenmärkte, Sonderveranstaltungen und Events beleben die Innenstadt über das Jahr. Die Unternehmergeinschaft Achim und die Stadt haben so einiges auf die Beine gestellt, und man arbeitet gut miteinander. Das Stadtfest im Frühsommer mit Bühnen und vielen Ständen hat sich etabliert und lockt tausende Achimer und viele aus dem Umkreis in die Stadt. Für Kinder gibt es zum Ende der Sommerferien sogar ein eigenes Kinderstadtfest. Hüpfburgen, unendliche Bastel- und Spielmöglichkeiten verwandeln die Fußgängerzone in ein Mitmach-Paradies für die kleinen Mitbürger.

Obwohl hier der Norden nun wahrlich keine Weinregion ist, veranstalten die Achimer doch jährlich im Spätsommer ein Weinfest und frönen gesellig dem edlen Tropfen. Mit einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt schließt das Veranstaltungsjahr in der Innenstadt, und wenn man ehrlich ist: Frisch gebrannte Mandeln, ein heißer Glühwein, ein schönes Kinderkarussell und vielfältige Stände mit Handwerkskunst – viel mehr braucht es eigentlich nicht, um sich in weihnachtliche Stimmung zu bringen. Schnee wäre noch schön. Da auf Petrus in diesen Gefilden nicht so sehr Verlass ist, sorgen dafür auch die örtlichen Veranstalter.

Neben der Fußgängerzone sind der nahegelegene Bahnhof und die nördliche Innenstadt ein Quartier, das sich in der Umgestaltung befindet. Der Mobilitätsknotenpunkt rund um den Bahnhof wird durch eine optimale Verzahnung verschiedener Verkehrsmittel und Parkmöglichkeiten gestärkt, um den Bahnhof noch enger an die Innenstadt anzubinden. Ein neues Wohnquartier in Bahnhofsnähe ist in der Entstehung und gegenüber der Bahnlinie wartet das „Lieken“-Gelände der ehemaligen Brotfabrik auf ein Erwachen. Hier haben Investoren wie auch die



Foto: Roland Furtwängler



Foto: Torsten Krüger



Foto: Björn Hake



Foto: Björn Hake



**Kompetente
Ansprechpartner
für die Wirtschaft:
Martin Balkausky
und Stefanie Schleef
von der Achimer
Wirtschaftsförderung**

Fotos: Ralf Reincken



Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung und den Achimer Wirtschaftsverbänden – der Unternehmergemeinschaft Achim (UGA) und dem Achimer Wirtschaftsbeirat – interessante Visionen für eine zukünftige nachhaltige Nutzung.

Besser, man wohnt in Achim

Wohnen und Leben im Speckgürtel Bremens hat viele Vorteile, so dass es immer mehr Menschen in die Stadt Achim zieht. Durch neue attraktive Wohngebiete im Grünen wie auf dem Gelände der ehemaligen Steuben-Kaserne am Stadtwald oder Am Lahof in Achim-Baden haben zahlreiche junge Familien Achim für sich entdeckt. Aber auch Ältere aus dem Umland ziehen in das komfortable Städtchen, wo alles vorhanden und nah beieinander ist.

In der Wohnbauentwicklung hat sich die Stadtverwaltung deshalb neu ausgerichtet. Im Fokus

stehen verdichtete Wohn- und Mischquartiere in zentralen Lagen, insbesondere in der Innenstadt und im Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ sowie im Ortskern von Bierden und Baden. Ein Nachteil: Die Grundstückspreise stiegen in den vergangenen 10 Jahren stark an, neben denen in der Gemeinde Oyten sind es die höchsten im gesamten Landkreis Verden. Ein Vorteil: Aufgrund der stetigen Nachfrage kann es sich die Stadt leisten, bei Wettbewerbsverfahren von Investoren zunehmend auf Gestaltungsqualität zu setzen.

Stadt – Rad – Fluss

Vom Weserbergland an die Nordsee: Über 15 Etappen führt der 4-Sterne-Weserradweg auf Route 11 über das Weserwehr bei Langwedel nach Achim. Diese vielbefahrene und sehr beliebte Strecke bringt Radtouristen in die Stadt, in der



GRUPPE **G+H** ISOLIERUNG

Unsere Kompetenz ist Ihr Vorteil



Als Gruppe G+H ISOLIERUNG bieten wir in allen Fachbereichen Lösungen, die zu Ihnen passen.



G+H ISOLIERUNG GmbH
 Oskar-Schulze-Str. 8 | 28832 Achim-Uphusen
 Tel.: +49 421 3976-123 | Fax: +49 421 3976-127
 peter.wesselkamp@guh-gruppe.de | www.guh-gruppe.de



Fotos: Ralf Reincken

**Perfektes Aufgaben-
gebiet für kreative
Köpfe: Anneke Luig
ist Achims Fachfrau
für das
Stadtmarketing.**



Foto: Björn Hake

**Planung ist alles: Dr.
Monika Nadrowska
verantwortet den
Bereich Stadtplanung.**

Unterkünfte mit insgesamt über 500 Betten für die Übernachtung bereitstehen. Die Reisenden erfreuen sich ebenso an der Innenstadt mit der Mischung moderner wie traditioneller Häuser, zu denen die ehemalige Honigkuchenfabrik, das Clüverhaus, das Pforthaus und die St. Laurentius-Kirche gehören. Die Nienburger Reederei „Flotte Weser“ bietet verschiedene Schiffsfahrten auf der Weser an. Auf der einen Seite kann man die Weserhänge wie die Badener Berge, auf der anderen Seite den weiten Blick über das flache Marschland herrlich genießen. Touristen wie Bürger erhalten Informationen rund um Sehenswürdigkeiten, Stadtführungen, Gastronomie und die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in der Tourist-Information im Achimer Rathaus in der Obernstraße 38.

Starke Wirtschaft und vielfältige Arbeitsmöglichkeiten

Über 2.000 Unternehmen mit mehr als 10.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten machen Achim zu einem starken Wirtschaftsstandort mit einer vielfältigen Branchenstruktur. Auf insgesamt 238 Hektar Industrie- und Gewerbeflächen werden Eisen- und Stahlerzeugnisse, Maschinen- und Industrieanlagen, Nahrungs- und Genussmittel, Umweltschutzanlagen und manches mehr gehandelt und produziert.

Von Existenzgründern, kleinen mittelständischen Unternehmen bis hin zu großen weltweit agierenden Konzernen bietet die Achimer Wirtschaftsförderung Service und Beratung, um den Bestand vor Ort zu sichern und Unternehmen in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Vitakraft mit seinem weithin sichtbaren Turm und dem an der A1 langgestreckten Unternehmenssitz am Bremer Kreuz, die Gleisbaufirma H.F. Wiebe GmbH & Co. KG, Zeppelin Baumaschinen GmbH und Zeppelin Powersysteme an der Abfahrt Achim-Nord, Hydro Extruded Solutions, Nagel Group, der Automobilzulieferer Friedrich Boysen GmbH & Co. KG, das Familienunternehmen Getränke Ahlers GmbH und die Desma Schuhmaschinen GmbH, die 2016 ihr 70-jähriges Bestehen feiern konnte, sind Unternehmen, die schon länger die Vorzüge des Standortes Achim für sich nutzen.

Andere, wie Coca-Cola, der Mercedes-Logistiker Stute oder der Elektrogroßhandel Sonepar, sind junge Ansiedlungserfolge. „Wir werden sprichwörtlich überrannt mit Anfragen zu Gewerbeflächen, und das nicht nur von logistikgetriebenen Unternehmen, sondern genauso von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die auf Expansionskurs sind und – auch wegen der aktuell günstigen Zinslage – in Immobilien investieren wollen, statt zu mieten“, stellt Martin Balkausky, der Leiter der Achimer Wirtschaftsförderung, fest. Bei der Anfrage und Vergabe von größeren Flächen legt er Wert darauf, dass mindestens 25 bis 30 neue Arbeitsplätze pro Hektar geschaffen werden.

Zehn Gewerbegebiete hat die Stadt in ihrem Portfolio. Jedes hat seinen eigenen Charakter, gemein ist allen die nahe Lage und die guten Anschlüsse an die Autobahnen. Drei Anschlussstellen sind es zurzeit: Achim-Ost, Achim-Nord und Uphusen/Mahndorf – die vierte, Achim-West, ist in der Planung. Darauf hat sich die Stadtverwaltung eingerichtet. Martin Balkausky ist deshalb in persona nun gemeinsam mit dem städtischen Kämmerer Peter Hollwedel auch Geschäftsführer der neu gegründeten Achim-West Entwicklungsgesellschaft. „Das Zukunftsprojekt Achim-West bietet eine verkehrliche Entlastung insbesondere des Ortsteils Uphusen und riesige Entwicklungschancen für die gesamte Stadt. Es ist eine komplexe Aufgabe, ein etwa 100 ha großes Gewerbegebiet neu zu erschließen und dabei dem enormen Kommunikationsbedarf gerecht zu werden“, so Balkausky. „Neben der Verwaltung und den politischen Gremien der Stadt Achim, des Landkreises Verden, Stadt und Land Bremen, dem Land Niedersachsen und der Deutschen Bahn bedarf es vor allem einer frühzeitigen und kontinuierlichen Einbindung der Bevölkerung, um die Abläufe so transparent wie möglich zu gestalten“.

Achim und seine Unternehmer sind innovativ, sie fördern und unterstützen neue Ideen. Einmal im Monat bietet die Wirtschaftsförderung der Stadt zusammen mit den erfahrenen Unternehmerköpfen, die sich im Achimer Wirtschaftsbeirat zusammengeschlossen haben, eine kostenlose und völlig unverbindliche Existenzgründungsberatung im Rathaus an. Jeder mit einer Unternehmensidee ist eingeladen, vorbeizukommen. Einzeltermine und eine individuelle Betreuung sind darüber hinaus auch immer möglich.

Ein Beispiel für die enorme Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zeigt die Preisvergabe des ARTIE-Wirtschaftsförderpreises 2017, den gleich zwei Achimer Unternehmen gewonnen haben. Zehn niedersächsische Landkreise beteiligen sich an diesem Innovationswettbewerb, dessen Sieger durch den niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies gekürt wurden: die Firma Ficontech, die Hochpräzisionsmaschinen für Medizin und Telekommunikation entwickelt und baut, und die Firma Power Innovation, die neue Geschäftsfelder im Bereich E-Mobility für sich entdeckt hat und mit namhaften Automobilherstellern Schnellladestationen entwickelt.

Unternehmertum wird in Achim allgemein sehr wertgeschätzt. So wird einmal im Jahr der „Achimer Unternehmer des Jahres“ von einer Jury des Achimer Wirtschaftsbeirates, zusammen mit der Kreissparkasse, gekürt und in einer glanzvollen Veranstaltung gewürdigt.

Achim ist also ein stetig wachsendes Mittelzentrum mit der Metropole Bremen vor der Haustür. Eine gute Größe für ein Miteinander von Bürgern, Unternehmen, Verwaltung und Politik. Ein guter Mix von Wohnen, Bildung, Arbeiten, Freizeit und Erholung. „All dies werden wir mit Augenmaß weiter entwickeln und festigen“, so Achims Bürgermeister Rainer Ditzfeld. „Denn eins ist klar: Achim geht immer.“



Fotos: Björn Hake



**Logistik,
Maschinenbau und
Technik sind
typische Branchen
in Achim.**

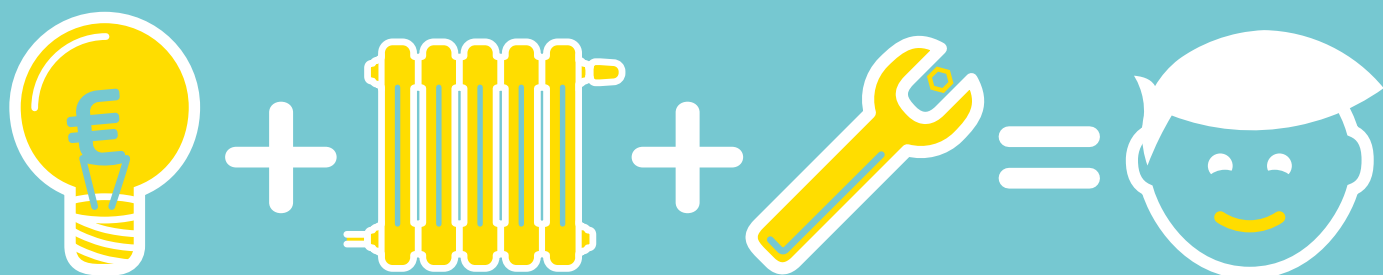


Fotos: Ralf Reincken



Fotoquelle: Desma

Stadtwerke Achim



**Energie und Service zum besten
Preis-Leistungsverhältnis. Natürlich bei uns!**

Gewerbegebiete in Achim



*Links der Desma Industriepark,
rechts der Gewerbepark
Achim-Uesen, dazwischen die
Zufahrt zur A27, AS Achim-Ost*



*An der Bahnstrecke
Hannover-Bremen:
Gewerbegebiet
Achim-Baden mit
dem Getränkegroß-
handel Ahlers*





**Der Blick aufs Bremer Kreuz:
Achim im Hintergrund, links der
Oyster See, die A27 und gegenüber
die Felder, die mit der AS Achim-
West als Industrie- und Gewerbe-
gebiet erschlossen werden können.**

**Quer verläuft die A1, vorbei am
Gewerbegebiet Bremer Kreuz mit
den Firmen Carl Klatt und Vitakraft
unten im Bild.**

Fotos: Ralf Reincken



**Im Gewerbegebiet Bierdener
Mehren dominieren Kfz-Betriebe**

Die verkehrsgünstige Lage Achims ist der große Standortvorteil, den viele innovative Unternehmen und die Logistikbranche zu schätzen wissen. Ob mit Flugzeug, Bahn, Auto oder LKW: Über die A1 und A27 am Bremer Kreuz und vier Abfahrten sind die Wege kurz nach Hannover und Osnabrück und nach Bremen und Hamburg mit den entsprechenden Flug- und Seehäfen. An die Eisenbahnlinie Bremen-Hannover ist Achim mit Bahnhöfen in Achim-Baden und Achim-Zentrum angeschlossen.

1 Bremer Kreuz

Direkt am Bremer Kreuz befindet sich das westlichste Gewerbegebiet Achims mit 45 ha Gewerbeflächen. Charakteristisch und gut sichtbar ist der große Turm der Vitakraft Zentrale, welche sich direkt an der A1 erstreckt.

2 Uphuser Mehren

Im Stadtteil Uphusen an der Uphuser Heerstraße und über die A1 BAB Uphusen/Bremen-Mahndorf fix zu erreichen ist das 25 ha große Gewerbegebiet Uphuser Mehren. Rund um die Carl-Friedrich-Wilhelm-Borgward-Straße befinden sich lokale Handwerksbetriebe und das internationale, Aluminium verarbeitende Unternehmen Hydro. 1,5 ha Fläche stehen für Neuansiedlungen zur Verfügung.

3 Bierdener Mehren

Jedem Achimer Bürger dürfte das Industriegebiet durch die AFA-Messe, die Achimer-Fachausstellung ein Begriff sein, die alle zwei Jahre auf dem 12,5 ha großen Gebiet stattfindet. Es schließt sich Richtung Ortszentrum Achim dem Gewerbegebiet Uphuser Mehren an. Mehrere Autohäuser und ein Kamin- und Fliesenfachhandel haben hier ihren Standort gefunden.

4 Bremer Straße

Mit 3,7 ha das kleinste Achimer Gewerbegebiet liegt an der Straße gleichen Namens.

5 Gewerbe- und Bürozentrum Preussag

Innenstadtnah arbeiten, aus dem Zug gleich ins Büro, das sind die Vorteile des Gewerbe- und Bürozentums Preussag direkt am Achimer Bahnhof. Auch über die A27 BAB Achim-Nord ist das 11,8 ha große Gebiet gut zu erreichen.



6 Achim-Ost

Der Gewerbestandort umfasst Flächen für Industrie (GI) und Gewerbe (GE). Direkt an der gleichnamigen Autobahnabfahrt und nur ca. 5 km vom Bremer Kreuz gelegen, bietet es ideale Voraussetzungen für überregional expandierende Unternehmen. Modernste Infrastruktur, hochwertige Breitbandanbindung, 24 h Betrieb u.v.m. sind selbstverständlich gegeben. Auch ökologische Aspekte haben bei diesem modernen Gewerbe-/Industriegebiet Berücksichtigung gefunden.

7 Desma Technologiepark

Auf 9,5 ha befindet sich der Desma Technologiepark, der sowohl über die A27, BAB Achim-Ost, wie auch über die L156 gut zu erreichen ist. Der 1946 gegründete Maschinenhersteller ist namensgebend für das Gebiet.



8 Achim-Uesen

Mehrfach ausgezeichnet ist der direkt an der A27, BAB Achim-Ost liegende Gewerbepark Achim-Uesen. Mit 60 ha ist es das größte der Achimer Gewerbegebiete.

9 Achim-Baden

Direkt angrenzend an den Gewerbepark Achim-Uesen liegt das Gewerbegebiet Achim-Baden am Finienweg. Nach seiner Erweiterung

auf insgesamt ca. 28 ha finden kleine und mittlere Unternehmen hier in gewachsener Struktur ein gut funktionierendes Umfeld und eine abwechslungsreiche Branchenstruktur mit vielen Synergieeffekten.

10 Uesener Feld

Das neue Industrie- und Gewerbegebiet mit einer Gesamtfläche von 15 ha befindet sich an der Autobahnabfahrt Achim-Ost. Direkt angeschlossen an die bestehenden Gewerbegebiete Achim-Uesen und Achim-Ost profitieren Neuan-siedlungen von bestehenden Strukturen.

Achimer Betriebe öffnen gern ihre Türen
für angehende Azubis

Berufseinstieg leicht gemacht

Die strategisch durchdachte Fachkräfteoffensive
des Landkreises Verden vernetzt junge und ältere
Arbeitskräfte mit potenziellen Arbeitgebern

Von Hans-Jörg Werth





*Kerstin Wendt (li), Leiterin des
Fachdienstes Wirtschaftsförderung
beim Landkreis Verden mit ihrer
Kollegin Ute Schwetje-Arndt*

Für deutsche Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, qualifizierte Fachkräfte zu finden. Das liegt zum einen am demografischen Wandel – die Menschen werden immer älter, die Geburtenrate sinkt –, zum anderen möchten viele junge Leute lieber studieren oder im Büro arbeiten. Auch wenn die Zahl der Azubis entgegen dem bundesweiten Trend noch erfreulich stabil sei im Landkreis Verden, werde die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber über kurz oder lang zurückgehen, sagt Kerstin Wendt. Die Leiterin des Fachdienstes Wirtschaftsförderung beim Landkreis Verden steuert gemeinsam mit ihrer Kollegin Ute Schwetje-Arndt die Fachkräfteoffensive, eine Initiative zur Förderung der betrieblichen Ausbildung. Wendt, die zugleich im Vorstand der Arbeit im Landkreis Verden (ALV) ist und sich der Arbeitsvermittlung und Qualifizierung verschrieben hat, bündelt zahlreiche Kooperationen. Alle haben sich dabei den intensiven Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern, potenziellen Azubis sowie den Unternehmen der Region zur Aufgabe gemacht.



Foto: Adobe Stock

Bau auf MINT

„Bau auf MINT – Berufeschnuppern“ ist solch eine jährlich stattfindende Aktion des Landkreises, die von den Unternehmen gut angenommen wird. Hier bekommen Jugendliche einen ersten Einblick in Berufsfelder mit Zukunftspotenzial, für die zum Beispiel die sogenannten MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik wichtig sind. Zeppelin, Spedition Nagel, Vermessungsbüro Ehrhorn oder Desma Schuhmaschinen als attraktive mittelständische Betriebe sind nur einige, die ihre Türen gern öffnen für den Nachwuchs. Denn in Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels werde es für die Unternehmen immer wichtiger, effiziente Wege der Personalgewinnung und -sicherung zu gehen, wissen Wendt und Schwetje-Arndt und freuen sich über jeden neuen Teilnehmer an dieser Aktion.

Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse können so erste Einblicke in die Berufswelt bekommen. Die Motivation der jungen Leute sei enorm, obwohl sie dafür einen Teil ihrer Sommerferien opfern müssten, so Wendt. Der einwöchige Schnupperkurs – jeder Tag bei einer anderen Firma – führt nicht selten zu einem Praktikumsplatz oder sogar zu einem Ausbildungsvertrag. Abgerundet wird diese spannende Woche durch Teamworkshops, Bewerbungs- und Kommunikationstrainings. Am Ende profitieren häufig auch Unternehmer und deren Personalverantwortliche, die sich im Rahmen ihrer Expansion fragen, wie sie in Zukunft ihre Ausbildungsplätze adäquat besetzen und ihren Fachkräftebedarf decken können. Eine echte Win-win-Situation also für Schüler und Unternehmer.

Gemeinsam stark

Seit 2010 ist die Fachkräfteoffensive mit einem strategischen Konzept am Start – zunächst durch EU-Mittel unterstützt, seit 2015 durch den Landkreis Verden direkt finanziert. Viermal jährlich kommen im Rahmen der Lenkungsgruppe aus Fachleuten die gesetzten Zielvorgaben auf den Prüfstand:

- **Verhinderung ausbildungsbedingter Abwanderung junger Menschen**
- **Erschließung des Potenzials an Erwerbstätigen gerade auch im Sinne Älterer, Frauen und Migrantinnen und Migranten**
- **Gewinnung von Fachkräften aus anderen Regionen**

Drei wesentliche Handlungsfelder, für die eine ganze Anzahl von Mitgliedern in der Region aktiv werden, darunter der Landrat des Landkreises Verden, die IHK-Geschäftsführung (Standort Verden), der Präsident des Unternehmensverbandes Rotenburg-Verden (URV), der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser Verden, die Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Verden, der Vorstand der Arbeit im Landkreis Verden (ALV), die Leitung der BBS Verden, die Leitung des Fachdienstes Jugend und Familie des Landkreises Verden sowie das Rektorat der Achimer Realschule.

„Netzwerkbildung nennt man das wohl“, lacht Wendt. Damit meint sie das Motivieren der zahlreichen relevanten Entscheidungsträger vor Ort. „Jeder soll sich mit den Zielen unserer Offensi-

ve identifizieren können“, sagt Wendt. Kollegin Schwetje-Arndt kümmert sich zugleich als Sachgebietsleiterin auch um das Einwerben von Fördermitteln.

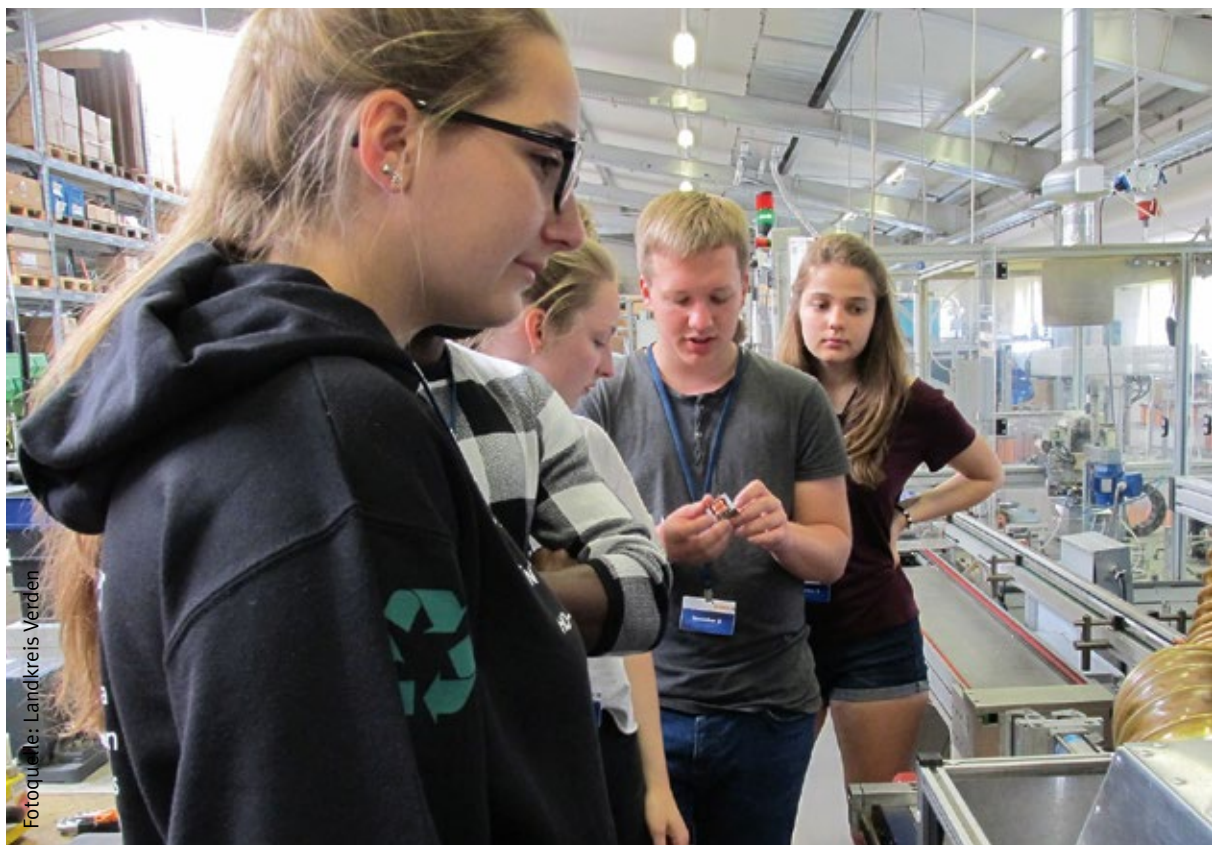
Im Laufe der Jahre wurde so gemeinsam ein immer umfassenderes Maßnahmenpaket geschnürt. Mittlerweile gibt es neben „Bau auf MINT“ zahlreiche weitere Formate und Aktionen, um in der Region rund um die Kernstädte Verden und Achim Fachkräfte zu finden.

Ausbildungsplatzbörse an den BBS Verden

So findet an den Berufsbildenden Schulen Verden (BBS) regelmäßig eine Ausbildungsplatzbörse statt, die nicht nur von größeren, technisch ausgerichteten Betrieben wie Desma Schuhmaschinen GmbH als Forum genutzt wird. Auf ihr können sich Schülerinnen und Schüler der Region und andere Interessierte über ihre berufliche Zukunft informieren. Zahlreiche Betriebe sind dabei auf der Suche nach neuen Auszubildenden, Praktikanten und dual Studierenden. 2017 präsentierten sich mehr als 90 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen.

Dabei geht es für die Schüler immerhin um die Weichenstellung für den weiteren Lebensweg. Was mache ich nach der Schule? Welcher Bereich interessiert mich so, dass ich mir dort eine Ausbildung oder ein Studium vorstellen kann?

Neben technisch-naturwissenschaftlichen Berufen sollen weitere Berufszweige wie Ausbildungen im stark wachsenden Pflegebereich für die angehenden Azubis transparenter und spannender präsentiert werden.



Fotoquelle: Landkreis Verden

Weitere Informationsmöglichkeiten

Unternehmen wie Zeppelin (Baumaschinen und Antriebs- und Energiesysteme) oder Desma aus Achim engagieren sich stark in der Nachwuchsarbeit. Zum Kennenlernen bieten größere Firmen häufig auch eigene Formate wie zum Beispiel **Hausmessen** an. „Wir schätzen vor allem kleinere Einheiten und nutzen auch das Schulpraktikum zum Recruiting unserer Azubis“, sagt Carola

Schmitz von der Personalabteilung bei Zeppelin Power Systems in Achim. Auch das Format „Bau auf MINT“ sei als Erstkontakt eine gute Möglichkeit zur Eigendarstellung und zum Austausch mit einer zunehmend begrenzten Bewerberzahl. 2017 seien dreizehn Azubis am Start in der Niederlassung Achim. Die Situation sei im Landkreis Verden damit noch vergleichsweise entspannt. Laut Schmitz seien bei den Mädchen und Jungen im Rahmen des „Schnupperkurses“ vor allem die praktischen Einblicke in die technisch-gewerbliche Arbeit interessant. Außerdem könne die Firma so ganz direkt Bewerbungstipps geben und dem Nachwuchs demonstrieren, wie eine Online-Bewerbung in der Personalabteilung bei Zeppelin richtig ankommen und aussehen sollte.

Ein weiteres Format ist das **Azubi Speed Dating**, das seit 2014 in enger Kooperation zwischen Bundesagentur für Arbeit, IHK, Kreishandwerkerschaft, ALV und Landkreis Verden stattfindet. Da sich immer mehr Jugendliche erst sehr kurzfristig für eine berufliche Richtung entscheiden, erhalten dabei jedes Jahr im Frühsommer angehende

Frank Weinhold, Leiter Region des Lernens an den BBS Verden: „Für junge Migranten hat sich der Einstieg über Praktika mit Sprachförderung bewährt.“

Azubis und Firmen die Möglichkeit, sich in zehn intensiven Minuten kennenzulernen – dann wird gewechselt.

Dreimal im Jahr tauschen sich außerdem Ausbildungsverantwortliche auf einem branchenübergreifenden **Ausbilder-Stammtisch** aus. Dabei entstehen sehr praxisnahe Diskussionen. In diesem Netzwerk sind rund 30 Betriebe aktiv.

Der beliebte **Azubi-Knigge** soll schon im Vorfeld allen helfen, die ihre Ausbildung demnächst beginnen. „Wir können den zukünftigen Azubis in zwei Workshops ein wenig die Ängste nehmen,



„Die Rahmenbedingungen für die Berufswahl Jugendlicher haben sich in den vergangenen Jahren deutlicher verändert“, weiß Wendt. Die Lehrstelle ist für viele nicht mehr so angesagt. Büro statt Werkstatt lautet die Devise.

ihnen Fragen beantworten und dafür sorgen, dass sie zu Beginn nicht gleich in unnötige Fettnäpfchen treten“, schmunzelt Wendt. Mit dabei sind Auszubildende aus verschiedenen Unternehmen der Region, die hier als Mentorinnen und Mentoren für die Neustartenden dienen und damit auch gleich selbst wertvolle Erfahrungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung sammeln können.

Der Bildungsverbund Schule-Beruf

Bildung ist ein wesentliches Zukunftsthema im Landkreis Verden. Seit Juli 2011 gibt es den **Bildungsverbund Schule-Beruf** als Netzwerk zur Steigerung der Lern- und Lebenschancen für Kinder und Jugendliche. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Berufsorientierung in Schulen der Sekundarstufe I zu unterstützen. In schulübergreifender Zusammenarbeit ist dabei ein Berufsbildungsplaner entstanden – ein Ordner, der den Unterricht mit Materialien ergänzt und in dem für die Schülerinnen und Schüler alle individuellen Unterlagen und Aktivitäten zum Übergang von der Schule in den Beruf gebündelt sind. Ferner sind Formate zum Austausch rund um das Thema Kompetenzfeststellung in Schulen entstanden.

Die Berufswahlentscheidung, das Erkennen eigener Wünsche, Fähigkeiten und Ziele ist zudem in unseren schnelllebigen Zeiten nicht nur für junge Menschen schwieriger geworden. „Auch Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und Ausbildungsbetriebe sowie die Berufsberatung stehen vor der Herausforderung, gemeinsam diese individuellen Orientierungsprozesse erfolgreich zu begleiten, zu gestalten und zu strukturieren“, erklären Wendt und Schwetje-Arndt.

„Mit unserem **Online-Ausbildungsportal** haben wir ein zeitgemäßes Instrument am Markt, um die jungen Menschen zu motivieren und sie besser aufzuklären über die vielen möglichen Wege hier in der Region von der Schule in die Berufsausbildung“, so Wendt. Getreu dem Motto „Starte durch“ werden auf dem Weg zum Traumjob vom

Praktikanten bis zum Studenten im dualen Studium die Wünsche der Berufseinsteiger mit denen der Unternehmen im Landkreis abgeglichen.

Alle offenen Ausbildungsmöglichkeiten teilnehmender Unternehmen sind hier gelistet, aber auch normale Stellenanzeigen. Die Suchenden können ihre Kriterien eingeben und dazu passende Angebote filtern. Die Vorteile des Online-Portals:

- **Alle teilnehmenden Ausbildungsbetriebe sind auf einen Blick sichtbar – auch dann, wenn derzeit keine Stellen offen sind**
- **Automatische Datenbankpflege und somit immer aktuelle Stellenanzeigen. Die Stellen müssen vom Unternehmen nur einmal angelegt werden**
- **Eigener Bereich für Berufsschulen. Somit werden auch Ausbildungsstellen angezeigt, die beispielsweise nur an Berufsbildenden Schulen erlernt werden können**
- **Ausweisung von dualen Studienplätzen unterteilt in ausbildungs- und praxis-integrierend**
- **Schülerinnen und Schüler müssen sich mit ihren persönlichen Daten nicht registrieren und können sofort loslegen**

Mehr dazu unter www.ausbildung-verden.de

Das Fachkräftebündnis Elbe-Weser

2017 wurde auf der Ausbildungs-, Arbeitsmarkt- und Fachkräftekonferenz ein neues Format zur Unterstützung von Ausbildungsbetrieben vorgestellt. Die neue **Erstberatungsstelle FAME** (Fachkräftesicherung Attraktiver Mittelstand Elbe-Weser) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Stade und Verden mit ihren Wirtschaftsförderungen, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der Gewerkschaften und des Arbeitgeberverbandes, der Agentur für Arbeit und der Jobcenter der beteiligten Kreise sowie der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die in diesem Projekt der Träger ist.

Laut Schwetje-Arndt unterstütze FAME Betriebe dabei, ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitsgeber zu verbessern. Unterstützt werden sollen Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten. Dabei geht es laut Wendt nicht nur darum, ein positives Erscheinungsbild als interessantes Unternehmen für Azubis und Fachkräfte zu schaffen, sondern auch um gezielte Ansprachen von potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern, um Mitarbeiterbindung, um Gesundheit und Altersvorsorge für Beschäftigte und nicht zuletzt um Förderchancen für Unternehmer. „Wir werden außerdem neue Workshops zu Fragen der Arbeitgeberattraktivität veranstalten“, so Wendt.

Das FAME-Projekt wird als Strukturmaßnahme im Rahmen des regionalen Fachkräftebündnisses Elbe-Weser durch das Land Niedersachsen und die EU gefördert.

Die Wahrnehmung des Fachkräftemangels im Kreis Verden hat sich deutlich verschärft. 2014 wie auch 2011 war jeweils etwa ein Drittel der Unternehmen vom Mangel an Fachkräften tangiert. 2016 ist dieser Anteil auf 58% gestiegen. 2011 haben 53% und 2014 62% eine Betroffenheit der Branche wahrgenommen. 2016 sind es 81% der Unternehmen.

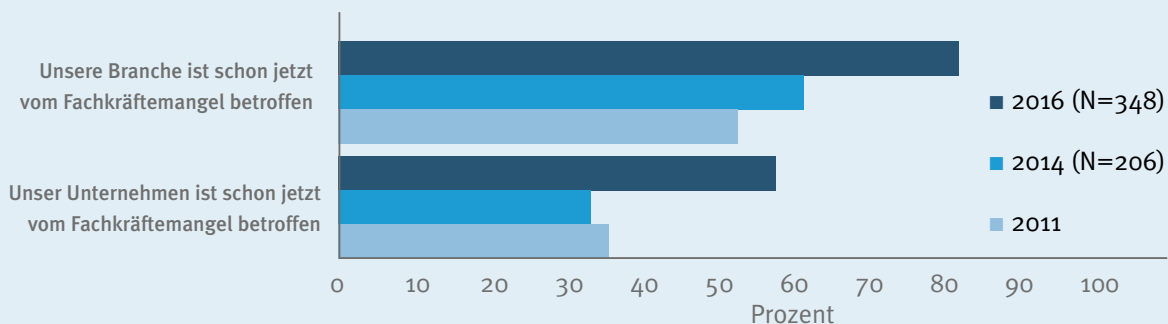


Abbildung: Bewertung der Fachkräftesituation 2011 bis 2016

Quelle: 2. Ausbildung-, Arbeitsmarkt- und Fachkräftekonferenz am 21.02.2017, Fachdienst Wirtschaftsförderung Verden, Kerstin Wendt.

Fotos: Adobe Stock

Ein Ausblick

Um die aktuelle Situation besser einschätzen zu können, wurden zum einen heimische Unternehmer aufgefordert, ihre Einschätzungen zur aktuellen Fachkräfte- und Personalsituation in ihrem Betrieb sowie zur Nachwuchsrekrutierung zu geben. Parallel beleuchtete eine Schülerbefragung die Berufswünsche der jungen Menschen sowie ihre Erwartungen an die Ausbildung und ihren künftigen Ausbildungsbetrieb.

Dabei kam heraus, so Wendt, dass zumindest im Landkreis Verden aktuell eine erfreuliche Zunahme an Bewerbern vorhanden sei. Mit 597 Anwärtern stiegen die Zahlen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um über neun Prozent an. Zur gleichen Zeit sanken die Stellenangebote um 10,8 Prozent auf 742.

Aus Sicht der Unternehmer ist ein generelles Hemmnis bei der Ausbildungsaufnahme die fehlende Mobilität der Azubis. Lange Fahrzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind schwerer zu realisieren, wissen die Ausbildungsleiter in den Unternehmen.

Der EDV-gestützte regionale Fachkräftemonitor in Kooperation mit der Metropolregion Nordwest dient auch als Grundlage zur übergreifenden Fachkräftestrategie und stellt somit eine Ergänzung zur amtlichen Statistik dar, in dem der Bedarf der Unternehmen und die beruflichen Wünsche und Pläne des Nachwuchses und zukünftiger Fachkräfte regelmäßig abgefragt und gegenübergestellt werden.

Neue und alte Unternehmen aus der Region sind nach den Worten von Wendt und Schwetje-Arndt weiterhin herzlich willkommen, am Aufbau und Ausbau der vorhandenen Strukturen und Netzwerke mitzuwirken.



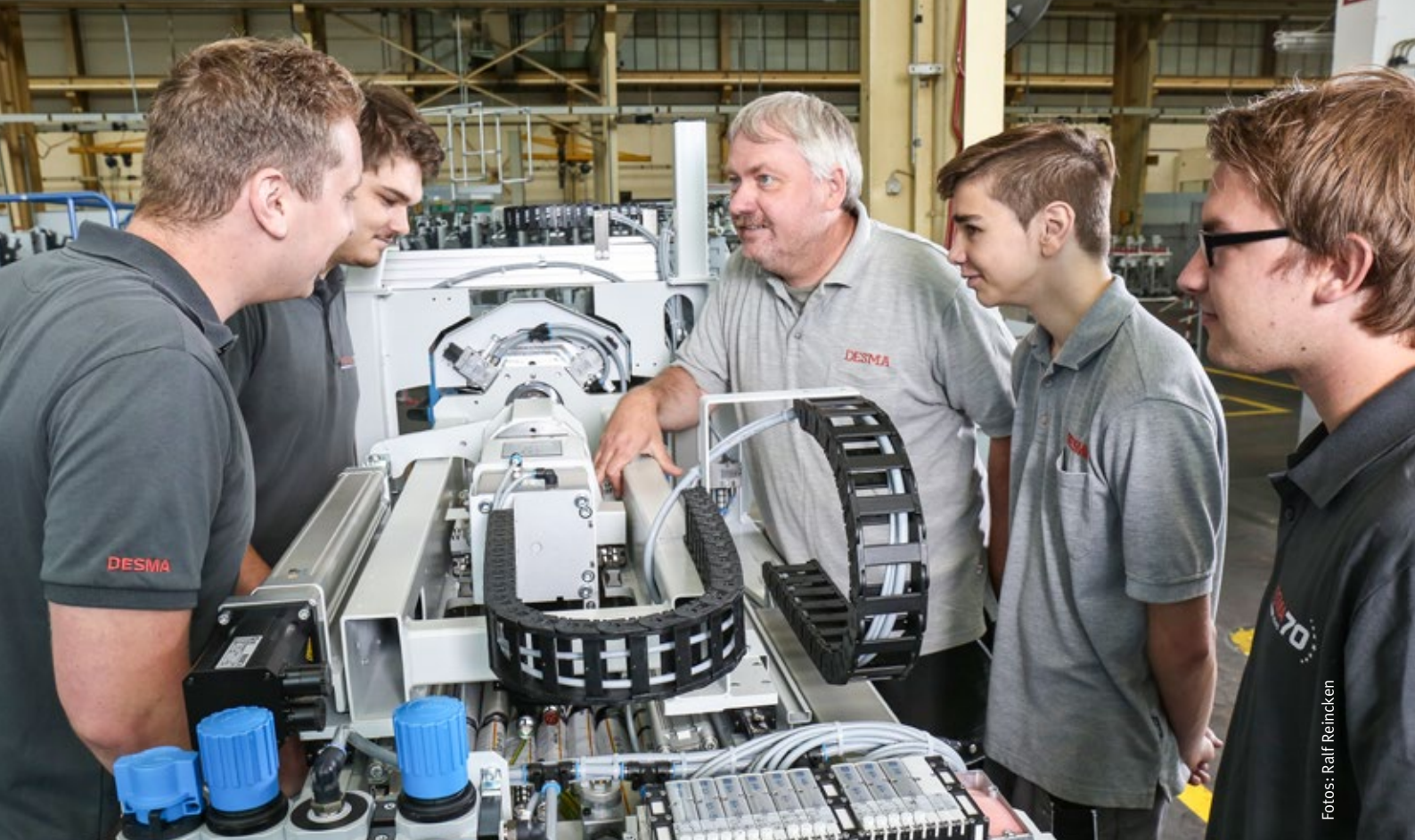
**Fachkräfteoffensive
Landkreis Verden**
Ute Schwetje-Arndt
Landkreis Verden
**Kreishaus, Lindhooper
Straße 67**
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231-15-667
**schwetje-arndt@
landkreis-verden.de**

**Fachdienst
Wirtschaftsförderung**
Kerstin Wendt
Landkreis Verden
Kreishaus,
Lindhooper Str. 67
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231-15-709
**K-Wendt@
landkreis-verden.de**

→ Fazit

Die Fachkräfteoffensive des Landkreises Verden und der Bildungsverbund Schule-Beruf setzen sich dafür ein, die Fachkräftesituation durch eine Förderung der betrieblichen Ausbildung nachhaltig zu verbessern. Schülerinnen und Schüler erhalten außerdem konkrete Angebote zu ihrem Ausbildungsstart.

Beide Formate unterstützen den regionalen Ausbildungsmarkt in Achim und dem gesamten Landkreis Verden mit den dort ansässigen Unternehmen durch Netzwerkbildung, Durchführung von Studien, Entwicklung von Rekrutierungsmodellen und Imagekampagnen.



Fotos: Ralf Reincken

Die Achimer DESMA Schuhmaschinen GmbH steht seit über 70 Jahren für Spitzentechnologie, Innovationen und Kundennähe

„Desmaner“ kennen sich aus

Bild oben:
Mechanik steht im ersten Lehrjahr hoch im Kurs. Dieses Aggregat fertigen die Elektro-Azubis während ihrer Ausbildung.

Mit traditionellem Start zum 1. August 2017 hat die DESMA Schuhmaschinen GmbH ihre Mitarbeiterzahl erneut erhöht. Zu den rund 220 Mitarbeitern gesellen sich angehende Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker und Mechatroniker. „Vierzehn Auszubildende sind nun insgesamt wichtiger Teil der ‚Familie DESMA‘“, wie Firmenchef Klaus Freese zufrieden verkündet. „Internationalität und das herzliche ‚Welcome to Achim‘ sowie eine mittelständisch geprägte Unternehmensatmosphäre mit viel Teamgeist schließen sich nicht aus“, weiß Personalleiter André Förster.

„Technisch interessiert sollten die Jungs und gerne auch Mädels schon sein. Ist diese Grundvoraussetzung vorhanden, stehen die Chancen für angehende Auszubildende gut“, so DESMA-Personalchef André Förster. Fast versteckt am Rande eines Wohngebietes erstreckt sich das weitläufige Firmengelände. Besucher des Achimer Traditionsunternehmens werden auf dem obligatorischen Anmeldezettel per Lageplan über Büro, Kantine, EDV und insgesamt 10 Hallen informiert.

Der Blick hinter die Kulissen ist beeindruckend. Im sogenannten Technologiepark DESMA werden Sondermaschinen für die automatisierte Schuh-

fabrikation hergestellt. Ein globales Geschäft, das für DESMA inzwischen zu 95 Prozent im Ausland stattfindet. Dorthin, nämlich in Länder wie Mexiko, Indien aber vor allem in den asiatischen Raum mit China und Vietnam als Großabnehmer, exportiert die Tochtergesellschaft des Konzerns Salzgitter AG solide Maschinen, alles Unikate „made in Achim“. „Jede davon ist langlebig, innovativ und eine Spezialanfertigung gemäß der Kundenanforderungen“, erzählt Geschäftsführer Klaus Freese nicht ohne Stolz.

1946 gegründet ist das Unternehmen in seiner wechselvollen Geschichte – inklusive schmerzlicher geschäftlicher Erfahrungen in den 60er Jahren in Osteuropa – heute besser denn je aufgestellt. „Wir sind die Spezialisten im Sohlengeschäft“, erzählt Freese schmunzelnd und untertreibt dabei gerne. Denn seit vielen Jahren zählt DESMA als Weltmarktführer zur ersten Adresse für die führenden Schuhhersteller. Rohstoffe wie Polyurethan und Gummi werden ebenso auf den DESMA-Anlagen verarbeitet wie Trennmittel und weitere Materialien für die Herstellung von Schuhsohlen. Technologien zur Herstellung von Sicherheitsschuhen zählen neben Freizeitschuhen und Sportschuhen zum Kerngeschäft des Unternehmens aus Achim.

„Um dazuzugehören und als ‚Desmaner‘ im Team mitspielen zu können, sind nicht nur die Noten und eine Affinität zu Handwerk und Technik entscheidend, sondern vielmehr die Herangehensweise und die positive Einstellung zur Arbeit“, erzählt André Förster. Der 40jährige hat selbst eine schnelle Karriere als langjähriger DESMA-Mitarbeiter hingelegt, kurz unterbrochen durch ein Studium an der Hochschule Bremen. Laufbahnen vom Praktikanten und Azubi zum DESMA-Kollegen mit Führungsverantwortung seien zwar nicht die Regel aber durchaus möglich. Und: Jedes Praktikum für sich sei erfolgreich und sei es drum, bestimmte Berufe für sich selbst auszuschließen, so Försters Ratschlag.

Manuel Tewes, Ausbildungsleiter für den Bereich Elektronik, ist Vorbild für junge Azubis. Erst 27 Jahre jung und mit Leib und Seele dabei – wie auch sein Werdegang dokumentiert. Der Meister des Handwerks trägt sein DESMA-Shirt mit Logo und Aufschrift „70 Jahre DESMA“ (das runde Firmenjubiläum wurde 2016 gebührend gefeiert) nicht nur aus Pflichtgefühl, sondern aus Überzeugung.

Wer einmal bei DESMA arbeitet ist offensichtlich zufrieden, denn die meisten Azubis würden nach Ende ihrer Lehrzeit bleiben, heißt es in der jüngsten Umfrage unter den Angestellten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liege bei 19 Jahren, so Förster, sein Chef Klaus Freese hat vor 41 Jahren seine Ausbildung bei DESMA begonnen. Viele Achimer sind seit Generationen „ihrer“ Firma treu, das gute Arbeitsklima und Menschlichkeit werden bei aller Leistungsorientierung großgeschrieben.

„Wir können als „Hidden Champion“ weniger als Marke überzeugen denn mit Teamgeist und Spirit als Technologieführer in der Nische“, fasst Förster zusammen.

Vierzehn Auszubildende sind aktuell bereits Teil der DESMA-Familie. „Bau auf MINT“ von der Fachkräfteoffensive des Landkreises Verden sei da nur ein Format, das zur Rekrutierung des Nachwuchses von DESMA genutzt wird.



Personalleiter André Förster:
„DESMA bietet Praktika, Praxis-Semester, Studienprojekte sowie Bachelor- und Masterarbeiten an. Wir haben interessante Themen in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik sowie Automatisierung und Prozesstechnik.“

Internationalität ist für DESMA normales Tagesgeschäft. Gerade ist eine Delegation aus Pakistan zu Besuch und Klaus Freese referiert kurz über das Land und seine wachsende Bedeutung für Schuhhersteller, schon alleine aufgrund seiner Rohstoffe und der Möglichkeit der Gewinnung vieler verschiedener hochwertiger Ledersorten vor Ort.



Geschäftsführer Klaus Freese:
„Die Themen Automatisierung in der manuellen Fertigung als Insellösung, Industrie 4.0, smart factories und 3D-Druck werden die kommenden Jahren bestimmen.“

Die Anzahl der weltweit produzierten Schuhe steigt jährlich um etwa 6 Prozent, eine DESMA-Anlage kann bis 1 Mio. Paare pro Jahr fertigstellen und das für einen Anteil von Stammkunden von aktuell etwa 70 Prozent, so Freeses beeindruckendes Zahlenwerk. Eine Nische in der Nische, in der es sich gut leben lasse. Über 50 Maschinen werden 2017 verkauft sein. Aufgrund der solide steigenden Nachfrage beträgt die Lieferzeit aktuell etwa ein Jahr.

Alle zwei Jahre wird auf der seit 2006 etablierten Hausmesse deutlich, wie das Geschäft bei DESMA „funktioniert“. Fachpublikum aus aller Herren Länder, meist über 600 Schuhexperten, kommen nach Achim in die Produktionshallen und speziellen Ausstellungsflächen, um sich über Sondermaschinen und den „State of the Art“ sowie individuelle Möglichkeiten zur Optimierung in der Schuhherstellung zu informieren. Eine Form der Kundenorientierung, die bei DESMA als wesentlicher Erfolgsfaktor gilt.


Gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Quelle einer weiteren erfolgreichen Zukunft. Freese und Förster sehen sich in der Region in Nachbarschaft zur Großstadt Bremen gut platziert und attraktiv aufgestellt für den Nachwuchs. Immerhin rund 1.000 Euro gibt's eingebunden in den Tarif der Metall- und Elektroindustrie bereits im ersten Lehrjahr. Ausgebildet werde nach Bedarf und der steige bislang aufgrund der guten Wirtschaftslage.

„Die Azubis haben übrigens die Möglichkeit, ein Mal während ihrer dreijährigen Ausbildung zu einem Kunden ins Ausland zu reisen, um eine Anlage aufzubauen und in Betrieb zu nehmen“, erzählt Tewes. Wer nach dieser Erfahrung meint, dass der Kundendienst eine Perspektive wäre, kann sein fachliches Know-how in seiner späteren beruflichen Karriere als Servicetechniker bei DESMA ausleben und zugleich die Welt bereisen. Immerhin sei die jährliche Schuhproduktion inzwischen erneut auf mittlerweile gut 24 Mrd. (Paar) Schuhe weltweit angestiegen, so Firmenlenker Freese.



Der 27jährige DESMA-Ausbilder Manuel Tewes ist Elektroniker und startet als Handwerksmeister gerade sein berufsbegleitendes Studium der Elektronik und Informationstechnik.

Mehr unter
www.desma.de



Zukunft gestalten –
mit einer Ausbildung bei
den Stadtwerken Achim

... und, was hast du vor?

Die Stadtwerke Achim versorgen Achim, Oyten, Langwedel und Ottersberg mit Energie – und das schon seit über 100 Jahren. Dafür sind unsere 28 Monteure rund um die Uhr im Einsatz, und auch die fast 60 Kollegen in der Verwaltung tun täglich alles dafür, dass genug Gas, Strom und Wärme zuverlässig und sicher zu den Kunden kommt. Dabei hat das Unternehmen die Zukunft im Blick, baut sein Angebot mit modernen und vor allem umweltfreundlichen Energielösungen kontinuierlich aus und fördert klimafreundliche Technologien wie Photovoltaik-Anlagen und Elektrofahrzeuge.

Gefragt: Motivierte Nachwuchskräfte

Ihr Wissen geben die Mitarbeiter der Stadtwerke gern weiter – an motivierte, engagierte Nachwuchskräfte, die genau so viel Spaß am Umgang mit Kunden, Kollegen und vielfältigen Tätigkeiten haben wie sie selbst. Eines ist sicher: Es ist stets Neues zu entdecken, und ein attraktives Paket an Leistungen rund um Gesundheit, Lernmittel und die Prüfungsvorbereitung gibt es sowieso. Den theoretischen Hintergrund dazu erhalten Auszubildende in der Berufsschule, wo sie sich mit Lehrern und Kollegen anderer Unternehmen austauschen können.

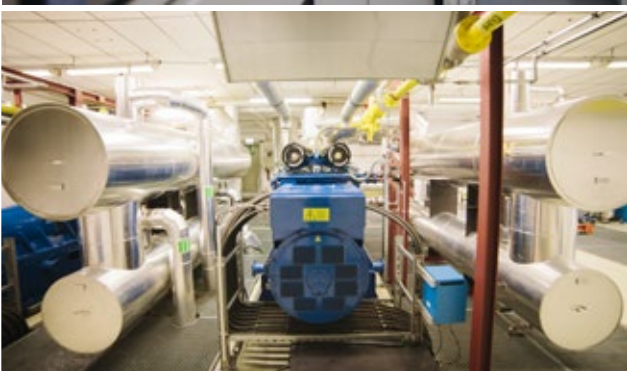
Im Angebot: Vier spannende Berufe

Ganze vier Berufe bilden die Stadtwerke Achim aus: Werdende Industriekaufleute lernen die vielfältigen Aufgaben aller Abteilungen der Verwaltung kennen und arbeiten am Computer. Die

Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik erhalten alle Fertigkeiten, die man benötigt, um ein Gas- beziehungsweise Fernwärmenetz sicher zu betreiben, und arbeiten dabei viel handwerklich. Für Computerfans ist eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration das Richtige, Elektroniker für Betriebstechnik in spe entdecken alles rund um Stromversorgungsanlagen sowie die Straßenbeleuchtung für sich.

Perspektive: Gute Karrierechancen

Die Stadtwerke Achim sind überzeugt: Ein Unternehmen ist immer so gut wie seine Mitarbeiter – deshalb investieren sie viel Zeit in eine umfassende Ausbildung. Immer gilt: Eine erfolgreiche Ausbildung bietet gute Chancen für eine Karriere bei den Stadtwerken. Viele Kollegen haben ihren Weg mit einer Ausbildung dort begonnen und sich dann stetig weiterentwickelt. Vielleicht gehörst auch du bald dazu?



Lust auf eine Ausbildung bei den Stadtwerken bekommen? Super!

Stadtwerke Achim AG
Rüdiger Körner
 Gaswerkstraße 7
 28832 Achim
 Mail: ruediger.koerner@stadtwerke-achim.de
ausbildung.stadtwerke-achim.de



Und das brauchen die Stadtwerke von dir:

- **Aussagekräftiges Anschreiben**
Spannend ist: Wer bist du, was kannst du, was sind deine Ziele?
- **Lebenslauf**
- **Referenzen: deine beiden letzten Schulzeugnisse und weitere Unterlagen**
Vielleicht hast du ja schon ein Praktikum gemacht?

*Bitte fasse alle Unterlagen in einer PDF-Datei (max. 6MB) zusammen.
 Natürlich kannst du deine Bewerbung auch per Post schicken.*

DR. PUVOGEL & PARTNER

PartGmbH

Rechtsanwälte und Notare

Bernd Puvogel

Rechtsanwalt und Notar a. D.

Thomas Puvogel

Rechtsanwalt und Notar
 Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Mediator

Florian Lücke

Rechtsanwalt
 Fachanwalt für Steuerrecht

Doortje Jeddelloh

angestellte Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Familienrecht



Obernstraße 49 | 28832 Achim . Postfach 13 47 | 28819 Achim

Tel 0 42 02 - 5 11 80 . Fax 0 42 02 - 28 05 . info@puvogel-recht.de . www.puvogel-recht.de



Die Unternehmensgemeinschaft Achim (UGA),
der Wirtschaftsbeirat und der Förderverein Hünenburg
schaffen Kontakte

Bestens verbunden – Netzwerken in Achim

Die Achimer Wirtschaft hat viele Möglichkeiten, sich gut zu vernetzen. Gleich zwei, nein eigentlich drei Wirtschaftsverbände gibt es, die mit unterschiedlichen Ausgangspositionen und Zielsetzungen Plattformen schaffen, auf denen Unternehmer großer und kleiner Betriebe, Freischaffende und Vertreter der Verwaltung und Politik zusammenkommen können.

Von Christina Hartmann



Die Unternehmergemeinschaft Achim (UGA) ging 2013 aus dem Verein City Initiative Achim (CIA) hervor. Zu diesem Schritt entschloss sich der damalige Vorstand nicht nur, weil man befürchtete, aufgrund der durch Edward Snowden hervorgerufenen Affäre mit dem Kürzel „CIA“ in das Fadenkreuz internationaler Geheimdienste zu geraten, sondern auch, weil sich die Mitgliederstruktur des Vereins von ursprünglich mehrheitlich Einzelhändlern, die die Innenstadt beleben wollten, hin zu einem allgemeinen Unternehmens-

verband entwickelte. So stellen von den 102 Mitgliedern (2016) die Dienstleistungsunternehmen die größte Gruppe mit rund 37% aller Mitglieder dar. Die klassischen Einzelhändler sind mit etwas mehr als 25% die zweitgrößte Mitgliedergruppe, gefolgt von zehn Unternehmen aus der Hotel- und Gastro-Branche. Handwerksbetriebe, Autohäuser, Medienunternehmen, Vereine und Privatpersonen sind ebenfalls eingetragene Mitglieder. Dieser Mix zeigt deutlich, dass jeder willkommen ist, der etwas zu einer lebendigen Stadt beitragen möchte.



Stets gut besucht: Der monatliche Stammtisch der UGA

„Die Mannschaft“, in Analogie zur Fußball-WM, so versteht Marko Thönsing, seit 2013 erster Vorsitzender des Vereins, die Unternehmergemeinschaft Achim. Mit einem gesunden Selbstverständnis ausgestattet, sorgen er und seine Mitstreiter dafür, dass lokale Kräfte eingebunden und Ressourcen wie Kompetenzen vor Ort genutzt werden.

Unterschiedliche Kompetenzen, die perfekt eingesetzt werden, sind auch im achtköpfigen Vorstand vertreten: Für Internetmarketing und IT zeichnet Ingo Freitag, Geschäftsführer der Online-Agentur webad und 2. Vorsitzender der UGA, verantwortlich. Finanzen sind bei Daniel Kuss von der Kreissparkasse Verden gut aufgehoben, und für Rechtsfragen steht der Rechtsanwalt und Notar Thomas Puvogel bereit. Andreas Kokott vom Autohaus Anders betreut die Mitglieder und Autohäuser, Markus Hauptig vom gleichnamigen REWE Markt an der Uesener Kreuzung ist spezialisiert auf den Einzelhandel und Innenstadtfragen. Neben diesen Herren komplettieren zwei Damen

den Vorstand: Katrin Preuss, als Redakteurin bei der Mediengruppe Kreiszeitung praktischerweise für Presseberichte, Innenstadt und Eigentümer zuständig, und Birgitt Strittmatter, Inhaberin der Energieberatungsagentur „Das Energiehaus“, ist Organisatorin und Networkerin mit besten Kontakten. Sie ist wie viele andere unterwegs, damit Achim nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch eine lebendige Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität wird. Zudem ist Birgitt Strittmatter Mitglied im Achimer Wirtschaftsbeirat und organisiert dort die Wahl des „Achimer Unternehmer des Jahres“.

Nach zum Teil schwierigen finanziellen Jahren als CIA läuft es als UGA richtig gut. Einen nicht unerheblichen Anteil daran dürfte auch der Wechsel an der Rathauspitze haben. Mit der Unterstützung von Rainer Ditzfeld als Bürgermeister, einem gut vernetzten Achimer Urgestein und brennendem Beweger, fällt es leichter, Unmögliches möglich zu machen. So war die 2012 erstmalig durchgeführte und im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Achi-

„Wenn ich vor Ort bin, dann möchte ich auch gestaltend tätig werden“.

**Marko Thönsing,
1. Vorsitzender
der UGA**





Boxenstopp Achim



Weinfest Achim



Der amtierende Vorstand der UGA: Markus Hauptig, Ingo Freitag, Birgitt Strittmatter, Rudi Knapp und Marko Thönsing

mer Fachausstellung (AFA) 2016 ein voller Erfolg. Im Gewerbegebiet „Auf den Mehren“ rund um die dort ansässigen Firmen tummelten sich bei glücklicherweise gutem Wetter tausende Achimer. Nicht nur die Autohäuser, auch viele Achimer Unternehmen nutzen die Möglichkeiten, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das alles macht Mut für mehr: So haben sich die Organisatoren für die nächste AFA 20 bis 25% mehr Aussteller vorgenommen.

Ein weiteres Erfolgserlebnis ist das jährliche Stadtfest im Achimer Zentrum, wo ganz Achim von Baden bis Uphusen und auch viele Besucher aus den umliegenden Städten und Gemeinden zusammen feiern.

Des Weiteren engagiert sich die UGA bei Veranstaltungen, die das Achimer Gemeinschaftsleben über das Jahr takten. Zu nennen wären hier das Maibaumfest, das Weinfest, der Achimer Boxenstopp, das Kinderstadtfest und natürlich auch der Weihnachtsmarkt. Weitere Ziele sind die Steigerung der Attraktivität der Achimer Innenstadt durch zeitgemäße Angebote wie ein kostenfreies

WLAN, die Stärkung der verkaufsoffenen Sonntage oder die Verwendungsfindung für das Lieken-Gelände.

Marko Thönsing und Ingo Freitag sind sich einig, dass eine Entwicklung des ehemaligen Produktionsgeländes nur gemeinsam mit der Achimer Innenstadt funktionieren kann. Für diese wünschen sie sich, dass das Angebot der Geschäfte synonym für Qualität steht: ein qualitativ gutes Angebot, individuelle Beratung und auch Möglichkeiten für Jugendliche, sich in der Innenstadt zu treffen und aufzuhalten.

Man versteht sich als Bindeglied zwischen Unternehmen und dem Rathaus. Wie gut das miteinander funktioniert, zeigt der monatliche, stets gut besuchte Stammtisch, bei dem selbstverständlich auch Vertreter der Achimer Stadtverwaltung wie Anneke Luig vom Stadtmarketing, Martin Balkausky von der Wirtschaftsförderung oder der Bürgermeister selbst dabei sind. Städtisch initiierte Aktionen und die der UGA gehen Hand in Hand, denn für alle ist klar: Nur das Ergebnis zählt. Für Eitelkeiten gibt es keinen Platz.

„Der Preis des Achimer Unternehmers des Jahres bedeutet mir sehr viel. Es war eine großartige Veranstaltung und die Möglichkeit des Gedankenaustausches beim nachfolgenden Empfang war überaus wertvoll für mich.“

Bernhard Böden



Foto: Fotostudio Audele

„Ohne Ehrenamt ist eine Entwicklung in den Gemeinden nicht machbar. Wenn jeder ein bisschen gibt, dann ist ein gutes Miteinander und noch viel mehr möglich.“

Birgitt Strittmatter

„Wir verstehen uns als Berater, nicht als Besserwisser“

Ein zweiter prägender Verein, der sich das Wohlergehen Achims auf die Fahnen geschrieben hat, ist der Wirtschaftsbeirat Achim e.V.. 2005 startete man mit der Idee, Unternehmen und Politik zusammen zu bringen und die Wirtschaft vor Ort zu stärken. Der Verein hat anders als vielleicht andere Vereine nicht zum Ziel, die Zahl der Mitglieder zu maximieren, die 13 berufenen Mitglieder möchten im Hintergrund agieren und freuen sich, wenn etwas Positives geschaffen wird. Etwas Positives, das kann eine gelungene Existenzgründungsberatung sein, eine Hilfestellung in schwierigen Unternehmensphasen, die Findung von geeigneten Investoren oder aber das Auflösen von verhärteten Fronten bei politischen Entscheidungen. Man arbeitet diskret und verschwiegen.

Nur einmal im Jahr, da hat der Wirtschaftsbeirat einen großen, aufmerksamkeitsstarken Auftritt: die Wahl des „Achimer Unternehmers des Jahres“ auf dem Achimer WirtschaftsForum. Die im Februar/März jeden Jahres statt-



Foto links: Björn Hake, Foto rechts Ralf Reincken

findende Veranstaltung wird vom Wirtschaftsbeirat unter der Ägide von Birgitt Strittmatter, der Kreissparkasse Verden sowie der Stadt Achim in den Räumen der Kreissparkasse ausgerichtet. Im Jubiläumsjahr 2015 feierte man im Gasthaus Meyer in Bierden. Das Ziel: Einen angenehmen, etwas festlich gestalteten Rahmen zu schaffen, in dem sich Achimer Unternehmer und Geschäftsführer mit Vertretern der Politik aller Ebenen treffen und vernetzen können. Die Kür: die Ehrung des Achimer Unternehmers des Jahres. Dazu hat im Vorfeld jeder Bürger die Möglichkeit, einen für ihn bedeutsamen Achimer Unternehmer vorzuschlagen und dies auch stichhaltig zu begründen. Eine Jury wählt nach bestimmten, festgelegten Kriterien den jeweiligen „Achimer Unternehmer des Jahres“ aus. Da jeder diese Ehrung als etwas

**„WIR HATTEN NICHT DESWEGEN ERFOLG,
WEIL WIR EINE IDEE HATTEN.
WIR HATTEN ERFOLG, WEIL WIR UND VIELE
AN DIESE IDEE GEGLAUBT
UND NACH IHR GEHANDELT HABEN.“**

Henry Ford



***Diese Bronzeplastik
des Achimer Bildhauers
Walter Peter wird dem
„Achimer Unternehmer
des Jahres“ verliehen.***

Die Achimer Unternehmer des Jahres



2007

*Thomas Birkenfeld,
SOILTEC GmbH*



2008

*Uwe Ehrhorn,
Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn
Vermessungsbüro*



2009

*Peter Berleth,
Squash Center Achim Baden*



2010

*Bernhard Henze,
Getränke Ahlers*



2011

*Kai Amir-Sehhi,
AS Concept GmbH & Co.
Projektmanagement KG*



2012

*Albert + Bruno Bischoff,
Ada Mindermann,
Neukauf Bischoff GmbH*



2013

*Rainer Krone,
Krone Filtertechnik GmbH*



2014

*Mark Hundsörfer, Manfred Huhs,
Achimer Stadtwald GmbH & Co. KG*



2015

*Heinrich Martens,
Autohaus Martens*



2016

*Gerd Osmers,
Möbelhaus Osmers*



2017

*Bernhard Böden,
Power Innovation GmbH*

Besonderes empfindet, wird eine Inflation des Preises vermieden. Jeder „Unternehmer des Jahres“ bekommt eine hochwertige Bronzeplastik des Achimer Bildhauers Walter Peter, die die öffentliche Anerkennung der Unternehmerpersönlichkeit unterstreicht und als bleibende Erinnerung dient. Unternehmer zu sein und Verantwortung für Mitarbeiter zu übernehmen, bedarf immer eines besonderen Mutes und der Fähigkeit, offen für Veränderungen und Innovationen zu sein. Dieses möchte der Wirtschaftsbeirat gerade für die tragende Säule der Wirtschaft, den Mittelstand in Achim, würdigen.

Die Liste der Preisträger liest sich auch wie ein Who-is-Who der Achimer Unternehmenslandschaft. Der erste Preisträger war 2007 Thomas Birkenfeld mit seiner Firma SOILTEC, die durch die beiden Geschäftszweige Geosystems und Mass Transit jeder Konjunkturschwankung geschickt entgegenwirken kann.

2017 ging der Preis an Bernhard Böden von der Firma PowerInnovation. Dieses seit über 20 Jahren in Achim ansässige Unternehmen ist ein Paradebeispiel dafür, wie es durch Innovationen, Unternehmerteilgeist und Durchhaltevermögen gelingt, am Markt erfolgreich zu bestehen.

Die Herren und die Dame rund um den 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Freitag sind allesamt (ehemalige) Vorstände, Manager, Firmenlenker, Berater oder Selbstständige. Sie nutzen ihr Know-how, ihre Erfahrung und Kontakte, um in Fragen der Industrieansiedlung, Innenstadtentwicklung, Rechts- und Finanzberatung und der schon genannten Existenzgründungsberatung unbürokratisch, verschwiegen und kompetent

einzusetzen. Jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es eine Beratungsstunde für künftige Firmengründer im Rathaus. Darüber hinaus sind individuelle Termine immer möglich. Dank Kooperationen zum Bremer Senior Service steht für spezielle Fragestellungen ein noch größeres Netzwerk im Hintergrund. Ein Platz im Planungsausschuss der Stadt Achim gibt den Mitgliedern eine Möglichkeit, in einem politischen Entscheidungsgremium informiert und diskret beratend tätig zu sein. Stolz sind die Mitglieder auf die Begründung des BürgerBus Achim e.V., der auf mittlerweile vier Linien die Achimer Ortsteile miteinander verbindet und dank vieler Sponsoren günstige Fahrpreise anbieten kann. Das Infrastrukturprojekt Achim-West, das eines der spannendsten der kommenden Jahre sein wird, wurde durch den Wirtschaftsbeirat in Zusammenarbeit mit der IG Bremer Kreuz wesentlich angestoßen und vorangetrieben.

Mit Rudi Knapp, dem 2. Vorsitzenden des Wirtschaftsbeirates und Birgitt Strittmatter schließt sich der Kreis zur UGA. Sie sind in beiden Verbänden Mitglied und halten den Informationsfluss munter aufrecht, denn bei aller Liebe für die Wirtschaft ist klar, dass Achim nur mit einem lebendigen Zentrum auch eine lebenswerte Stadt bleibt.



„Wir sind politisch neutral und vermitteln zwischen verschiedenen Meinungen ohne eigene Interessen.“

Karl-Heinz Freitag

**ALLES SO SCHÖN
UMME ECKE!
ECHT NACHBARSCHAFTLICH:
HOL'AB! GETRÄNKEMÄRKTE GIBT ES
ÜBER 200 MAL IM NORDEN.**



Fotos unten: Björn Hake, Foto oben: Torsten Krüger




**Beliebter Veranstaltungsort und Treffpunkt
für kulturell interessierte Menschen:
Das Haus Hünenburg bringt Gleichgesinnte zusammen.**

Neben den überregionalen Verbänden wie der MIT, der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen der Parteien oder dem bvmw, dem Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft, denen sich Achimer Unternehmen anschließen und als Kontaktbörse nutzen können, gibt es seit 1988 den Förderverein Haus Hünenburg e.V..

Die Mitglieder des eingetragenen Vereins sind ein hochkarätiges Abbild der Achimer Wirtschaft und Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem gesamten Landkreis. Die Zielsetzungen des Vereins sind anders als die der UGA und des Wirtschaftsbeirates nicht wirtschaftlicher Natur; der Trägerverein des Hauses Hünenburg verfolgt die Förderung der bildenden Künste und des Kunstverständnisses, die Allgemein- und Erwachsenenbildung in Bezug auf politische und wirtschaftliche Themen sowie die Pflege und den Schutz des Ringwalls rund um das Kulturgut Haus Hünenburg.

Für Achimer Unternehmer bietet der Verein dennoch einen Ort der lokalen Vernetzung, denn wo kann man in ungezwungener Atmosphäre und noch dazu in absolut idyllischer Lage bei einem Vortrag am Clubabend oder einer Vernissage das Gespräch mit Gleichgesinnten finden?



Ein guter Job beginnt mit einer guten Bewerbung. Wir möchten gerne einen guten Job für Ihre Gesundheit machen und bewerben uns deshalb bei Ihnen.

Wir bieten

- **Organisationstalent**
Wir organisieren Ihnen Termine beim Facharzt.
- **Engagement**
Fachärzte sind 24 Stunden telefonisch erreichbar.
- **Sicherheit**
Mit Früherkennung und Vorsorge sind Sie bei uns bestens versorgt.

Ich freue mich über ein persönliches Gespräch.

Celal Ainto

Privat- und
Firmenkundenberater
Tel. 040 - 460 65 11 12 03
Mobil 01 75 - 584 08 30
celal.ainto@tk.de

www.tk.de/vt/celal.ainto

**Hiermit bewerben wir
uns um Ihre Gesundheit**
Unsere Qualifikationen für Berufstätige

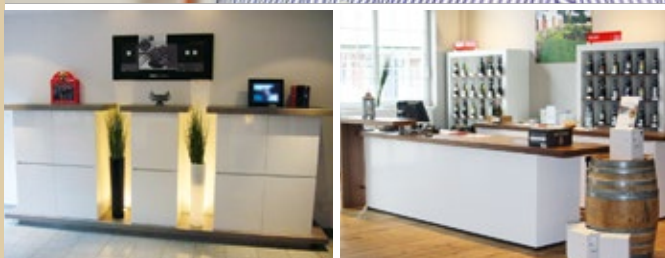


**„Wenn Sie einen Dollar
in Ihr Unternehmen stecken wollen,
so müssen Sie einen weiteren bereithalten,
um das bekannt zu machen.“**

Henry Ford



Geschäftsführer Jan Lagerpusch



Sitzen oder Stehen

Die Achimer Werkstätten realisieren seit über 40 Jahren am Standort Max-Planck-Straße Möbelideen für das Büro, die Praxis, den Laden und das Zuhause – individuell nach Maß und direkt vom Hersteller.

Am liebsten gestalten Geschäftsführer Jan Lagerpusch und sein fünfköpfiges Team Projekte jenseits von Standardmaßen. Jedes Stück kann zum Unikat werden.

Es zählt aber auch der Gesundheitsaspekt. Das Motto der Reihe „stehodersitz“ ist wörtlich gemeint: Der elektrisch höhenverstellbare Schreibtisch fürs Büro oder die in der Höhe flexible Arbeitsfläche in der Küche ermöglichen ergonomisches, rückschonendes Arbeiten im Sitzen und im Stehen. Auch in Zukunft möchte Lagerpusch mit originellen, innovativen Anfertigungen überzeugen: „Wenn der Kunde zufrieden vor dem fertigen Möbelstück steht, dann haben wir einen guten Job gemacht.“

Geschäftsführer: Jan Lagerpusch | Gegründet: 1932
Mitarbeiter: 5 | Kernkompetenzen: Möbeltischlerei, Inneneinrichtungen und Maßanfertigungen



Achimer Werkstätten

**Achimer Werkstätten G. Lagerpusch KG | 28832 Achim
Max-Planck-Straße 13 | Telefon: 04202 4747
www.stehodersitz.de**



Prozessoptimierung als Erfolgsfaktor

„Gemeinsam erfolgreich sein“ – das ist die Philosophie des Beratungs- und Softwarehauses **ams.Solution AG**, ein Unternehmen der **ams.group**. Der ERP-Spezialist für Einzel-, Auftrags- und Variantenfertiger bietet mit der Software **ams.erp** eine innovative, branchenorientierte IT-Lösung an. Durch die gewonnenen transparenten Daten können Unternehmen komplexe Projekte erfolgreich planen, kalkulieren und steuern.

Wie erfolgreich **ams** seit fast 30 Jahren arbeitet, belegen die mehr als 1.000 Projekte und eine Vielzahl von Auszeichnungen. So erhielt der erfahrene Mittelstandsberater den Preis „**Top Consultant 2017**“. Außerdem wurde die Software **ams.erp** bereits sechs Mal zum „**ERP-System des Jahres**“ in der Kategorie „Unikatfertigung“ gekürt.

Vorstand: Manfred Deues, Willibald Müller, Eckhard Ulmer, Simone Schiffgens | Gründung: 1988 | Mitarbeiter: 150

Kernkompetenzen: ERP-Lösungen für Maschinen-/Anlagen-/Apparatebau, Werkzeug-/Formenbau, Stahl-/Metall-/Komplettbau, Schiffbau/Maritime Industrie, Laden-/Innenausbau, Sonderfahrzeugbau, Lohnfertigung



**ams.Solution AG Hauptsitz | Achim | An der Eisenbahn 6
Telefon: 04202 96 86-0 | www.ams-erp.com**



Versandhaus Jungborn... hat immer etwas Besonderes

Qualität & Genuss seit

Gesund leben und genießen – das ist die Philosophie des Versandhauses Jungborn. Gründer Max Naumann rief das Unternehmen 1931 mit genau diesem Ziel ins Leben: Gesundheits- und Naturprodukte aus aller Welt mit einem hohen Qualitätsanspruch anzubieten. Der Name Jungborn bedeutet übersetzt „Jungbrunnen“ und wurde von einer 1896 gegründeten, gleichnamigen Kuranstalt im Harz entlehnt. Diese hatte es sich zur Aufgabe gemacht, Körper, Geist und Seele mit der Natur in Einklang zu bringen. Heute wird darüber hinaus das Thema Genuss bei Jungborn ganz groß geschrieben.

Das Unternehmen ist seit 2012 Marktführer im Spezialitätenversand in Deutschland und verfügt heute über ein 1.600-Artikel breites Sortiment an Lebensmitteln und Geschenkideen. Im Jungborn Onlineshop und den rund 40 saisonalen Katalogen und Beilegern finden sich viele spezielle Produkte, die im Lebensmitteleinzelhandel oft nicht zu erwer-

ben sind. Die Kunden genießen außerdem einen persönlichen Service. Somit kombiniert Jungborn Innovation mit Beständigkeit, Verlässlichkeit und Erfahrung – Eigenschaften, die in der heutigen beschleunigten Lebensweise erneut Bedeutung erlangen.

Die Produktpalette umfasst heute verschiedene Warengruppen, aufgeteilt in Getränke, Lebensmittel, Backwaren, Haushalt, Deko, Geschenkideen und Kosmetik. Die größten Einzelsegmente sind Süßwaren, Fertiggerichte, welche pro Jahr zweistellig wachsen, und Kaffee. Das Sortiment wird immer wieder abwechslungsreich gestaltet und ergänzt, während in bewährter Manier auf Hochwertigkeit geachtet wird. Mit saisonalen Spezialitäten oder besonderen Geschenkverpackungen kann der Kunde immer wieder Neues entdecken und probieren.



Marketingleiterin Annegret Budde und Geschäftsführer Jürgen Knecht in der Versandhalle mit einer Auswahl der vielen Produktkataloge.

über 85 Jahren

Die 130 Mitarbeiter am Achimer Standort tragen wesentlich zum Geschäftserfolg bei: Der Jungborn-Stab identifiziert sich mit dem Unternehmen, bringt eigene Ideen ein und genießt den Freiraum, diese auch umzusetzen.

Zum 90. Geburtstag der exklusiven Eigenmarke Ogo-Kaffee haben sich die kreativen Köpfe aus Vertrieb und Marketing das Ziel gesetzt, 200 Tonnen des Ogo Manufaktur-Kaffees pro Jahr unter die Kunden zu bringen. Umgerechnet sind das 32 Millionen Tassen Kaffee.

Aktuell verzeichnet Jungborn etwa 400.000 zufriedene Kunden in Deutschland und weitere 150.000 in Österreich. Diese empfehlen den Versandhandel gern über Mund-zu-Mund-Propaganda weiter.

Geschäftsführer und Ernährungswissenschaftler Jürgen Knecht formuliert das ehrgeizige Ziel für das Jahr 2020: die marktführende Position im inländischen Spezialitätenversand weiter ausbauen und die Kunden stets neu überraschen.

Geschäftsführer: Jürgen Knecht | Gegründet: 1931
Mitarbeiter: 130 | Kernkompetenzen: Versandhandel für Getränke, Lebensmittel, Süßigkeiten, Backwaren, Haushalt, Deko, Kosmetik und besondere Geschenkideen

Jungborn

Versandhaus Jungborn GmbH | 28832 Achim | Neue Finien 9
Telefon: 0180 5 03 56 35 | www.jungborn.de



Verkaufsleiter D. Martin (li.) und Geschäftsführer H. Kempf

Mehr als EIN Autohaus

Das Autohaus Kempf in Achim-Baden vereint gleich zwei starke Marken unter einem Dach. Als exklusiver Vertragspartner für die sportlichen Marken Honda und Hyundai ist das Unternehmen ein traditionell und persönlich geführtes Autohaus, das mit individueller, fairer Beratung und kompetenter Meisterwerkstatt Maßstäbe setzt.

„Wir sind seit 26 Jahren aus Überzeugung und guter Erfahrung mit der Marke Honda am Start und seit 6 Jahren mit dem stark wachsenden Asiaten Hyundai, der zielsicher zur stärksten Marke in Sachen Qualität in Europa avanciert“, weiß Geschäftsführer Helmut Kempf.

Für den hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens stehen die 16 professionellen Mitarbeiter. In den Bereichen Beratung & Service, Werkstatt, Reifen & Zubehör ist das Autohaus Ihr Ansprechpartner rund um das Automobil.

Geschäftsführer: Helmut Kempf | Gegründet: 1991
Mitarbeiter: 16 | Kernkompetenzen: Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Finanzierungs- und Leasingberatung, KFZ-Reparatur, Unfallinstandsetzung aller Fabrikate, zeitwertgerechte Wartung und Inspektion aller Fabrikate



Autohaus Kempf GmbH | Achim | Finienweg 15
Telefon: 04202 97 78 44 | www.autohaus-kempf.de



Synergieeffekte nutzen, Umwelt und Geldbeutel schonen

„Wir sind davon überzeugt, dass Menschen nur in einer gesunden und behaglichen Umgebung ihre Potenziale entfalten können – zum Wohle des Unternehmens, der Gemeinschaft und unserer Umwelt.“ Seit über zehn Jahren unterstützt Birgitt Strittmatter mit ihrer Firma Privatkunden, Unternehmen und Kommunen dabei, Energie einzusparen.

Bereits vor dem Kauf eines Objektes erstellt sie Verkehrswertgutachten, ermittelt den Bauzustand für ein Sanierungskonzept, begleitet die Umsetzung der Maßnahmen und berät ausführlich zum Thema Fördermittel. Für Unternehmen werden z.B. Energieaudits und Energiekonzepte erstellt. So sorgt die Diplom-Ingenieurin dafür, dass Ihre Energiekosten langfristig sinken und die Umwelt durch die Verringerung der CO₂-Emissionen geschützt wird.

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing. Birgitt Strittmatter
Gegründet: 2006 | Kernkompetenzen: Energieberatung für Privatkunden, Unternehmen und Kommunen, Energieaudits, Sanierungsplanung, Fördermittelberatung, Baubegleitung



DAS ENERGIEHAUS
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
für Energieberatung & Wertermittlung | 28832 Achim
Desmastraße 3 – 5 | Telefon: 04202 523 24 49
www.das-energiehaus.de



Von Dachbegrünung bis Disneyland

SOILTEC GmbH ist ein Ingenieurs-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit den Schwerpunkten Verkehrstechnik und Geotechnik, Erosionsschutz und Dachbegrünung. Der Firmenname „soil“ (englisch für „Erdreich/Boden“) und „tec“ (Abkürzung für Technik, Technologie) ist eine kreative Verschmelzung zweier – scheinbar – sehr unterschiedlicher Bereiche. Genau wie das Unternehmen selbst.

Verkehrstechnik und Geotechnik passen nicht zusammen? Doch, finden die SOILTEC-Chefs Thomas Birkenfeld und Kai Tietjen und ihre 18 Mitarbeiter. Kunden aus der Verkehrstechnik berichteten immer wieder von Problemen wie Böschungsschäden oder nicht tragfähigen Bodenverhältnissen. Das ließ die kreativen Köpfe von SOILTEC ungewöhnliche Verbindungen ziehen: Heute ist SOILTEC ein zweigliedriges Unternehmen und fährt damit international Erfolge ein.

SOILTEC hat einen hohen Exportanteil: In mehr als 40 europäischen Ländern, Nordafrika und Indien werden mit Geozellen eines amerikanischen Herstellers exklusive und

patentierte geotechnische Lösungen „Made in Achim“ angeboten. Spaß und Action kann SOILTEC auch: Zu den Kunden gehört das Disneyland Hongkong.

Nach 2007 wurde das Unternehmen 2010 als erste Firma Niedersachsens zum zweiten Mal bei der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Geschäftsführer: Thomas G. Birkenfeld, Kai S. Tietjen

Gegründet: 1984 | Mitarbeiter: 18

Kernkompetenzen: Verkehrs- und Geotechnik, Erosionsschutz und Dachbegrünung



SOILTEC GmbH | 28832 Achim | Neue Finien 7a
Telefon: 04202 76 70-0 | www.soiltec.de



Marktführer für Schuhmaschinen und Formen

Schuhproduktion ist ein globales Geschäft.

Die DESMA Schuhmaschinen GmbH ist als Weltmarktführer zugleich Exportweltmeister. Bis zu 95 Prozent der Spezialmaschinen „Made in Achim“ werden ins Ausland geliefert.

Dabei sind auch große internationale Marken wie z. B. LLOYD oder Gabor Schuhe oder der Sportschuhhersteller Adidas treue Kunden bei DESMA. Die DESMA-Sondermaschinen sind jede für sich ein hochwertiges Unikat und decken alles von kleineren Anwendungen bis Komplettlösungen für schlüsselfertige Projektierungen. Unglaublich, aber wahr: DESMA feierte kürzlich den 1.300sten an die Schuhindustrie weltweit verkauften Roboter. Mit Freude schaut man bei DESMA auf den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis, den die Achimer im Jahr 2015 vom Wirtschaftsminister Olaf Lies überreicht bekamen.

Mehr als 70 Jahre Erfahrung in Entwicklung und Herstellung bilden das Fundament für die weitere Produktionsoptimierung. Mehr Effizienz sowie die Verbesserung von Wirtschaftlichkeit und Qualität ist das Motto des mittelständischen Betriebs und seiner Konzernmutter, der Salzgitter AG.

DESMA steht für gezielte Innovationen im Dienste des Kunden und fungiert dabei als verlängertes Forschungslabor. Die kontinuierliche Optimierung von Automatisierungskonzepten haben zum Ziel, die Qualität und Produktion bei den Kunden zu steigern.

Geschäftsführer: Klaus Freese und Christian Decker
Gegr.: 1946 | Mitarbeiter: ca. 230 | Unternehmensstruktur: Mittelstandsbetrieb mit der Salzgitter AG als Mutterkonzern
Philosophie: Mit Premiumprodukten die Nr. 1 in der Branche bleiben! | Kernkompetenzen: Innovative, qualitativ hochwertige Automatisierungslösungen für die Schuhherstellung

DESMA

**DESMA Schuhmaschinen GmbH | 28832 Achim
Desmastraße 3-5 | Tel: 04202 99 00 | www.desma.de**



Udo Wiedekamp

Wir machen Deutschland heller

Ob Steildach oder Flachdach – seit 1968 dreht sich beim Dachdecker Wiedekamp alles um Dächer. Steildächer werden eingedeckt, Flachdächer abgedichtet. Neubau oder Sanierung? Eine Reparatur? Kein Problem! Auch im Innenausbau, nachträglichem Fenstereinbau und beim Sonnenschutz sind Geschäftsführer Udo Wiedekamp und seine sieben Mitarbeiter von der Planung bis zur Durchführung kompetent, engagiert und kundenorientiert zur Stelle. Mehr Licht fürs Handarbeitszimmer? Ein begehrter Kleiderschrank im kleinen Schlafzimmer? Oft ist mehr möglich, als man auf den ersten Blick vermutet.

Individuelle, auch knifflige Aufträge nah am Kundenwunsch erledigt Wiedekamp am liebsten. Dazu kann er auf ein bewährtes Netzwerk etablierter Handwerksfirmen zurückgreifen und dem Kunden alles aus einer Hand liefern. Sein Motto: „In schwierigen Lagen: Wiedekamp fragen.“

Geschäftsführer: Udo Wiedekamp
Gegründet: 1968 | Mitarbeiter: 7
Kernkompetenzen: Alle Arbeiten rund ums Dach



Ernst A. Wiedekamp GmbH & Co. KG
28832 Achim | Rehland 9 | Telefon: 04202 70 631
www.dachdecker-wiedekamp.de



Für Nutztiergesundheit

1913 als Farb- und Futtermittelhandel gegründet, stieg die Firma Hermann Luchterhand nach der GmbH-Gründung 1953 auf Mineral-Futtermittel um. Heute liegt der Fokus auf der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Spezialfutter sowie Dienstleistungen für den landwirtschaftlichen Betrieb.

Luchterhand-Spezialfutter wird als Ergänzungsfutter eingesetzt. Es stabilisiert den Stoffwechsel der Tiere. So werden Kühe gesund älter, Fleischrinder können das Futter besser verwerten. Die Luft in Schweineställen enthält weniger Ammoniak, die Geruchsbelastung für Tier und Mensch sinkt. Dafür bezieht der Geschäftsführer Dr. Klaus Strotmann Qualitätsrohstoffe aus aller Welt: Yucca-Extrakt aus Mexiko, Fischlebertran aus Grönland und Island und auch extrem blausäurearme Leinsaat aus Kasachstan.

Luchterhand ist stolz auf seine hohe Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, die sehr oft ein Leben lang anhält.

Geschäftsführer: Dr. Klaus Strotmann | Gegründet: 1953
Mitarbeiter: 25 | Kernkompetenzen: persönlicher Kontakt zum Kunden, Futterberatung, Entwicklung und Einführung neuartiger Futtermittel



Luchterhand

SPEZIALFUTTERMITTEL

Futtermittel Hermann Luchterhand GmbH
28832 Achim | Justus-von-Liebig-Straße 4
Telefon: 04202 38 39
E-Mail: hermann.luchterhand@ewetel.net



Bürogebäude der Firma
Müller-Licht International
GmbH, Lilienthal

(v.l.) Dipl.-Ing. Jürgen Keil,
Henning Krohn,
Dipl.-Ing. Christian Buck
und Dipl.-Ing.
Bernd C. W. Müller

Wahre Begeisterung entsteht durch das Besondere

Die Gruppe GME Architekten BDA steht zusammen mit der GME Design GmbH & Co. KG für innovative Architektur und zeitgemäßes Design. Bei ihren Entwürfen geht das Team aus Hochbau- und Innenarchitekten vor allem auf die Träume und individuellen Wünsche ihrer Bauherren ein und erschafft so vielseitige Gebäude und einzigartige Innenräume in Bremen und weit darüber hinaus.

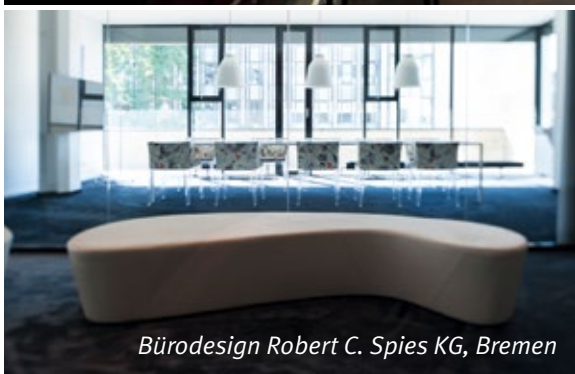
„Wahre Begeisterung entsteht nur durch das Besondere“, weiß Bernd C.W. Müller, Architekt, Designer und Mitbegründer der Gruppe GME. Seit 1971 realisiert sein Büro unzählige Projekte im Auftrag von Unternehmen, Instituten und privaten Bauherren. Bundesweit, aber auch lokal in Achim: Dort wurde erst im März 2017 der Erweiterungsbau der Grundschule Uphusen eingeweiht.

Neben Bau und Sanierung von Schulen zählen die Errichtung von Kindergärten, Büro- und Verwaltungsgebäuden, Hotels und Ärztezentren, Einfamilienhäusern und ganzen Wohnquartieren zu den Schwerpunkten des Architekturbüros. Unternehmens- und Industriegebäude werden bewusst mit einer erkennbaren Corporate Architecture entworfen und gebaut, die die jeweilige Unternehmensphilosophie oder das vermarktete Produkt widerspiegelt.

Mit 29 Mitarbeitenden gehört die Gruppe GME zu den größeren Architekturbüros in Achim und Bremen. Geleitet wird es von den drei Architekten Dipl.-Ing. Bernd C.W. Müller, Dipl.-Ing. Jürgen Keil und Dipl.-Ing. Christian Buck. Seit 2007 führen sie zusammen mit dem Designer Henning Krohn auch das Unternehmen GME Design mit Sitz auf dem Bremer Teerhof.



*Interior Design
Restaurant Canova,
Kunsthalle Bremen*



Bürodesign Robert C. Spies KG, Bremen



*Verwaltungsgebäude Firma Buhlmann
Rohr- Fittings- Stahlhandel GmbH & Co. KG, Duisburg*

Alle Fotos: © Gruppe GME

Damit schaffen die vier Partner die ideale Verbindung zwischen Architektur und Design, denn mit der bloßen Außengestaltung einer Fassade sei ihrer Meinung nach ein Gebäude nicht vollendet. Wenn es der Kunde wünscht, bieten sie zum Gebäude auch gleich die passende Einrichtungsplanung mit Lichtkonzeption, Möbel- und Produktdesign an. Von diesem Angebot profitieren Restaurants und Hotels genauso wie Betreiber gewerblicher Bauten oder Privatpersonen für ihr Eigenheim. Dass das Konzept aufgeht, belegen langjährige Stammkunden mit einem Anteil von mehr als 60 Prozent.

Partner: Bernd C. W. Müller, Jürgen Keil, Christian Buck
Gegründet: 1971 | Mitarbeitende: 29
Kernkompetenzen: alle Leistungsphasen der Architektenhonorarordnung, Bau und Sanierung öffentlicher Bauten, Hotels, Ärztezentren und Privathäusern

GRUPPE
GME

**Gruppe GME Architekten BDA | 28832 Achim | Paulsbergstraße 11 | Tel: 04202 9165 0 | 28199 Bremen | Teerhof 34
Tel: 0421 80 93 72 0 | www.gruppe-gme.de**

Das Architektur- und Designbüro erbringt alle Leistungsphasen gemäß der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure sowie auf Wunsch auch sämtliche Planungsleistungen als Generalplaner. Ergänzt wird das Portfolio durch die Tätigkeitsfelder Innenarchitektur, Interior Design, Projektentwicklung und Projektmanagement.

Partner: Henning Krohn, Bernd C. W. Müller, Jürgen Keil, Christian Buck | Gegründet: 2007 | Mitarbeitende: 3
Kernkompetenzen: Gestaltungs- und Lichtkonzepte für Wohnen, Arbeiten, Messe und Laden, Innenraum-, Produkt-, Möbel-, und Farbdesign

GME
DESIGN

**GME Design GmbH & Co. KG | 28199 Bremen | Teerhof 34
Tel: 0421 80 93 72 0 | www.gme-design.de**



*Geschäftsführer
Frank Rüter (li)
und Firmeninhaber
Reinhard Berlin (re)*



BerlinDruck am Bremer Kreuz geht neue Wege im Druckgeschäft



„Denke vom Kunden her“

Schon seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1982 steht der Name BerlinDruck für ein etwas anderes Denken. „Wir mögen großspurige Versprechungen und Hotlines mit schlechter Musikwarteschleife genauso wenig wie unsere Kunden“, sagt Geschäftsführer Frank Rüter. Der Kaufmann und Verkaufsprofi ist seit 2008 fürs Tagesgeschäft zuständig – das sich seitdem auf stetigem Wachstumskurs mit zweistelligem Umsatzplus pro Jahr befindet.

Was machen Rüter und sein Team aus 50 Fachangestellten anders als andere Betriebe des Druckgewerbes? „Wir reden mit unseren Kunden selten über Qualität, Termintreue und marktgerechte Preise“, verkündet Rüter selbstbewusst. Seine Herausforderung lag und liegt in der „Denke vom Kunden her“ und der stetigen Feinjustierung der Wertschöpfung rund ums Druckgeschäft. Denn der Markt verändert sich rasant. Um hier vorne dabei zu sein, gelte maximale Kundenorientierung als ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

„Wir sind Unternehmensberater und Problemlöser unserer Kunden in Personalunion.“ Rüters Führungsstil lautet „Offenheit und Nahkampf“. Das gilt für die Kunden ebenso wie intern. Das Verkaufsteam, bestehend aus Rüter und fünf Mitstreitern, ist im ständigen Austausch für Kundenanfragen und in der Akquise. Nicht umsonst hat BerlinDruck heute einen verschwindend geringen Reklamationsanteil von nur 0,3 Prozent – der Branchendurchschnitt liegt bei etwa 3 Prozent.

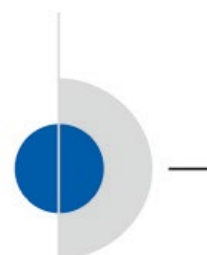
Ob TUI, Jungheinrich, überregionale Theaterbühnen, die boomende Seetouristik oder der Fachgroßhändler im Bereich Haustechnik – viele neue und alte Kunden wissen das Servicepaket der Achimer zu schätzen. Als vollstufige Druckerei lieben die BerlinDrucker Informationen auf Papier, sind aber selbstverständlich mit ihren Kunden in einem Boot, wenn es um digitale Prozesse geht, die nichts anderes bewirken sollen als Geschäfte voranzubringen.

Die eigene Technik vom Feinsten sei nur Mittel zum Zweck, so wie ein Cowboy ohne Pferd eben eine schlechte Figur abgeben würde, erzählt Rüter. Die Heavy Metal-Fraktion aus Heidelberg, gemeint sind zwei großformatige Speedmaster-Offset-Druckmaschinen, sorgen für „guten Druck“. Und das im 3-Schicht-Betrieb und rund um die Uhr.

Ein weiteres Stück Service und Kundenbindung wird die geplante Logistikhalle des Unternehmens am Bremer Kreuz, die gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten für Produktion und Logistik schafft. Rüter: „Je nach Kundenwunsch drucken und lagern wir alles.“ Kurz gesagt: „Offset in den besten Händen. Made in Germany. Printed by Berlin.“

Geschäftsführer: Frank Rüter | Gegründet: 1982
Mitarbeiter: 50 | Kernkompetenzen: enge Kundenbindung durch gut aufgestellten Außendienst, Rundum-Sorglos-Paket vom Offsetdruck über die Verarbeitung bis zur weltweiten Logistik

BerlinDruck



BerlinDruck GmbH + Co KG | 28832 Achim
Oskar-Schulze-Straße 12 | Telefon: 0421 438 71-0
www.berlindruck.de



Kläranlage Dresden

**Die Ingenieure der Dr. Born - Dr. Ermel GmbH
sind weltweit unterwegs**

So schön kann Technik sein

Der „heilige Florian“ ziert Firmenlogo und Eingangsbereich des mittelständischen Unternehmens. Der Schutzpatron vor Feuer- und Wassergefahren gilt als Glücksbringer. Das scheint zu funktionieren, denn das Ingenieur-Büro Dr. Born - Dr. Ermel GmbH ist seit Jahren auf Wachstumskurs.

Wenn es um Planungen und Baumaßnahmen rund um Wasser, Abwasser, Energietechnik und Brandschutz geht, ist die Fachkompetenz des Achimer Unternehmens deutschlandweit und international gefragt.

So werden Kläranlagen geplant und gebaut oder Entwässerungssysteme von Landebahnen auf Flughäfen, im Straßenbau oder Baugebieten berechnet und realisiert. Bei Industrieanlagen stellen die Ingenieure sämtliche Versorgungen mit Prozesswasser, Wärme, Kälte, Druckluft sowie die energetische Optimierung von Prozessen sicher.

Fünf Büros in Achim, Aurich, Dresden, Frankfurt und München markieren die bundesweite Präsenz. Von Hongkong aus werden Anfragen aus dem asiatischen Raum bearbeitet.

Insgesamt beschäftigt die Dr. Born - Dr. Ermel GmbH 180 Mitarbeiter, davon 120 Mitarbeiter in Achim. Viele sind hochqualifizierte Fachkräfte wie z. B. Ingenieure für Energie- und Verfahrenstechnik.

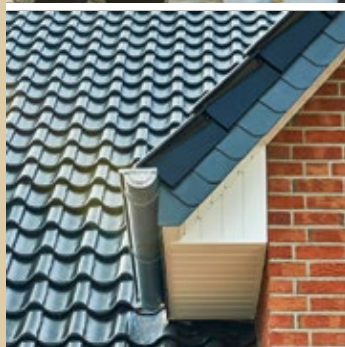
Man ist auf Expansionskurs. Erst 2016 wurde der Bürokomplex im Finienweg wesentlich erweitert. So ist man gut gerüstet für weitere Auftraggeber, die zu jeweils gleichen Teilen aus der Industrie und dem öffentlichen Sektor kommen.

Geschäftsleitung: Dipl.-Ing. J. Ermel, Dipl.-Ing. B.Sc.M.Sc. J. Franck, Dipl.-Ing. H.-D. Matthias, Dipl.-Ing. H. Och, Dipl.-Ing. H. Schröder, Dr.-Ing. M. Werner
Gegründet: November 1972 | Mitarbeiter: ca. 180
Kernkompetenzen: Ingenieurbüro für Umwelt, Industrie, Elektro, Energie, Bau und Infrastruktur



BORN | ERMEL | Ingenieure

**Dr. Born - Dr. Ermel GmbH | 28832 Achim | Finienweg 7
Tel. 04202 758 - 0 | www.born-ermel.de**



Ihr Dachdecker und Zimmerer in dritter Generation

Mit uns geht's hoch hinaus

Köster Bedachung GmbH ist ein traditionelles Achimer Handwerksunternehmen und wurde im Jahr 1946 gegründet. Die Geschäftsführer Thomas und Torsten Köster führen den Betrieb bereits in dritter Generation und haben ein leistungsstarkes 29-köpfiges Team aus Ingenieur, Meistern, Gesellen, Helfern und Auszubildenden aufgebaut.

Köster Bedachung ist Ihr optimaler Partner für alle Arbeiten rund um das Dach. Angefangen bei der Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik über Bauklempner- und Fassadenarbeiten bis hin zur klassischen Zimmerei. Bei Köster Bedachung erhalten Sie vom Holzbau bis zur Dacheindeckung und dem abschließenden Innenausbau alle Leistungen aus einer Hand. Dabei wird immer Wert auf eine einwandfreie Qualität unter Verwendung hochwertiger Materialien gelegt. Es stehen modernste Werkzeuge und Maschinen sowie ein eigener Kran, der auch separat angemietet werden kann, bei der Umsetzung der Aufträge zur Verfügung.

Zudem ist der Reparaturservice rund um die Uhr einsatzbereit und sorgt für eine schnelle und einwandfreie Abdichtung von Leckstellen oder führt kleinere Reparaturen zügig und zuverlässig durch.

Die Zufriedenheit der Kunden steht an oberster Stelle. Gerade deshalb wird auch das Personal fortlaufend in allen Bereichen geschult.

Mit der Erweiterung des Firmengebäudes hat das Unternehmen kürzlich in die Zukunft investiert. Der Fortbestand als Familienbetrieb ist ebenfalls gesichert: Die vierte Generation steht in den Startlöchern und bringt sich aktiv im Unternehmen ein.

Geschäftsführer: Torsten Köster, Thomas Köster
Gegründet: 1946 | Mitarbeiter: 29
Kernkompetenzen: Komplettaufbau für Steil-, Flachdach und Fassade



Köster Bedachung GmbH | 28832 Achim
Auf den Mehren 59 | Telefon: 04202 95 285-0
www.koester-bedachung.de

Sorgt für klare Verhältnisse und ist international begehrt

Filtertechnik „Made in Germany“



Krone Filtertechnik GmbH wurde 1990 gegründet und begann als Vertretung der Firma MANN + HUMMEL. Kernbereich von Krone Filtertechnik ist der Vertrieb von Industriefiltern wie Kraftstoff-, Luft- und Flüssigkeitsfiltern. 1993 wurde das Angebot um die Produktpalette der Abgasnachbehandlung sowie den Handel und Montage von Katalysatoren, Rußpartikelfiltern und SCR-Anlagen erweitert. Vor einigen Jahren kamen außerdem Entwicklung und Bau eigener Filtersysteme hinzu.

Eine echte Erfolgsgeschichte: Mit über 25 Jahren Erfahrung ist Krone Filtertechnik ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der industriellen Filtration und international ein Begriff in der Branche. „99 Prozent unserer Produkte kommen im Off-Road-Bereich als auch der Chemischen-, Lebensmittel- und Automobilindustrie zum Einsatz“, berichtet Gründer und Geschäftsführer Rainer Krone.

Mit Rußfiltern und SCR-Anlagen werden unter anderem Schienenfahrzeuge, Baumaschinen, Schiffe, Untertage- und Tunnelfahrzeuge oder Flurförderfahrzeuge ausgerüstet. Pkw-Filter können bei Bedarf natürlich ebenfalls geliefert werden, bilden aber die absolute Ausnahme.

Leitmotive von Krone und seinen 32 Mitarbeitern sind: „Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität und schnelle Angebotserstellung“. Das Team besticht durch Kreativität, Flexibilität und Leistungsbereitschaft und ist dank Aus- und Weiterbildungen immer auf dem neuesten Stand. Unter steter Berücksichtigung der aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse wird für jeden Kunden die optimale Lösung erarbeitet. Mit der Entwicklung eigener Filtersysteme bedient Krone eine eigene Nische auf dem Markt. Besonders attraktiv für die Kunden: Filtertechnik „Made in Germany“.

Auf dem Betriebsgelände in Achim stehen dem Unternehmen 2500 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung und weitere 300 Quadratmeter für die Montage. Neben dem Hauptstand-



Für seine vielseitigen Aktivitäten wurde Rainer Krone 2013 zum Unternehmer des Jahres gekürt.



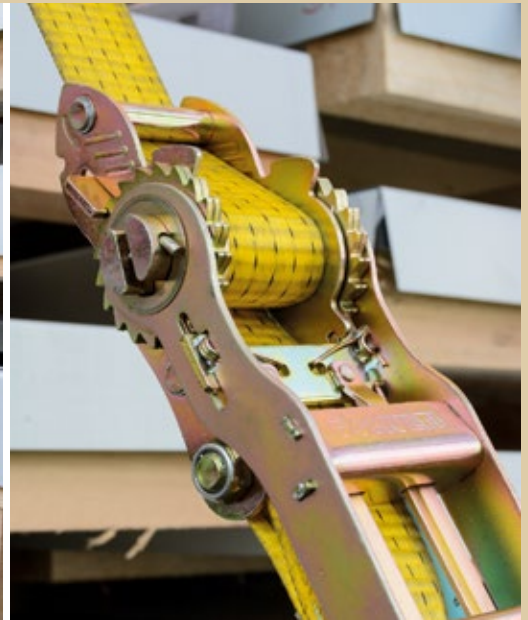
ort verfügt die Firma außerdem über fünf weitere Sitze in Berlin-Wandlitz, Leipzig, Monheim, Bad Sassendorf und Eltville. Zusätzliche Erweiterungen sind derzeit nicht geplant.

Soziales Engagement wird groß geschrieben. Krone Filtertechnik unterstützt regelmäßig soziale Einrichtungen wie das Hermann Hildebrand Haus in Bremen. „Das ist mir ein persönliches Anliegen“, so Krone. Und auch der Umwelt gegenüber handelt das Unternehmen verantwortungsbewusst: Der Großteil der eigenen Energie wird durch eine Photovoltaikanlage erzeugt.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Rainer Krone
Gegründet: 1990 | Mitarbeiter: 32 | Kernkompetenzen: Handel und Herstellung von Filtersystemen, Luftfilter, Flüssigkeitsfilter, Luftölelemente, Russpartikelfilter, SCR Anlagen



Krone Filtertechnik GmbH | 28832 Achim
Herbert-Ludwig-Straße 12–14 | Telefon: 04202 976 90
www.krone-filter.de



Alexander Pleines



Robert Dunker

**Die Achimer Transport Management GmbH
ist der erfolgreiche Logistikpartner**

Besser als just-in-time

In einer Zeit, in der Herstellungs- und Verkaufsstandorte immer weiter entfernt liegen, ist es für Industrie und Handel eine stetig größere Herausforderung geworden, ihren Warenverkehr effizient zu koordinieren. Seit 2010 gibt es in Achim die Achimer Transport Management GmbH, die die logistische Abwicklung aus einer Hand anbietet und den Warenfluss vom Absender bis zum Empfänger betreut. Diese logistische Dienstleistung erspart den Auftraggebern Ärger, Geld und wertvolle Zeit, denn die Waren werden auf dem direkten Wege bis zum Empfänger transportiert.

Um allen Kundenwünschen gerecht zu werden, ist der moderne Fuhrpark mit allem ausgestattet, was für den reibungslosen und schnellen Transport wichtig ist. So verfügt das Unternehmen über Standardtrailer, Megaliner und auf 3 Meter verbreiterbare Megaliner. Die junge Flotte erfüllt selbstverständlich alle gesetzlichen Sicherheitsstandards und noch mehr.

Da es um die wertvolle Fracht der Kunden geht, hat die Sicherheit im täglichen Transport für die Planer und Fahrer oberste Priorität. Die langjährige Erfahrung im Speditions-wesen und das umfangreiche Know-How stellt das Team von ATM gern zur Verfügung, um gemeinsam mit den Kunden optimale Logistikkonzepte zu erarbeiten.

Geschäftsführer: Robert Dunker, Alexander Pleines
Gegründet: 2010 | Mitarbeiter: 27 | Kernkompetenzen:
Europaweite Direkttransporte, Megatransporte und
Megatransporte unter Plane verbreiterbar auf 3 m



ATM Achimer Transport Management GmbH
28832 Achim | Im Finigen 9 | Telefon: 04202 523210
www.atm-achim.de



Webseiten zum Festpreis

Ein guter Internetauftritt ist für Unternehmen unverzichtbar, die Webseite ein Aushängeschild. Informativ soll sie sein, übersichtlich und optisch ansprechend. Darauf hat sich die Firma webad – internet advertising GmbH spezialisiert.

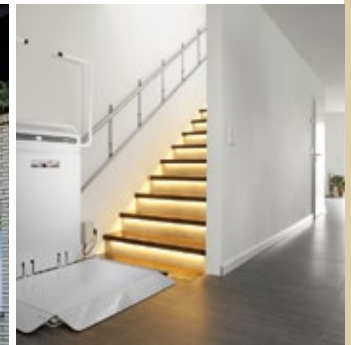
Das Unternehmen existiert seit dem Jahr 2000. Bereits in den 1990ern haben die beiden Geschäftsführer Frank Voigts und Ingo Freitag die ersten Webseiten erarbeitet. Neben der technischen Aktualität wurde zudem der Bereich des Webdesigns immer spezialisierter. Webad erstellt heute alle Seiten im responsive Design, was eine optimale Nutzung auf allen Endgeräten ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Redesign vorhandener Webseiten. Dauerhafte Webseitenpflege und einmalige Aktualisierungen gibt es zu vorher vereinbarten Festpreisen.

Geschäftsführer: Frank Voigts, Ingo Freitag
Gegründet: 2000 | Mitarbeiter: 2 | Kernkompetenzen: Erstellung übersichtlicher und leicht lesbarer Webseiten im responsive Design, Webseitenpflege, Redesign und Social Media



webad - internet advertising GmbH
28832 Achim | Triftweg 1d | Telefon: 04202 88 99 17
www.webad-gmbh.de



Für grenzenlose Barrierefreiheit

Hermann Zerbin, Geschäftsführer von H&R Aufzüge GmbH, begann seine Karriere als Elektrotechniker bei einem Unternehmen für Aufzugstechnik. 2012 machte er sich selbstständig.

H&R Aufzüge bietet alles, was man heben kann: Personenaufzüge, Lastenaufzüge, Kleingüteraufzüge, Hebebühnen und Plattformlifte sowie für den Privatbereich Treppenlifte und Homelifte. Der Kunde hat ein historisches Treppenhaus? Kein Problem: H&R Aufzüge hat dafür eigens einen speziellen Lift entwickelt.

Die Serviceleistungen umfassen neben dem Einbau, Wartung, 24-Stunden-Störungsbeseitigung, Montage und Modernisierung auch elektrotechnische Abnahmen. H&R Aufzüge ist zudem mit sämtlichen Aufzugsherstellern vertraut. Das Ziel: Grenzenlose Barrierefreiheit.

Geschäftsführer: Hermann Zerbin | Gegründet: 2012
Mitarbeiter: 7 | Kernkompetenzen: Dienstleistungen rund um den Aufzug, Planung, Beratung, Service, Montage und Modernisierung. Spezialist für barrierefreies Wohnen und nachträglichen Aufbau von Homeliften.



H&R Aufzüge GmbH | 28832 Achim | Im Finigen 9
Telefon: 04202 9100 85-0 | www.h-r-aufzuege.de



Seit 180 Jahren aus Liebe zum Heimtier. Vitakraft.

Passion für das Heimtier

Ein fröhliches Schwanzwedeln zur Begrüßung, zufriedenes Schnurren beim gemeinsamen Kuscheln, der treue Blick aus großen Tieraugen: Wer Tiere hat, kennt die vielen kleinen und großen Momente voller Glück, Freude, und: Liebe! Diese Liebe zum Heimtier und zur Natur war es, die Heinrich Wührmann 1837 dazu bewog, eine kleine Futtermittelhandlung nahe Bremen zu eröffnen – und damit den Grundstock für einen Heimtierkonzern zu legen, in dessen Zentrum bis heute die tierischen Freunde des Menschen stehen.

Von Hauptfutter über Snacks, Vitamin- und Aufbaupräparate bis hin zu Artikeln für Pflege und Haltung: Vitakraft möchte es allen Tierliebhabern leicht machen, ihre Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Fische und Reptilien verantwortungsvoll zu halten und zu ernähren. Ganz wie in der Natur, denn jedes

Produkt hat den Anspruch, die bunten, vielfältigen natürlichen Lebensbedingungen der Tiere nachzuempfinden. Daraus sind rund 2000 innovative Markenprodukte mit einem „Plus“ an Energie und Lebensfreude entstanden. Gefertigt werden sie in Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik, in den USA und in China, erhältlich sind sie in 50 Ländern rund um den Globus und per Online-Shop. Überall gelten hohe Standards in der Qualitätssicherung – so können sich Millionen Menschen weltweit darauf verlassen, immer und überall das Beste für ihre Haustiere zu bekommen.

Bei aller Internationalität bleibt Vitakraft fest in Deutschland verwurzelt. An fünf Standorten rund um die Firmenzentrale in Achim-Uphusen wird produziert, hier sind ein Drittel der weltweit 1600 Mitarbeiter beschäftigt und engagieren sich



*Dieter Meyer,
Leiter Werbung und
Öffentlichkeitsarbeit*



mit Leidenschaft für das Wohl der Haustiere. Geleitet werden sie von den drei Geschäftsführern Heinz Gardewin (Einkauf, Logistik, Produktion), Hans-Ulrich Grimm (Marketing, Vertrieb) und Dirk Strelow (Finanzen, Personal) – mit Erfolg: Rund 92 Prozent aller Haushalte hierzulande kennen die Marke Vitakraft. Kein Wunder, geht der langjährige Marktführer im Bereich Vogel- und Kleintierfutter doch stetig mit der Zeit und hat in den letzten Jahren in einen eigenen Online-Shop und Social Media investiert, um seinen Kunden nahe zu sein.

Bei allem Erfolg ist sich Vitakraft auch seiner Verantwortung für Nachhaltigkeit bewusst und engagiert sich aktiv für den Schutz und das Wohl von Tieren sowie der Umwelt. Alles mit dem Ziel, schonend mit Ressourcen umzugehen, eine langfristige artgerechte Ernährung der Tiere zu sichern – und damit eine lange, glückliche Beziehung von Mensch und Tier. Denn das ist der Grund, warum Vitakraft seit 180 Jahren so ist, wie es ist: Aus Liebe.

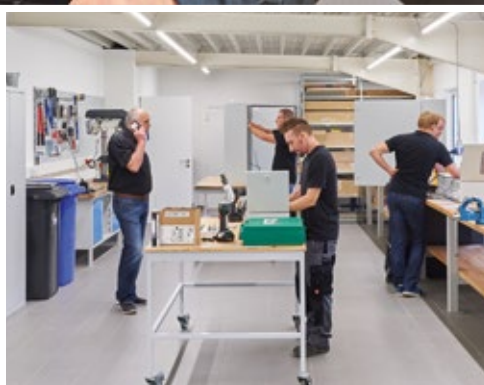
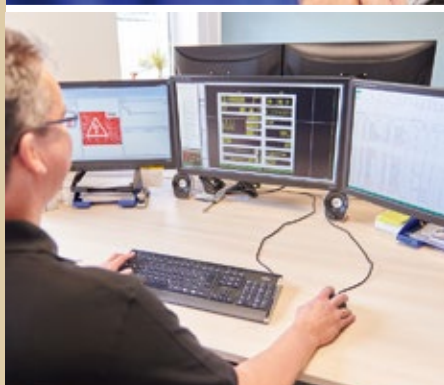
Geschäftsführer: Dirk Strelow, Hans-Ulrich Grimm, Heinz Gardewin | Gegründet: 1837 | Mitarbeiter: 1600
Kernkompetenzen: Forschung, Produktion und Vertrieb von hochwertigen, artgerechten Heimtierprodukten



Vitakraft pet care GmbH & Co. KG | 28307 Bremen
Mahndorfer Heerstraße 9 | Telefon: 0421 48 96-0
www.vitakraft.de



Das Unternehmen von Jochen Tants und Stefan Münch gründet auf die längjährige Berufserfahrung seiner Mitarbeiter.



Intelligente Automatisierung

Die Zeichen stehen auf Erfolg und das seit nunmehr über 10 Jahren: Die LTM-data GmbH bietet ihren Kunden Prozessautomations- und Datentechniksysteme an, die speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten sind. Dabei können durch eine hausintern entwickelte Datenerfassungssoftware (PROSIS) auch die aktuell anstehenden Bedürfnisse im Bereich eines nachhaltigen industriellen Energiemanagements (ISO 50001) bedient werden.

Anfangen von der Konzeption und Projektierung über die Realisierung, Inbetriebnahme sowie den After-Sales-Service verstehen sich die über 20 Mitarbeiter unter der Leitung von Jochen Tants und Stefan Münch als kompetente Komplettlösung: In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Herstellern von Automatisierungskomponenten und hiesigen Maschinenbauunternehmen stehen sie für ganzheitliches Know-how sowohl was die horizontale als auch die vertikale Systemintegration betrifft – natürlich stets mit einem Blick auf bereits vorhandene Systemarchitekturen.

So hat das Achimer Unternehmen mit Zweigniederlassung in Ritterhude bei Bremen im Laufe der letzten Jahre namhafte Firmen und Konzerne aus der Nahrungsmittel- und Getränke-

industrie, der chemischen Industrie, Stahl-, Verbrauchsgüter- sowie Bauindustrie professionell beraten und unterstützt.

Parallel zur Anzahl der Kunden und Projekte ist die Mitarbeiterzahl stetig gewachsen und 2017 sogar um einen Auszubildenden zum Elektroniker für Automatisierungstechnik ergänzt worden. Das Ziel: mehr Kompetenz, mehr Qualität, mehr Service – und noch mehr erfolgreiche Lösungen für den Kunden!

Geschäftsführer: Jochen Tants, Stefan Münch

Gegründet: 2007 | Mitarbeiter: 23

Kernkompetenzen: SPS-/Software Programmierung, Visualisierung, Antriebs- und Datentechnik, Elektro-Konstruktion und Schaltschrankbau, Elektromontage, Ausrüstung von Spezial- und Aggregatcontainern



LTM-data GmbH | 28832 Achim | Neue Finien 2
Telefon: 04202 953 53-0 | www.ltm-data.com



Ofenbau in dritter Generation

Über 90 Jahre Erfahrung im Kamin- und Ofenbau findet man im Gewerbegebiet Achim-Bierden: Die Wehrhahn GmbH & Co. KG ist der älteste Kachelofenbetrieb der Region. Mit Lars Wehrhahn, Inhaber und Geschäftsführer, wird das Familienunternehmen seit 2000 in der dritten Generation erfolgreich weitergeführt.

Sein Großvater hatte das Unternehmen im Jahr 1926 gegründet. 1968 führte sein Sohn Karl-Dieter Wehrhahn das Unternehmen weiter und nahm den Handel und das Verlegen von Fliesen mit ins Angebot auf. Lars Wehrhahn, Enkel des Gründers, bestand 1999 die Prüfung zum Kachelofenbaumeister und war damit bestens gerüstet das Familienunternehmen zu leiten.

An dem Standort Auf den Mehren 52 sieht man in der modernen, komplett umgebauten, rund 1.000 qm großen Ausstellungsfläche, was im Fliesenbereich und im Kamin- und Ofenbau alles möglich ist. Äußerlich sind dem Geschmack keine Grenzen gesetzt, im Kern eines jeden

Ofens stecken ausgeklügelte Verbrennungs- und Speichertechniken, die die Wärmeeffizienz stetig verbessern.

2014 erweiterte Lars Wehrhahn sein Sortiment um Backöfen, Outdoorküchen und Grillgeräte. Mit seinen 15 Mitarbeitern bietet er seinen Kunden alle Leistungen von der Beratung bis zur Montage aus einer Hand.

Geschäftsführer: Lars Wehrhahn | Gegründet: 1926
Mitarbeiter: 15 | Kernkompetenzen: Kamine und Öfen,
Fliesen und Fliesenverlegung, Backöfen, Outdoorküchen,
Grillgeräte



WEHRHAHN
Kamine & Öfen | Bäder & Fliesen

Wehrhahn GmbH & Co. KG | 28832 Achim
Auf den Mehren 52 | Telefon: 04202 2392
www.wehrhahn.de



Zukunft innovativ gestalten – mit Köpfchen!

Die persönliche Betreuung, der Rundum-Service und die individuellen Kundenlösungen machen BMK zu dem was es ist: dem Büro mit Köpfchen.

Begonnen hat alles in einer Garage im beschaulichen Dörverden-Stedorf: Dort eröffnete Holger Kraul 1989 im Alter von gerade einmal 15 Jahren ein kleines Unternehmen. Der Name: BMK Office Service. Das Portfolio: Computer samt Zubehör.

Fast 30 Jahre später ist BMK zu einem modernen und expandierenden Unternehmen herangewachsen und längst deutschlandweit im Einsatz.

Der Bürovollausstatter bietet seinen Kunden alles aus einer Hand: von Büromöbeln, Bürobedarf, Bürotechnik bis hin zu innovativen IT- & Softwarelösungen. Das moderne Firmengebäude in Achim und entsprechende Lagerhallen schaffen Kapazitäten für weiteres Wachstum. Über 10.000 Drucker und Kopierer werden heute von den Servicetechnikern der BMK betreut. Tendenz: steigend.

Das Team besteht aus 47 Mitarbeitern – darunter sieben Azubis aus den Bereichen IT, Büromanagement, Elektronik sowie Groß- und Außenhandel. Dank flacher Hierarchien und schlanker Prozesse können sie sich auf das konzentrieren, was Holger Kraul ein besonderes Anliegen ist: der persönliche Kundenkontakt und stets ein offenes Ohr für die Kundenbedürfnisse, um einen optimalen Service rund um modernste Büroausstattung für eine breit aufgestellte Kundenbasis bieten zu können.

Geschäftsführer: Holger Kraul | Gegründet: 1989

Mitarbeiter: 47 | Kernkompetenzen: Rundum-Service in den Bereichen Bürotechnik, -möbel und -bedarf, IT- & Softwarelösungen



BMK Office Service GmbH & Co. KG

28832 Achim | Rehland 12–14

Telefon: 04202 764 0810-0 | www.bmk-online.de



Werkzeug und Sonderanwendungen für die Profis

Ob Nietpistolen oder Bohrentgrater, Gewindeschneidemaschinen und Schraubwerkzeuge, die Frank GmbH ist der richtige Ansprechpartner. Sie verkauft hochwertige Werkzeuge aller Art nebst Zubehör. Unter anderem ist die Firma Generalvertretung von Fein Elektrowerkzeugen, die unverwundliche Maschinen für die professionelle Anwendung bauen.

Das Unternehmen geht mit der Zeit und so ersetzen zunehmend elektrische Geräte die frühere Drucklufttechnik. Ihr Spezialgebiet ist der Vertrieb von Spezialmaschinen und die Entwicklung von Sonderlösungen, zum Beispiel für Hersteller und Zulieferer aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wartung, der Ersatzservice und die Reparatur der technischen Produkte.

Geschäftsführer: Stephan Frank | Gegründet: 1992
Mitarbeiter: 10 | Kernkompetenzen: optimale Beratung, schnelle Lieferfähigkeit und geschultes Fachpersonal



Frank GmbH | 28832 Achim
Carl-F.-W.-Borgward-Straße 18 | Telefon: 04202 47 56
www.franktools.de

Thomas Musch
und Sylvia Szalinski



Entwicklung, Fertigung, Wartung und Reparatur

Die Firma ES Elektronik Service GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen im besten Sinne. Die Kunden können sich auf ein qualitativvolles Rundum-Angebot in den Bereichen Elektrotechnik und Elektronik verlassen.

Zum zuverlässigen Leistungsspektrum zählen unter anderem die Erstellung von (Motor-)Steuerungen für Geräte und Anlagen, von Überwachungs- und Alarmierungssystemen sowie Mess- und Prüfeinrichtungen. Die Produktfertigung, incl. Bauteilbeschaffung, umfasst auch Leiterplattenbestückung, Kabelkonfektionierung, Schalt- u. Armaturentafeln. Wartung, Pflege und Instandhaltung vor Ort verstehen sich von selbst und erstrecken sich auch auf Fremdprodukte.

Geschäftsführer: Sylvia Szalinski und Thomas Musch
Gegründet: 1990 | Mitarbeiter: 20 | Kernkompetenzen: Entwicklung, Fertigung, Service und Reparatur



ES Elektronik Service GmbH | 28832 Achim
Neue Finien 1 | Tel. 04202 97 44 44 | www.es-achim.de



Voller Energie:
das zupackende Team
von Elektro-Wolters



**Dynamik wird bei
Elektro Wolters groß geschrieben**

Immer am Puls der Zeit

Das Achimer Unternehmen wurde 1970 gegründet und bietet heute ein umfangreiches Leistungsspektrum rund um Elektrotechnik, Geräte- und Kommunikationstechnik.

Dabei sind Geschäftsführer Frank Wolters, der den Betrieb 2003 von seinem Vater Dieter übernommen hat, und seine 25 Mitarbeiter stets aktuell zertifiziert, geschult und auch mit neuesten Techniken bestens vertraut. Zusätzlich zu seinen vielen Privatkunden betreut das Unternehmen fast alle öffentlichen Gebäude der Stadt Achim. In den umliegenden Gemeinden sowie in Bremen wurden zahlreiche Schulen, Kindergärten und Feuerwehren elektrisch ausgerüstet. Dienstleistungen rund um das Prüfsiegel E-CHECK, KNX, EDV, Brandmelde-, Sicherheits- und Evakuierungsanlagen und Smart Home runden das umfangreiche Angebot ab.

Wichtig sind Frank Wolters und seiner Frau Kathrin, die die Buchhaltung leitet, neben freundlicher Beratung und exzellentem Service vor allem auch soziales Engagement:

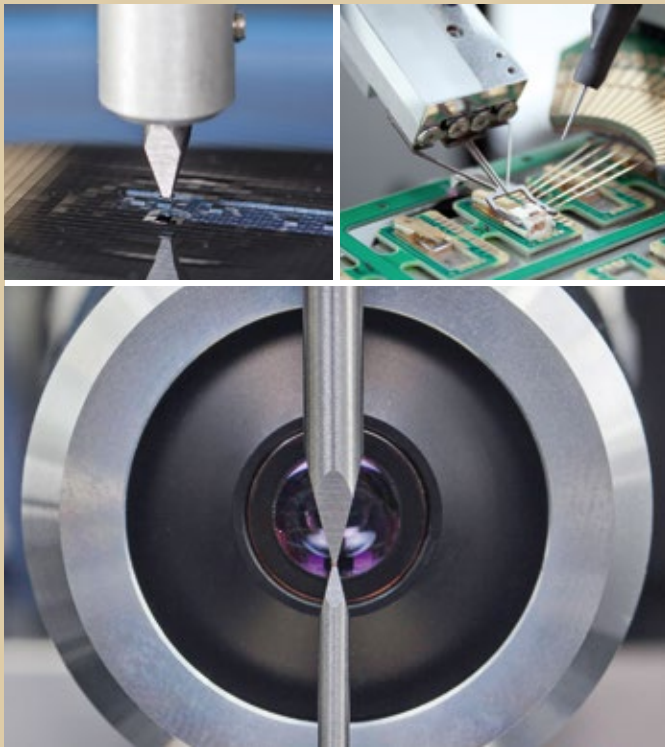
Sponsoring, die Beschäftigung von Flüchtlingen sowie die Lehrlingsausbildung. Dafür setzt der Geschäftsführer und stellvertretende Obermeister der Elektroinnung Verden auf Vorträge an Schulen und Aktionen wie Fahrradüberprüfungen.

Innovativ, dynamisch – Elektro Wolters!

Geschäftsführer: Frank Wolters | Gegründet: 1970
Mitarbeiter: 25 | Kernkompetenzen: Elektrotechnik,
Geräte- und Kommunikationstechnik, Brandmeldeanlagen
und Smart Home



elektro-wolters GmbH | 28832 Achim
Zum Ueser Schafkoven 4 | Telefon: 04202 15 61
www.elektro-wolters.de



Mikro-optische Bauelemente mit Finesse

Hochpräzise Millimeterarbeit ist nicht genug: Bei ficonTEC kommt es häufig auf ein tausendstel Millimeter an. Es sind winzige Bauelemente für die schnelle Datenübertragung, die im Industriepark Achim-Uesen entstehen.

Entwickelt, konstruiert und produziert werden halb- und vollautomatische Maschinen zur Herstellung oder zum Testen von mikro-optischen Bauteilen und -gruppen. Alle zum Bau komplexer Montage- und Testsysteme benötigten Disziplinen sind am Achimer Firmensitz unter einem Dach versammelt. Dort beschäftigt ficonTEC rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Noch einmal so viele sind in den Zulieferwerken und internationalen Vertriebsbüros.

Geschäftsführende Gesellschafter: Torsten Vahrenkamp und Matthias Trinker | Gegründet: 2001
Mitarbeiter: rd. 200 | Kernkompetenzen:
Automatisierungslösungen für Mikrosysteme, spez. Optik, Faseroptik und Optoelektronik

ficonTEC
photonics assembly & test machines

ficonTEC Service GmbH | 28832 Achim | Rehland 8
Telefon: 04202 51160-0 | www.ficontec.com



Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn

Gar nicht vermessen Ehrhorn ist die erste Adresse für exakte Kartierung

Lange vor dem ersten Spatenstich sind die Vermessungstechniker und Ingenieure vom Vermessungsbüro Ehrhorn vor Ort, um freie Flächen, Bäume, Wege, Leitungen und Höhenunterschiede im Gelände zu vermessen und Pläne zu erstellen. Auf dieser Grundlage können Grundstücke zugeschnitten oder geteilt, Grenzen gesetzt, Straßen, Brücken oder Häuser gebaut werden.

Auftraggeber des seit 1985 öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs sind nicht nur die Städte und Gemeinden, sondern ebenso Notare, Bauträger, Ingenieur- und Planungsbüros oder Privatpersonen.

Verschiedene Auszeichnungen verdiente sich das Büro durch stetige Aus- und Fortbildungen der Mitarbeiter und kann so auch künftig die Qualität in allen Bereichen des Vermessungswesens stets gewährleisten.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn FRICS
Gegründet: 1985 | Mitarbeiter: 19 | Kernkompetenzen:
Liegenschaftsvermessung, Ingenieurvermessung,
Planerstellung und Immobilienbewertung

 **ehrhorn**
VERMESSUNG

Vermessungsbüro Ehrhorn | 28832 Achim
Georgstraße 15 | Tel. 04202 9691-0 | www.ehrhorn.de



**Die Achimer Baugesellschaft
ist der perfekte Partner für Eigenheime**

Richtig geplant, gut gebaut!

Die Achimer ernst+ernst Baugesellschaft mbH ist der Ansprechpartner für alle, die sich den Traum vom Wohneigentum erfüllen möchten. Ob Einfamilien-, Doppelhaus oder Etagenwohnung – mit dem kompetenten und erfahrenen Bauteam von ernst+ernst wird schlüsselfertiges Bauen problemlos Wirklichkeit. Zusammen mit den Bauherren oder Investoren setzen die Architekten und Bauzeichner Wohnwünsche in konkrete Pläne um.

Man nimmt sich Zeit, um in Beratungsgesprächen die individuellen Wohnbedürfnisse zu erfahren, die sich auf die Architektur auswirken: Wird gerne gemeinsam gekocht? Welchen

Stellenwert hat das klassische Wohnzimmer? Wo steht das Klavier? Benötigt man ein Gästezimmer? Stellt sich die Frage nach barrierefreien Zugängen? Finden die vorhandenen Möbel auch im neuen Haus ihren Platz? Wo werden Steckdosen und Schalter gebraucht, zum Beispiel für die Weihnachtsbeleuchtung?

ernst+ernst kümmert sich nicht nur um die vollständigen Unterlagen für den Bauantrag, sondern auch um die komplette Ausführung des Hausbaus von der Sohlplatte bis zum Blower-Door-Test, bei dem die Luftdichtigkeit des Gebäudes gemessen wird, um eine saubere und sorgfältige Bauaus-



Firmensitz in der Bremer Straße

führung zu bestätigen. Das Zusammenspiel zwischen den eigenen Handwerksteams sowie einem festen Stamm aus regionalen Handwerkern funktioniert aus Erfahrung bestens und so werden aus Plänen reale Bauten.

Die ernst+ernst Baugesellschaft plant individuell jedes Bauobjekt. Eine große Auswahl an bereits gebauten Häusern, Varianten und verschiedensten Häusertypen gibt Orientierungshilfe: Soll es die Stadtvilla im Toskanastil oder das Friesenhaus, Häuser mit Staffelgeschoss oder Satteldach oder der Herrenhausstil sein? Und auch der klassische Bungalow erfreut sich wegen seiner Barrierefreiheit zunehmender Beliebtheit.

Bei allen Baumaterialien und Einbauten wird auf eine hochwertige Ausstattung und Markenherstellung geachtet – sei es zum Beispiel bei den Fenstern, im Sanitärbereich, den Verblendungsklinkern oder der Heizungsanlage.

Zuverlässigkeit, Persönlichkeit und eine intensive und kundennahe Beratung während der Planungs- und Bauphase machen die ernst+ernst Baugesellschaft zum zuverlässigen Partner bei der Umsetzung jedes Bauvorhabens.

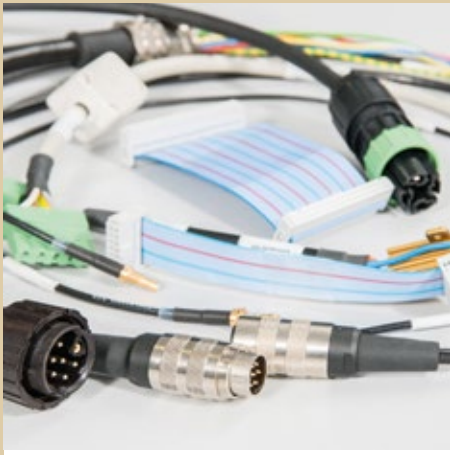
Geschäftsführer: Jürgen Ernst und Michael Ernst

Gegründet: 2010 | Mitarbeiter: 32

Kernkompetenzen: Kundennähe, Zuverlässigkeit und Werthaltigkeit bei Planung, Ausführung und schlüsselfertigem Bauen



**ernst + ernst Baugesellschaft mbH | 28832 Achim
Bremer Straße 149 | Tel: 04202 91016-0 | www.ee-bau.de**



Mit Fachkompetenz und nach Kundenwunsch

*MÜTRON-Geschäftsführer
Matthias Strutz*

Intelligente Elektronik-Lösungen

Hohe Fachkompetenz, hervorragende Produktvielfalt, starke Partner, strenge Qualitätsmaßstäbe und optimale Kundenbetreuung – für die Firma MÜTRON Müller sind dies die Grundpfeiler des Erfolgs. Als Spezialist für elektronische Lösungen fokussiert sich das Familienunternehmen auf die Bereiche Distribution von elektromechanischen Artikeln sowie die Kabelkonfektion und Gerätemontage.

Groß geworden ist die Firma mit dem Handel von elektrischen Bauelementen. Heute bildet sich ein zweiter Schwerpunkt in der individuellen Kabelkonfektion, wo spezielle Kundenanforderungen umgesetzt und unter der MÜTRON-Projektleitung mit verlässlichen, wettbewerbsfähigen Fertigungspartnern realisiert werden.

Nach dem Motto „Standard ist uns nicht genug“ zieht die MÜTRON-Mannschaft voller Motivation an einem Strang und sorgt ebenso kontinuierlich wie konsequent für die bestmögliche Erfüllung der Kundenwünsche. Die große Kundschaft kann sich jederzeit auf intelligente Elektronik-Lösungen verlassen. Die Kunden, das sind u.a. mittelständische

Industrieunternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik, des Maschinenbaus und der Stromversorgungstechnik sowie Elektrogroßhändler und EMS-Dienstleister. Das Spektrum reicht von der Entwicklungsphase bis zum Endprodukt, vom Prototyp bis zur Serienfertigung.

MÜTRON = Elektronik. Einfach. Gelöst.

Geschäftsführer: Matthias Strutz | Gegründet: 1961
Mitarbeiter: rd. 40 | Kernkompetenzen:
Distribution von elektromechanischen Bauteilen,
Kabelkonfektion und Gerätemontage



**MÜTRON Müller GmbH & Co. KG | 28832 Achim
Theodor-Barth-Straße 30 | Telefon: 0421 30 56-0
www.muetron.de**



Das Team für Beratung und Termine



Geschäftsführer
Uwe Scholz

Bewährte Fachkompetenz trifft auf innovative Technik

Das traditionsbewusste Familienunternehmen Lindhorst bietet seit 1909 bewährte Qualität und individuelle Lösungen rund um Sanitär und Heizung. Von der Planung bis zum Einbau schaffen die ausgewiesenen Experten wahre Traumbäder – bei Bedarf selbstverständlich barrierefrei und seniorengerecht. Auch beim Einbau und der Wartung von modernen und energiesparenden Heizsystemen wie Öl- und Gasfeuerungs- sowie Solaranlagen ist der Handwerksbetrieb der richtige Ansprechpartner, ebenso wenn es um einen zügigen Reparatordienst und die Ersatzteilbeschaffung geht. Von dem umfassenden Angebot an modernsten Sanitär- und Heizungsanlagen kann man sich auf der kleinen aber feinen Ausstellungsfläche in der Embser Landstraße persönlich überzeugen und sich dort nach Terminabsprache beraten lassen.

Bei jedem Projekt steht die zügige, sorgsam geplante Umsetzung und eine saubere Baustelle im Vordergrund, um den Wohnalltag so wenig wie möglich zu belasten. Dabei profitiert der Kunde gleich mehrfach: Die Firma Friedrich Lind-

horst GmbH hat ein über viele Jahre gewachsenes hervorragendes Netzwerk aus Partnergewerken, mit dem sie Hand in Hand arbeitet sowie beste Beziehungen zum Handel und Vertrieb. Mit ihrer Erfahrung, einem gut eingespielten Team und dem Einsatz von innovativer Technik ist Lindhorst einer der führenden Anbieter in der Region.

Geschäftsführer: Uwe Scholz | Gegründet: 1909
Mitarbeiter: 26 | Kernkompetenzen: Kompetente und umsichtige Mitarbeiter, prompter Service, innovative Technik, Einsatz von langlebigen Markenprodukten, gutes Netzwerk zwischen Handel und Vertrieb



Friedrich Lindhorst GmbH | 28832 Achim
Embser Landstraße 5 | Telefon: 04202 20 81
www.lindhorst-gmbh.de



Geballte Kraft für starke Stromversorgung

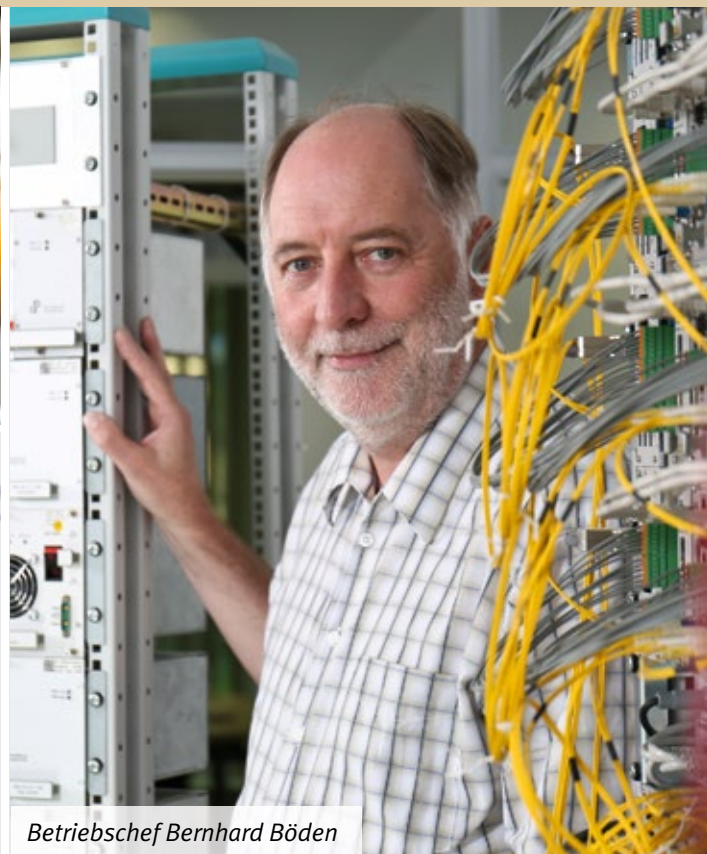
Immer unter Strom

Power ist Programm. Mit aller Kraft wird bei der Power Innovation GmbH an energieeffizienten und leistungsfähigen Lösungen für viele Bereiche der Stromversorgung gearbeitet. 1987 von Chef Bernhard Böden in Bremen gegründet und seit 2002 in Achim ansässig, hat die Stärke des Unternehmens längst weltweit Strahlkraft erreicht.

Als einer der führenden deutschen Hersteller für Schaltenteil-Stromversorgungen, Schwerpunkt Wechselrichtertechnologie, hat die Firma einen stabilen Kundenstamm, zu dem die Deutsche Telekom, ABB, Siemens, Nokia und Intersys zählen. Darüber hinaus beliefert die Power Innovation Kunden rund um den Globus und kooperiert mit festen Partnern in Skandinavien, dem asiatischen Pazifikraum und Russland.

Von der Firmenzentrale im Gewerbepark geht buchstäblich geballte Kraft aus. Kundenspezifische, mit hoher Kompetenz erstellte Kompaktprogramme nach neuester Technologie gehören zu den Spezialofferten. Die Projekte umfassen von der ersten Machbarkeitsstudie über die Entwicklung von Prototypen bis hin zur Herstellung der Serienreife im Musterbau den gesamten Prozess, der zu einem „fertigen“ Projekt führt – Produkte aus einem Guss, made by Power Innovation.

Die rasant voranschreitende Entwicklung in der Telekommunikation und Industrie erfordert flexible, ausbaufähige Stromversorgungssysteme. Diese gewährleistet das Unternehmen mit Fachkunde, Erfahrung, Forschung und ausgereiften Produkten. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Technischen Hochschulen in der Region und die Aus- und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im eigenen Hause sichern



Betriebschef Bernhard Böden



Der Fachmann erkennt es auf den ersten Blick: eine Auswahl der Komponenten der Leistungselektronik – vom stationären Großspeicher bis zum Kleinnetzteil

Kompetenz nach aktuellsten Anforderungen und Maßstäben. Ständige Kostenüberwachung und Leistungsprüfung für Preisstabilität verstehen sich von selbst.

Die Ladestationen-Technik für Elektroautos ist inzwischen ein weiteres Standbein des Unternehmens. Power Innovation setzt sich mit Hochdruck für den Durchbruch der Elektromobilität ein und beteiligt sich auch am Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur für die Ladung von umweltfreundlichen E-Autos. Spezialität: Speicherlösungen, bei denen ausschließlich regenerative Energien eingesetzt werden – immer mit Power am Puls der Zeit.

Betriebschef und Hauptgesellschafter Bernhard Böden ist „Achimer Unternehmer des Jahres 2017“.

Geschäftsführer: Bernhard Böden | Gegründet: 1987
Mitarbeiter: 110 | Kernkompetenzen: Wechselrichter-Systeme, DC-DC Konverter, Ladestationen-Technik für Elektroautos



Let's talk!

Power Innovation Stromversorgungstechnik GmbH
28832 Achim | Rehland 2 | Telefon: 04202 5117-0
www.powerinnovation.com



Qualität, Service & kreative Ideen

Ohne Blumen ist das Büro nur halb so schön

Der Blumenladen der Brüder Kai und Jan Hartmann steht für Qualität, Service und kreative Ideen. Anders als andere hat Kai Hartmann schon früh die Versteigerungen in Holland für sich entdeckt. Durch den Direkteinkauf und eigene Kühlräume sind die Blumen und Pflanzen jederzeit optimal versorgt und die Kunden können sich über eine längere Haltbarkeit freuen. Jan Hartmann betreut den Bereich der Hydrokulturen und den Firmenkundenservice. Gemeinsam mit ihren Floristinnen und einer Auszubildenden erfüllen sie in Achim, Oyten und Verden jeden Blumenwunsch und liefern im gesamten Kreisgebiet und Bremen aus.

Den Einstieg in den Blumenhandel fanden die Brüder über ihre Mutter, die 1977 mit einem Laden startete. 1992 übernahmen sie den Familienbetrieb. In den drei Filialen bietet das Team hochwertige Floristik, Blüh- und Grünpflanzen mit allem Drumherum an. Ob Hochzeitsfloristik, Tischdekorationen oder Trauer- und Gedenkfloristik: Der Meisterbetrieb sorgt für perfekte blumige Arrangements. Ebenso bietet „Der Blumenladen“ ein umfangreiches Leistungsspektrum für Firmenkunden.

Ein Blumenstrauß steht immer für eine besondere Wertschätzung: Am Empfang für Kunden und Lieferanten oder zur Einstellung, zum Jubiläum oder zur Verabschiedung von Mitarbeitern. Ein mit Hydrokulturen begrüntes Büro passend zum Corporate Design verbessert nicht nur das Raumklima. Und das Ganze natürlich mit regelmäßigem Liefer- und Gießservice.

Geschäftsführer: Kai und Jan Hartmann | Gegründet: 1977
Mitarbeiter: 9 | Kernkompetenzen: eigener Import, Blumen und Pflanzen für jeden Anlass, Hochzeits- und Trauerfloristik, Firmenkundenservice, Innenraumbegrünung



Der Blumenladen Jan & Kai Hartmann GbR
28832 Achim | Obernstraße 4 | Telefon: 04202 82780
www.der-blumenladen-hartmann.de



Ohne Funk läuft nichts!

Hätten Sie es gewusst? Fällt der Funk aus, dann fährt in ganz Bremen kein Güterzug mehr! So wichtig für die Arbeitssicherheit sind die professionellen und innovativen Funklösungen für Kunden in den Bereichen Wirtschaft, Logistik und Sicherheit, die die AMV Funktechnik Handels GmbH seit über 20 Jahren vertreibt. Das Unternehmen sorgt mit maßgeschneiderten Sonderlösungen überall dort für eine zuverlässige Kommunikation, wo diese unentbehrlich ist: bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, in der Industrie und der Logistik, bei Securityeinsätzen und der Energieerzeugung. AMV ist offizieller Radio Channel Partner von Motorola und zudem autorisiert, BOS-Funkgeräte zu verkaufen, die von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben verwendet werden.

Dabei werden unterschiedlichste Modelle für individuelle Anforderungen angeboten. Die Funkgeräte sind einfach zu bedienen, halten selbst rauen Umweltbedingungen stand und garantieren eine bestmögliche Wiedergabe auch in einem lauten Umfeld – ideal zum Beispiel im Hafenbetrieb, bei der Inbetriebnahme von Kraftwerken, bei einem Brand- oder Polizeieinsatz.

Die besondere Stärke des von AMV entwickelten digitalen Funknetzes „TETRA Nord“: eine perfekte störungsfreie Funkkommunikation, die immer verfügbar, frei von Belastungsschwankungen, abhörsicher und unschlagbar schnell ist.

Geschäftsführer: Franz Joppich (Kundendienst), York Löwnau (Vertrieb) | Gegründet: 1993, seit 2010 in Achim
Mitarbeiter: 10 | Kernkompetenzen: ISO-zertifizierter Kundendienst, Zugelassener Netzanbieter für TETRA Funksysteme, Träger des Gütesiegels für BOS Objektfunkversorgungen



AMV Funktechnik Handels GmbH | 28832 Achim
Oskar-Schulze-Straße 7 | Telefon: 0421 48 99 76-0
www.amv-funktechnik.de



Kompetenz in der Kompressorentechnik

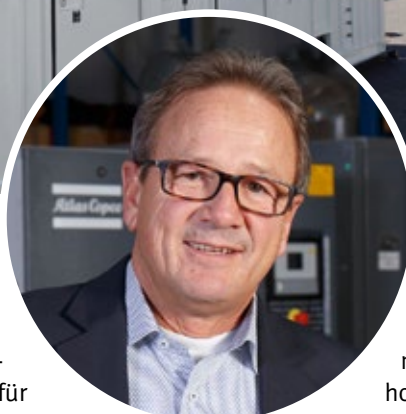
Unter Druck das Beste bewirken

Qualität, Zuverlässigkeit und Service sind bei der Friede Kompressoren GmbH oberstes Gebot. Das Unternehmen bietet ein breites und hochwertiges Sortiment rund um das Thema Druckluft. Dabei ist der Blick stets nach vorn gerichtet: Ständige Verbesserungen und Neuerungen gehören zum selbstverständlichen Standard.

Mit der Atlas Copco Kompressoren und Drucklufttechnik GmbH, dem weltweit führenden Hersteller von Industriekompressoren, hat das Achimer Unternehmen einen starken Vertragspartner. Die Friede Kompressoren GmbH hat

sich in 25 Jahren zu einem der wichtigsten strategischen Partnern des Herstellers Atlas Copco in Europa entwickelt. Das Zusammenspiel von Know-how, Erfahrung und hoher Produktqualität garantieren die Zufriedenheit der namhaften Kundschaft rund um den Globus – von A wie Atlas Elektronik bis Z wie Zeppelin Power Systems.

Nach der Devise „Leistung sichert die Qualität“ befasst sich die Firma mit der Planung, dem Vertrieb, der Installation und der Wartung kompletter Druckluftanlagen und -komponenten, die auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden.



*Geschäftsführer
Edwin Heym*

Das Projektteam plant u.a. schlüsselfertige Druckluft- und Stickstoffanlagen für die Industrie, sowie im Anlagenbau Sonderlösungen für den Einbau in Container, die weltweit unter extremen Umweltbedingungen zum Einsatz kommen.

Da die Nachfrage nach energiesparenden Druckluftanlagen in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat, gewinnen Energieeffizienzmessungen und Druckluftbedarfsanalysen an Bedeutung. Friede Kompressoren zeigt seinen Kunden auf, wie durch moderne Kompressortechnik und den Einsatz einer Wärmerückgewinnung Energieeinsparpotentiale genutzt werden können.

Ein großes Sortiment an Druckluft- und Pneumatikartikeln ist über den Online-Shop innerhalb von 24 Stunden erhältlich. Fix ist man auch beim Service. Für die vorbeugende Instandhaltung sowie Reparatur von Druckluftanlagen sind 13 hochqualifizierte Service-Techniker per-

manent im Einsatz, um für den Kunden eine hohe Verfügbarkeit der Druckluftversorgung in der Produktion sicher zu stellen. Bei sämtlichen Kundenanforderungen steht – von der Erstberatung bis zur Endabnahme – das professionelle Vertriebsteam persönlich bereit. So ist auch in Zukunft auf Friede Kompressoren stets Verlass.

Geschäftsführer: Edwin Heym | Gegründet: 1993
Mitarbeiter: 30 | Kernkompetenzen: Planung, Bau und Dienstleistung rund um Druckluft: 24-Stunden-Service, Wartungen, Reparaturen, Steuerung u. Überwachung, Beratung; Online-Shop

friede | **kompressoren**

**Friede Kompressoren GmbH | 28832 Achim
Herbert-Ludwig-Straße 10 | Telefon: 04231 76711-0
www.friede-kompressoren.de**



Freundliche und familiäre Atmosphäre im Autohaus Martens

Ausgezeichnete Kundenzufriedenheit

„Wir wollen, dass Sie zufrieden sind“ – das spürt man bereits, wenn man das Autohaus Martens in Achim-Embsen betritt. Die Atmosphäre ist familiär und es ist immer ein freundlicher und kompetenter Mitarbeiter für die Anliegen der Kundschaft da. Das 19-köpfige Team um Inhaber Heinrich Martens und Geschäftsführer Florian Brandt stellen das seit Jahren nicht nur täglich unter Beweis, es wird zudem durch den „Ford Chairman's Award“ gewürdigt, den das Unternehmen bereits 9-mal gewinnen konnte. Damit gehört das Autohaus Martens zu den 200 besten Ford Häusern von insgesamt 6000 Betrieben in Europa, die Spitzenwerte bei der Kundenzufriedenheit in Handel und Service erreichen.

Ursprünglich 1880 als Schmiede vom Urgroßvater Heinrich Martens gegründet, dann über die Generationen um Kfz- und

Landmaschinenwerkstatt erweitert, ist das Hauptstandbein heute der Handel von Neu- und Gebrauchtwagen sowie der gesamte Service rund um die Marke Ford. Seit 1984 ist man exklusiver Ford Vertragshändler.

Neun Mechaniker und drei Auszubildende reparieren in der großen Werkstatt, wechseln Reifen und führen sämtliche Servicechecks und Untersuchungen durch. Drei Kfz-Mechatroniker-Meister in der Kundenbetreuung beraten, nehmen direkt Aufträge an und überprüfen die Qualität der Arbeit in der Werkstatt.

Das Team ist mit Leidenschaft für den Beruf dabei. An der eigens für Kfz-Mechaniker entwickelten Leistungsprüfung von Ford, an dem die über 15.000 Ford-Mechaniker in Deutschland teilnehmen können, schaffen es die Kfz-Fachleute vom Autohaus Martens immer unter die besten hundert.



*Geschäftsführer
Florian Brandt*



*Inhaber
Heinrich Martens*



Schon gewusst? Ein Wagen besteht heute aus über 30.000 Einzelteilen. Zwei Lageristen kümmern sich allein um das umfangreiche Lager der Teile und des Zubehörs.

Die Top-Qualität der Werkstatt und das partnerschaftliche Kundenverhältnis sind Garanten für langjährige zufriedene Kunden und gut geprüfte Autos. Autoträume werden in der Ausstellungshalle wahr. Von kleinen Flitzern, Sportwagen und Raumwundern bis zu SUV's, auch in der Kaufberatung sind die zwei Verkäufer und der Automobilkaufmann und BFC-Betriebswirt Florian Brandt zuverlässige Berater, die für die Wünsche, Bedürfnisse und Nutzungszwecke ihrer Kundschaft immer den richtigen Wagen finden.

So zufrieden wie die Kunden sind, sind es auch die Mitarbeiter. Fluktuation ist ein Fremdwort, man bildet aus, man wächst.

Deshalb gilt: Zufriedenheit = Autohaus Martens!

Geschäftsführer: Florian Brandt | Gegründet: 1880
Mitarbeiter: 19 | Kernkompetenzen: Ford Vertragspartner;
Verkauf von PKW und LKW (Transit Center) und Reparaturen
aller Kfz, Reparatur von Landmaschinen und Rasenmähern



Autohaus Martens GmbH & Co. KG

Autohaus Martens GmbH & Co. KG
28832 Achim | Hühnerkamp 11a | Telefon: 04202 82228
www.ford-martens-achim.de

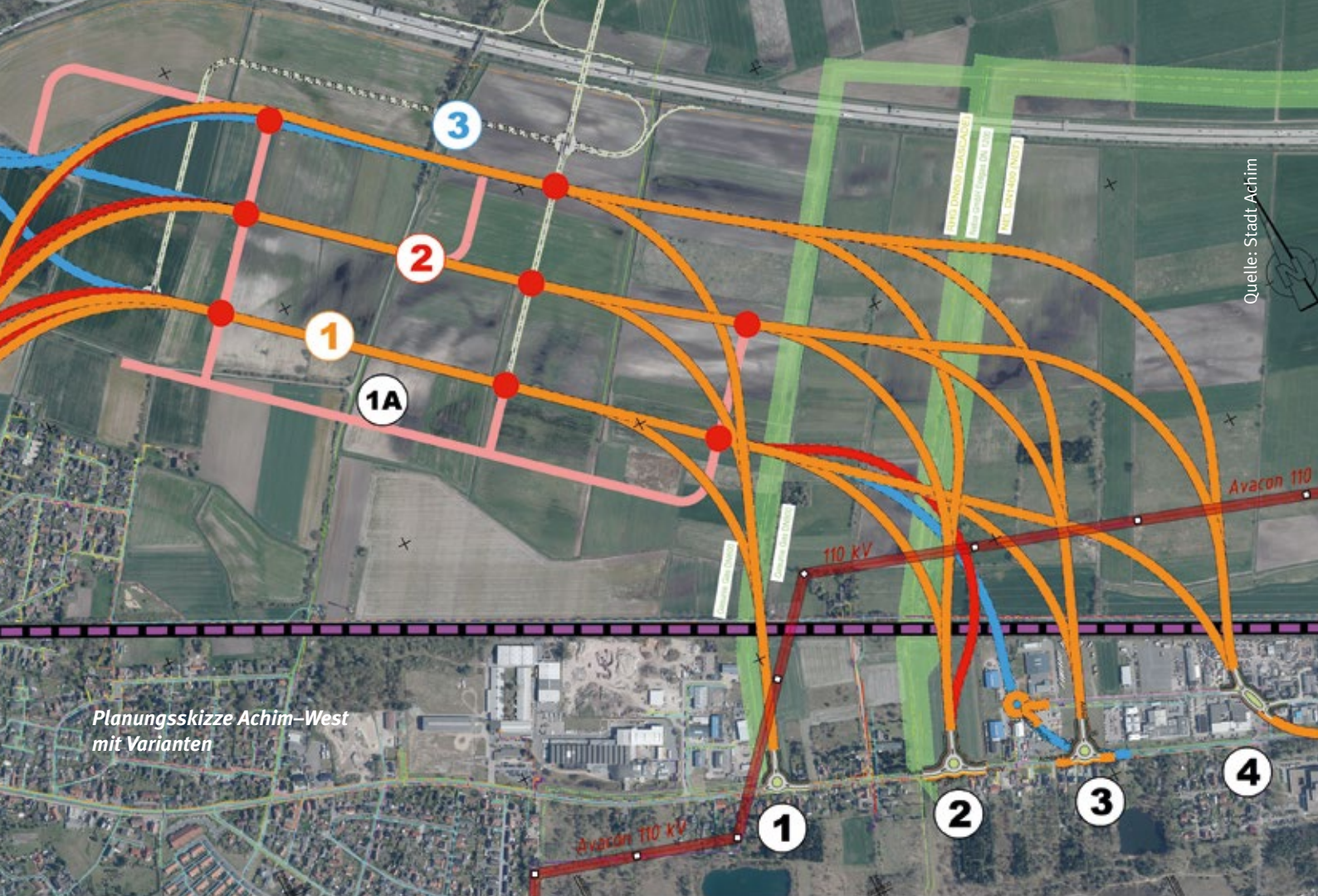




Achim-West: Eine Investition in die Zukunft

Ein neuer Autobahnanschluss sowie die Erschließung und Vermarktung weiterer Gewerbeflächen südlich vom Bremer Kreuz werden Achim und der gesamten Region die Möglichkeit geben, sich weiterhin wirtschaftlich gut aufzustellen. Gleichzeitig birgt das Zukunftsprojekt Achim-West auch Chancen, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern und die Stadt für Familien attraktiver zu gestalten.

Von Claudia Schneider



Der Wirtschaftsstandort Achim ist als Knotenpunkt der beiden Autobahnen A1 und A27 sowie mit seiner direkten Anbindung an Bremen ein logistisch bedeutendes Drehkreuz. Dies bringt aber auch deutliche Herausforderungen mit sich. Vor allem die besonders stark frequentierte Uphuser Heerstraße sowie die Gewerbegebiete und die Autobahnabfahrten rund um das Bremer Kreuz müssen auf lange Sicht entlastet werden, um Stau, Lärm und Abgase zu verringern.

Bereits seit einigen Jahren erarbeiten die Stadt Achim, der Landkreis Verden sowie Stadt und Land Bremen gemeinsam Konzepte, wie diese Mammutaufgabe zu lösen ist. Daraus ergaben sich zwei wichtige Ansatzpunkte: Wesentlicher Bestandteil des Zukunftsprojekts Achim-West ist der Bau einer weiteren – gleichnamigen – Autobahnanschlussstelle an der A 27 direkt südöstlich vom Bremer Kreuz. Außerdem ist eine neue Verbindungsstraße zwischen der Theodor-Barth-Straße und der Landesstraße

158 in Achim-Bierden nötig, inklusive zweier Querungen der Autobahn A1 und der Bahnlinie Hannover-Bremen. Mit diesen Infrastrukturmaßnahmen erhofft man sich eine Entschärfung der Verkehrssituation und eine bessere Anbindung der bereits bestehenden regionalen Betriebe.

Natürlich müssen dabei auch zukünftige Ausbaumaßnahmen der Autobahnen und der Eisenbahnlinie im Blick behalten werden. Dazu gehört zum Beispiel der

mögliche achtspurige Ausbau der A1 und die richtige Dimensionierung der Brückenquerung, um nicht in die Verlegenheit zu geraten, nach wenigen Jahren die gerade errichtete Brücke verbreitern zu müssen. Für den CDU-Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Bürgermeister Langwedels Andreas Mattfeldt wäre alles andere ein Schildbürgerstreich.

Das Gemeinschaftsprojekt „Achim-West“ soll länderübergreifend finanziert werden. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 100 Mio. Euro, wovon Achim ca. 50 Mio. Euro übernimmt. Etwa 12 Mio. Euro kommen im Rahmen der Förderunterstützung durch Bund und Land Niedersachsen hinzu. Alternative Trassenführungen sind möglich.



Achim hat Potenzial

Die Stadt Achim weiß ihre erstklassige Lage als Wirtschaftsstandort zu nutzen. In den letzten zehn, fünfzehn Jahren hat sich in den vorhandenen Gewerbegebieten ein gesunder Branchenmix kleinerer und größerer Unternehmen mit über 2100 Arbeitsplätzen angesiedelt. „Diese Erfolgsstory muss man wirklich mit großem Respekt und Anerkennung zur Kenntnis nehmen“, hebt Andreas Mattfeldt hervor. Jetzt dürfe man aber nicht stagnieren, sondern müsse die günstige Lage weiter ausbauen, denn Achim habe richtig Potenzial. Dem stimmt auch Hans Jakob Baum, Vorsitzender des FDP Stadtverbands Achim und der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Achim, zu. Er möchte diese wirtschaftliche Bedeutung Achims noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen, schließlich wachse hier so viel Industrie- und Wirtschaftskraft heran, dass eines Tages sogar eine Außenstelle einer Fachhochschule denkbar wäre. Gero Hocker, Rats- und Kreistagsmitglied und seit September 2017 Mitglied der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, glaubt dabei fest daran, dass man sowohl weitere Unternehmensansiedlung und Infrastruktur schaffen als auch gleichzeitig die Lebenswürdigkeit Achims als Wohnort stärken könne.

Die beiden FDP-Politiker sind sich darin einig, dass man neben den harten, messbaren Faktoren gleichzeitig die weichen Faktoren ausbauen müsse. Es reiche nicht, nur neue Arbeitsplätze zu generieren, dabei aber keine Wohnungen und private Baugrundstücke in Achim anzubieten. Damit steige die Zahl der Pendler und die Verkehrsbelastung würde sich verschärfen. Um die Familien

zu halten beziehungsweise neue Einwohner anzuziehen, müsse zum Beispiel mehr Wohnraum in unterschiedlichsten Preiskategorien geschaffen, das Innenstadtangebot ausgebaut sowie die Zahl an Ärzten, Krippenplätzen, Kindergärten und Schulen verbessert werden. Doch wie soll das finanziert werden?

Eine große Hilfe sei für Hocker und Baum die Ansiedlung eines Amazon-Logistikzentrums im Ueser Feld. Die dann zu erwartende Gewerbesteuer „ist ein enorm wichtiger Mosaikstein auf unserem Weg zur Gesamterschließung von Achim-West und damit zur Weiterentwicklung der Stadt Achim“. Dabei müsse das Geld aber zielgerichtet investiert und nicht verschwendet werden, darauf legen die beiden FDP-Männer besonderes Gewicht.

Die Finanzierung muss gesichert sein

Doch auch durch die möglichen Mehreinnahmen durch Amazon können die Stadt Achim und ihre 31.000 Einwohner die Finanzierung des Großprojekts Achim-West nicht alleine bewältigen – schon für die neue Verkehrsinfrastruktur ist ein Investitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro angesetzt. Ein wesentlicher Teil der Kosten soll aus der „aktiven und kurzfristigen“ Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbe- und Industrieflächen südöstlich des Bremer Kreuzes finanziert werden, so die offizielle Stellungnahme der Stadt Achim zum Zukunftsprojekt. Eine Analyse des Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmens Prognos AG Bremen aus dem Jahr 2014 geht von einer Brutto-



Foto: Ralf Reincken



„Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es auch sind“

Verkauf Vermietung Verwaltung

Immobilienbewertung
Objekt- oder Interessentensuche
Finanzierungsberatung
alle Formalitäten bis zum Vertrag
sämtliche Hausverwaltungstätigkeiten

Roswitha Pongers
Bremer Str. 29-31
28832 Achim

Tel.: 04202 - 637360
Fax: 04202 - 637362
Mobil: 0172 - 4277800

info@immobilien-pongers.de
www.immobilien-pongers.de

„ACHIM HAT RICHTIG POTENZIAL“

Andreas Mattfeldt



Andreas Mattfeldt war in leitenden Positionen in der Lebensmittelindustrie tätig, bevor er von 2001 – 2009 hauptamtlicher Bürgermeister von Langwedel wurde. In diese Zeit fiel auch der Bau der Autobahnabfahrten Langwedel/Posthausen. Seit 2009 ist der CDU-Politiker im Bundestag für Verden und Osterholz tätig

Fotos: Ralf Reincken

wertschöpfung für die Region von bis zu 2,5 Milliarden Euro in einem Vermarktungszeitraum von 20 Jahren aus. Dabei könnten im Gewerbegebiet Achim-West auf 100 Hektar Fläche zwischen 1700 und 3600 neue Arbeitsplätze entstehen.

„Die Größe dieses Areals ist wohl einmalig im Landkreis Verden, und für diese beispiellose Gelegenheit muss man nun einmal Geld in die Hand nehmen“, unterstreicht Andreas Mattfeldt. Die Kosten für die neue Autobahnabfahrt werden vom Bund getragen, der dieses Teilprojekt bereits geprüft und mit einem sogenannten „Gesehen-Vermerk“ versehen hat. Der Politiker ist sich sicher, dass der Bund zu seinem Wort steht und erläutert weiter, dass dieser Vermerk „zur beschleunigten Umsetzung bei Erreichen aller nötigen Vorabhausaufgaben“ berechtige. Für ihn gelte es nun, das Eisen zu schmieden, so lange es heiß ist, denn die Auszahlung dieser Gelder ist an einen Umsetzungszeitraum von vier Jahren geknüpft.

Das Land Niedersachsen hat ebenfalls zugesagt, sich finanziell zu beteiligen. Diese sogenannten Entflechtungsmittel dienen dazu, die Verkehrsverhältnisse der Gemeinden zu verbessern und betreffen insbesondere die Landesstraßen.

Auch das Nachbarbundesland Bremen wird von der Verkehrsentlastung, der besseren Erreichbarkeit der Gewerbegebiete und dem optimierten Lärmschutz deutlich profitieren. Ebenso von der Schaffung weiterer Arbeitsplätze,

höherer Steuereinnahmen und neuer Einwohner. Ein Grund mehr, Stadt und Land Bremen in die Pflicht zu nehmen, denn hier fehlen noch verbindliche Zusagen. Für Andreas Mattfeldt wäre eine Realisierung des Zukunftsprojektes auch ohne die Hanseaten möglich, eine Zusammenarbeit mit tragfähigen finanziellen Lösungen sei aber für beide Städte sinnvoll. Bremen müsse jetzt wirklich „in die Puschen“ kommen und sich mit einem angemessenen Beitrag beteiligen. „Unternehmen wie Vitakraft oder Buss, die Firmenstandorte in Bremen wie Niedersachsen betreiben, machen vor, wie die länderübergreifende Umsetzung und Logistik funktionieren kann.“

Für den FDP-Mann Baum ist auch ein anderes Modell denkbar. Warum solle man nicht Anteile von der im Sommer von der Stadt Achim gegründeten Entwicklungsgesellschaft an Nachbarn und Partner verkaufen und sie damit an den möglichen Erträgen partizipieren? Denn „dass wir jemanden mitreden lassen, der sich gesellschaftlicher nicht beteiligen will, ist eigentlich nicht einzusehen“. Und auch Gero Hocker geht die Bremer scharf an: „Wir dürfen in Achim nicht den Fehler machen, dass wir Infrastruktur schaffen, von der Bremen überproportional profitiert, aber nicht wir.“ Hier ist sicherlich das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Da das geplante Gewerbegebiet auch Flächen der Deutschen Bahn tangiert,

wird ebenso der Verkehrskonzern an der Finanzierung beteiligt sein, insbesondere bei den beiden Themen Unterquerung der Bahnstrecke Hannover-Bremen und der Weiterentwicklung des Lärmschutzes. Dazu sei die Bahn laut Mattfeldt auch grundsätzlich bereit.

Lärmsanierung mit hoher Priorität

Für die Minimierung des Lärms hat sich besonders die SPD-Politikerin Christina Jantz-Herrmann in ihrer Zeit als Bundestagsabgeordnete eingesetzt. Denn davon würden die Bürgerinnen und Bürger in Achim, Uphusen und Bierden unmittelbar profitieren. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass die aktuelle Planungsphase des Zukunftsprojektes die Chance biete, auch bereits bestehenden Lärmschutz zu optimieren. Dabei muss dieser nicht nur effektiv, sondern auch optisch ansprechend sein. „Hier gibt es beispielhafte innovative Lösungen, die zwar teurer als die gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards sind, aber dafür wesentlich nachhaltiger zur Entlastung und Aufwertung des Standortes beitragen. Ein funktionierender Gesundheitsschutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor Lärm ist für mich ein absolutes Muss für die Realisierung des Projektes“, macht Jantz-Herrmann ihren Standpunkt deutlich.

Die Ökologie stärken und Naherholungsgebiete schaffen

Das Zukunftsprojekt Achim-West wird die Region nicht nur wirtschaftlich stärken, auch die unbebauten Flächen neben dem geplanten Gewerbegebiet sollen ökologisch aufgewertet werden. Der Achimer Bruch mit seinem Niedermoorboden und den nassen Wiesen wird als Lebensraum für zahlreiche Tiere weiter verbessert und gleichzeitig behutsam als Naherholungsbereich mit Rad- und Spazierwegen sowie einem Baggersee ausgestaltet werden. Ergänzend dazu wird es weitere Ausgleichsflächen zum Erhalt der Pflanzen- und Tiervielfalt geben. Für Christina Jantz-Herrmann ist dies „nicht nur ein wünschenswerter, sondern ein essenzieller Bestandteil des Zukunftsprojektes Achim-West“. Besonderes Augenmerk müsse dabei darauf gelegt werden, dass sich die Versiegelung des Bodens mit undurchlässigem Material wie Beton oder Asphalt auf das notwendige Minimum beschränken werde. Um die Funktionen des Bodens zum Erhalt der Grundwasserqualität zu erhalten, werde außerdem ein Filtrationsbecken gebaut.

Transparente Bürgerbeteiligung von Anfang an

Für größtmögliche Transparenz ist die Stadt Achim in die Offensive gegangen. Auf Veranstaltungen, bei öffentlichen Sitzungen der politischen Gremien und auf einer eigens geschaffenen Internetseite können sich die Anwohner ausführlich über den Stand des Projektes Achim-West informieren und ihre Fragen

Christina Jantz-Herrmann ist Verwaltungsfachwirtin und war stellvertretende Ortsamtsleiterin in Vegesack, bevor sie für die Wahlperiode 2013–2017 in den Bundestag gewählt wurde. Dort zählten die Arbeit in den Ausschüssen Ernährung und Landwirtschaft sowie Recht und Verbraucherschutz zu Ihren Schwerpunkten.



Das Möbelhaus Ihres Vertrauens

Ob gemütlich oder modern, in Achims einzigem Möbelhaus findet jeder den Einrichtungsstil, der ihm gefällt. Im Küchenstudio gibt es eine große Auswahl an Essgruppen und Küchen. Das Schlafstudio, Wohnmöbel und Garderoben sind auf drei Etagen in dem angrenzenden Gebäude ausgestellt.

Von der Beratung und Planung bis zur richtigen Montage und anschließendem Kundendienst zeichnet sich das Team um Familie Osmers durch Freundlichkeit und guten Service aus, den die Kunden sehr zu schätzen wissen.

Die Qualität namhafter Möbel- und Gerätehersteller sind nicht nur für Privatkunden interessant. So sind die Familie Osmers und ihre Mitarbeiter ebenso kompetente Partner, wenn es um die Einrichtung von Teeküchen, Wartezonen und Besprechungsräumen von Firmenkunden geht.



In der Obernstraße 125-127 verteilt sich die Ausstellung auf zwei Häuser, vor denen bequem geparkt werden kann.

**Obernstraße 125–127
28832 Achim . Telefon 04202-2002**

**www.einrichtungshaus-osmers.de
Mo. bis Fr. 9.00–19.00 Uhr . Sa. 9.00–14.00 Uhr**



Dr. Gero Hocker und Hans Jakob Baum setzen sich im Rat der Stadt Achim unter anderem dafür ein, Achims Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig die Familien vor Ort zu fördern. Hocker arbeitete im Marketing- und Vertriebsbereich in der freien Wirtschaft, bis er 2009 seine Leidenschaft Politik zu seinem Beruf machen durfte und in den Niedersächsischen Landtag einzog. Seit 2012 ist er Generalsekretär der FDP Niedersachsen, 2017 ist er in den Bundestag gewählt worden. Baum ist Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt und Vorsitzender des FDP-Stadtverbands und engagiert sich seit 2013 politisch für Achim.

Foto: Ralf Reincken

und Kritikpunkte anbringen. Gleichzeitig wurden Interessenvertreter gewählt, die als Multiplikatoren in ihren Ortsteilen fungieren. Auch eine Ortsbegehung respektive eine Radtour mit interessierten Bürgern, Anwohnern, Vertretern der Politik und Verwaltung fand bereits statt. So haben alle Betroffenen viele Möglichkeiten, Informationen aus erster Hand zu erhalten, selbst Fragen zu stellen und Vorschläge zu machen.

Sowohl die SPD als auch die CDU loben die Herangehensweise der Stadt Achim, denn „Achim-West muss ein Projekt für, aber vor allem auch mit den Achimer Bürgerinnen und Bürgern sein“, fordert die SPD-Politikerin Jantz-Herrmann. Das Zukunftsprojekt Achim-West wird ausführlich medial begleitet, „das ist gut und richtig“, hebt sie hervor. „Bei einer echten Bürgerbeteiligung sind die Bürgerinnen und Bürger nicht nur Quelle wertvoller Informationen, sondern sie werden zu echten Mitgestaltern. Dies gelingt nur, wenn sie frühzeitig beteiligt werden, bevor irgendwelche Fakten geschaffen werden. Aus diesen Gründen fanden schon in der ersten Planungsphase Bürgerforen und -befragungen statt. Die gewählten Bürgervertreter waren von Anfang an Teil des Prozesses.“ Der CDU-Mann Mattfeldt sieht das ähnlich: „Die offensive Herangehensweise unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen und zukünftig möglichen Industrieansiedlungen, zahlreiche Veranstaltungen und wöchentliche Jour fixe-Gespräche aus Politik und Verwal-

tung und nicht zuletzt ein gutes Marketing der Wirtschaftsförderer im Werben um Achim-West – sogar mit dem eigenen Logo – sind schon ziemlich mustergültig und sehr geschickt.“

Aktuelle Widerstände gegen das Projekt resultierten laut Gero Hocker und Hans Jakob Baum nach wie vor aus Unwissenheit. Um mit der Gerüchteküche aufzuräumen, müsse noch mehr Transparenz geschaffen und das Wissen so aufbereitet werden, dass es gut vermittelbar sei.

Das nächste Etappenziel

Um das Projekt weiter voranzutreiben – und auch um nicht bereits zugesagte, termingebundene Fördergelder zu verlieren –, ist im Juni 2017 die Gründung der Projektgesellschaft Achim-West beschlossen worden. Die beiden Geschäftsführer Martin Balkausky und Peter Hollwedel schließen nun mit den aktuellen Besitzern Vorverträge für den Flächenankauf im neuen Gewerbegebiet. Gleichzeitig wird mit Hochdruck an weiteren Gutachten zum Thema Verkehr und Lärm gearbeitet.

Andreas Mattfeldt rät zur raschen Umsetzung des Zukunftsprojekts, „denn immerhin braucht es bis zur baureifen Fertigstellung bei optimaler Umsetzung aus eigener Erfahrung immer noch mindestens acht Jahre“. Nach eigener Aussage bekommt er aktuell fast wöchentlich Anfragen großer Konzerne und mittel-

ständischer Betriebe zu Flächenoptionen im Landkreis Verden und umzu. „Der Mut zur frühzeitigen Erschließung von Gewerbeflächen zahlt sich in der Regel aus“, ist sich Mattfeldt sicher. „Nur vom Schnackken allein“ werde die Sache nicht fertig.

Das sieht Hans Jakob Baum ähnlich: „Wir müssen Achim-West innerhalb des gesteckten Zeitrahmens realisieren. Wenn dies nicht innerhalb der nächsten zehn Jahren passiert, ist das Vorhaben wahrscheinlich erst einmal ganz vom Tisch.“

Für Gero Hocker steht Achim momentan an einem Scheideweg. „Am Ende geht es immer um die Frage, wo Achim hin will. Es ist Aufgabe der Politik, Entscheidungen zu treffen und den weiteren Prozess zu moderieren.“

Und wie geht es weiter mit dem Zukunftsprojekt Achim-West? In den nächsten Monaten oder sogar Jahren wird es wohl länderübergreifend weiter heiß diskutiert. Es werden noch viele unterschiedliche Meinungen und Interessen bei Themen wie Trassenvarianten, Verkehrsführung und Siedlungspolitik aufeinandertreffen. Den Anwohnern geht es darum, die Straßen in den Wohngebieten vom ewigen Stopp-and-Go zu befreien und mit einem optimalen Lärmschutz wieder mehr Ruhe in den Alltag zu bekommen. Die Wirtschaftsförderer möchten das Potenzial der Region ausschöpfen. Letztlich wird versucht, aus den möglichen Varianten einen gemeinsamen Konsens zu finden. Es bleibt also weiterhin spannend.

Zeigen auch Sie Ihre guten Seiten

AGENTUR

Werbung: Konzeption und Beratung, Grafik- und Webdesign, Logo- und Corporate Design, Editorial Design, Kataloggestaltung, Fotografie, Illustration, Text und PR

Online: Websitegestaltung und Programmierung, Hosting, SEO, SEA, Webshop, E-Commerce, Social Media

Druckvorstufe: Druckvorlagenerstellung, Satz, Scan, Bildbearbeitung, Proof und Produktion

DRUCK

Flyer und Falzflyer, Plakate, Geschäfts-, Werbe- und Familiendrucksaachen, Broschüren, Bücher, Kalender, Werbetechnik wie Schilder, Aufkleber, Banner, Rollups oder Fahnen, Digitaldruck, Großformatdruck, Weiterverarbeitung, Konfektionierung, Versand, Express-Liefer-servie uvm.

Wir nehmen uns gerne die Zeit für eine persönliche Beratung.

Online-Druck-Shop unter:
www.digitaldruck-verden.de

VERLAG

Redaktion, Text, Fotografie, Editorial Design, Anzeigenakquise, Vertrieb

Magazine: Das Stadtlust-Magazin, Wirtschaftsmagazin „Made in ...“

Ratgeber: „... alles geregelt?“

Kalender Manufaktur: Firmen- und Familienkalender, historische Kalender

Bücher: Chroniken, historische Bildbände, Reiseführer, Regional-Krimis – oder Ihr eigenes Buchprojekt

HDW.VERDEN
AGENTUR ■ DRUCK ■ VERLAG

Haus der Werbung · Anita-Augspurg-Platz 7 · 27283 Verden · Tel. 04231 8000-0 · mail@hdw-verden.de · www.hdw-verden.de

SCHRIFT&BILD
NIENABER GMBH

DIGITALDRUCK
VERDEN

Kalender
MANUFAKTUR

Der Achimer Mittelstand hat seine Hausaufgaben gemacht und in vielen Fällen die Nachfolge bestens geregelt

Weiter geht's

Gut 580.000 Mittelständler in Deutschland planen derzeit nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), ihr Unternehmen an einen Nachfolger zu übergeben oder zu verkaufen. Das sind rund 16 Prozent des gesamten Mittelstands. Mindestens 4 Mio. erwerbstätige Personen sind aktuell in diesen Unternehmen beschäftigt. Das Thema Nachfolge wird für Senior-Chefs in Deutschland zunehmend zur Herausforderung. Wie es funktionieren kann, zeigen erfolgreich umgesetzte Beispiele einiger Achimer Familienbetriebe.

Von Hans-Jörg Werth

Dr. Ing. Michael Werner und Jörn Ermel



Wer soll die Firma einmal übernehmen?

Der Druck zur Nachfolgersuche ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Erfreulich ist, dass auch die Zahl der Übernahmeinteressenten zugenommen hat. Laut DIHK mit fast 20 Prozent sogar stärker als die Zahl der Senior-Unternehmer. Doch im Report zur Unternehmensnachfolge vom November 2016 wird auch deutlich, dass die Frage der ungelösten Unternehmensnachfolge gerade für viele Mittelständler „ein wunder Punkt“ bleibt. Demnach ist demografiebedingt die Zahl der Alt-Inhaber auf Nachfolgersuche hier erneut gestiegen. Die bundesweiten IHK's registrierten 2016 insgesamt ein Plus von fast neun Prozent, in den neuen Bundesländern sogar über 20 Prozent. Insgesamt finden vier von zehn Unternehmen nicht den passenden Interessenten.

Fünf häufige Fehler gerade bei den KMU's werden regelmäßig von spezialisierten Unternehmensberatern genannt.

Ein wesentliches Hemmnis ist nach Umfrage der Industrie- und Handelskammern, dass 44 Prozent der Alt-Inhaber einen gemessenen am Marktumfeld zu hohen Kaufpreis anstreben.

In etlichen Familienunternehmen aus Achim gibt es erfolgreich umgesetzte Beispiele zum Thema „Nachfolge“ mit unterschiedlichen Konzepten und Rahmenbedingungen.

Fünf häufige Probleme beim Generationswechsel in kleinen und mittleren Unternehmen

- Die Erfahrung in den Unternehmen mit der Regelung der Nachfolge fehlt.
- Es gibt keine eigenen Kinder, kein qualifiziertes Kind oder kein wirklich an der Nachfolge interessiertes Kind.
- Es herrscht Ungewissheit über die Zeit nach der Betriebsübergabe.
- Zu späte Entscheidung über den richtigen Zeitpunkt des Generationswechsels.
- Schwierige Entscheidung zwischen Nachfolge oder Verkauf des Unternehmens.

Foto: Arne von Brill



„Die Puvögel haben sich schon etwas länger in der Region festgesetzt“, lacht Thomas Puvogel. Für den Juristen und Notar mit Ausbildungs- und Berufszeiten in Tübingen, Göttingen und Bielefeld kam nach eigener Aussage nie etwas anderes infrage. Im Jahre 2008 ist er in die Kanzlei eingetreten.

Kanzlei Dr. Puvogel & Partner: Profession in dritter Generation

Die Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei ist eine der ersten Anlaufstellen in rechtlichen Angelegenheiten „mitten in Achims City“. Verlässlichkeit, Vertrauen und traditionelle Werte sind Begriffe, die im Hause Puvogel schon früh prägend waren. Seit dem Gründungsjahr 1946 befinden sich die Büroräume der Kanzlei Dr. Puvogel & Partner immer noch an der gleichen „ersten“ Adresse im „Herzen der City“. In der Obernstraße 49 waren zuvor bereits die Polizei und die heimische Sparkasse ansässig, bevor die Räume an die Anforderungen der Kanzlei angepasst wurden.

Nahtloser Übergang von Generation zu Generation

Puvogels stammen aus einer alten Achimer Landwirtschaftsfamilie, die schon seit dem 17. Jahrhundert hier ansässig ist. Der Gründer, Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Puvogel, war ab den 1950er Jahren politisch engagiert und als niedersächsischer Justizminister und Landrat des Landkreises Verden für seine Region tätig. Sohn Bernd übernahm dann 1976 die Geschicke. Auch der nächste Generationswechsel im Unternehmen verlief sanft und nahezu reibungslos. Im Jahr 2013, nach fünfjähriger Kanzleizugehörigkeit, wurde Thomas Puvogel offiziell zum Notar bestellt, ein Kernbereich im Kanzleigeschäft.

Mit der Feier seines siebenzigsten Geburtstages im Februar 2017 hat Vater Bernd „weiter losgelassen“ und genießt mehr Freizeit und das Leben mit der Familie und den mittlerweile sechs Enkelkindern. Gemeinsam im Austausch sind Puvogel Senior und Junior bei kleinen Auszeiten auf der eigenen Jagd in der Lüneburger Heide – und ganz im Einklang mit der Natur.

Thomas Puvogel als „dritte Generation“ ist, wie schon sein Großvater und Vater, Mitglied im Corps Franconia Tübingen sowie im Corps Brunsviga Göttingen und schätzt bewährte Netzwerke – so auch den wöchentlichen Juristen-Stammtisch in einer Achimer Bäckerei, wenn die Zeit dies zulässt.

Eindeutiger Schwerpunkt des Kanzleiteams, bestehend aus vier Rechtsanwälten und zehn weiteren Mitarbeitern, ist das Notariat. Wichtige Bereiche sind vor allem die Beratung und Gestaltung von Grundstückskaufverträgen, Bauträgervereinbarungen und Hofüberlassungsverträgen sowie Anteilsübertragungen und Umstrukturierungen von Unternehmen. In familienrechtlichen Angelegenheiten ist Thomas Puvogel mit seinen Partnern beispielsweise bei Eheverträgen und Scheidungsfolgenvereinbarungen sowie in erbrechtlichen Angelegenheiten z.B. bei Testamenten und Erbverträgen gefragt. Aber auch in anwaltlichen Fragestellungen berät die Kanzlei vor allem auf den Gebieten des Erbrechts, Gesellschaftsrechts, Familienrechts und Arbeitsrechts.



Foto: Björn Hake

Einrichtungshaus Osmer: Familien-Tradition wird erfolgreich fortgesetzt

Seit über 60 Jahren ist das Einrichtungshaus Osmer an der Obernstraße die erste Achimer Adresse für Einbauküchen sowie für Wohn- und Schlafzimmermöbel. „Wir bieten über mehrere Ausstellungsetagen ein breites Sortiment“, so Geschäftsführer Uwe Osmer. Serviceorientierung und viele Stammkunden gehören zum positiven Erscheinungsbild des Familienbetriebes mit acht Mitarbeitern.

Die Schwerpunkte des beliebten Einrichtungshauses sind die qualifizierte Beratung vor allem in der Küchenauswahl und im Anschluss die fachgerechte Montage. Seniorchef Gerd Osmer ist mit seinen 79 Jahren immer noch regelmäßig im Ladengeschäft. Und laut Sohn Uwe eine Quelle an Erfahrungen und Inspiration, die man nicht missen möchte. Der Sohn des Gründers Fritz Osmer wurde erst 2016 zum „Achimer Unternehmer des Jahres“ gekürt. Ein langes Berufsleben bis zum heutigen Tag und viel Einsatz für das Wohl der Firma zeichnen ihn aus.

Harmonisches Team

Die Weiterempfehlung durch zufriedene Kunden ist wohl das A und O der Geschäftsphilosophie. Manche der Kunden sind „Mehrfachkäufer“

und schickten bereits ihre Kinder vorbei, berichtet Osmer Junior. „Wir sind einfach ein harmonisches und eingespieltes Team.“

Jüngster Neuzugang in der Geschäftsleitung ist die 26-jährige Ronja Osmer, die mittlerweile vierte Generation. Wie ihr Vater Uwe und Großvater Gerd hat die junge Frau eine dreijährige Ausbildung an der Kölner Fachschule des Möbelhandels inkl. BWL und Warenkunde absolviert. Nach einigen Praxisjahren bei Möbelhäusern in Ingelheim und Potsdam im Rahmen des dualen Studiums hat sie ihren Abschluss zur Betriebswirtin gemacht. „Von Buchhaltung über Marketingaktionen hin zu Tourenplanungen bis zum Verkauf und Kundengesprächen sowie regelmäßigen Messebesuchen ist das Geschäft einfach sehr spannend und abwechslungsreich“, sichert die Jüngste der Osmer den Fortlauf der langjährigen Unternehmensgeschichte.

Als gelungen beschreibt Uwe Osmer den „erfolgreich gelebten“ Generationenaustausch. Man profitiert voneinander, sprich Jahrzehnte Berufserfahrung plus „junge Denke“ kämen bei der jungen, älteren und noch älteren Zielgruppe der Kunden gut an. Zuletzt habe er an ein 70-jähriges Ehepaar eine Küche verkauft, die mit Optimismus und Vorfreude in die nächsten Jahre investiert hätten, freut sich Uwe Osmer.

Die meisten Kunden spricht das Osmer-Team gezielt auf deren Wünsche an, bei Bedarf wird direkt in den Räumlichkeiten der potenziellen Käufer beraten: „Dieser Service ist natürlich kostenlos“, so Uwe Osmer.

**Die „drei Osmer“:
Großvater Gerd,
Vater Uwe und Tochter
Ronja setzen die
Erfolgsgeschichte des
Gründers Fritz Osmer
erfolgreich fort.**



BerlinDruck: Über die Kunst, neue Wege zu gehen

Vom inhabergeführten Familienbetrieb zum Industriebetrieb in Familienbesitz: Bei BerlinDruck ist die Veränderung gelungen – entgegen vieler Bedenken von außen und innen. Es herrscht Arbeitsteilung zwischen Gesellschafter und Geschäftsführer.

Die Neuorientierung geht einher mit der fortschreitenden Digitalisierung, einem enormen Wettbewerbsdruck und dem Willen des Inhabers Reinhard Berlin, „sich neu zu erfinden“ in einer Branche im Strukturwandel. Berlin, nach eigener Einschätzung eher der Typ Unternehmer, der Widerständen ausweicht und den schnellen Weg bevorzugt, suchte Hilfe von außen in schwierigerem wirtschaftlichen Fahrwasser.

Das Ziel wurde klar formuliert: „Den Wandel erfolgreich beschreiten, Stabilität und Wachstum neu festschreiben und die Nachfolgeregelung im Blick behalten.“ Das Ergebnis: Frank Rüter, damals noch Auftragnehmer von BerlinDruck bei einem renommierten Papiergroßhändler. Rüter startet 2008 als Vertriebschef und sitzt bereits wenige Wochen später auf dem Geschäftsführersessel.

Gemeinsame Ziele beflügeln

Was hier in zwei, drei Sätzen beschrieben wird, war einige Jahre eher harter Kampf mit Auseinandersetzungen zwischen zwei sehr unterschiedlichen Charakteren. Hier der kreative Kopf und Inhaber; dort der Verkäufertyp mit kaufmännischem Gespür. Die Notwendigkeit zur Umstrukturierung, die Stärke, trotz aller Differenzen für das gemeinsame Ziel aneinanderzurücken, und auch Sympathie trotz aller Differenzen waren und sind der nötige Motor für die erfolgreiche Neupositionierung.

BerlinDruck wächst seit Jahren entgegen dem allgemeinen Branchentrend – bei der Kundenanzahl und auch beim Umsatz. Trägt BerlinDruck nach diesem Wandel den Namen des Inhabers noch zu Recht? „Ja, sogar mehr denn je“, meint Reinhard Berlin. Rütters Strategie ist mittel- und langfristig ausgelegt. Der wortgewandte Firm lenker ist sich mit Reinhard Berlin einig. Die zweite Generation Berlin, Sohn Monty, derzeit im Studium International Management im Master, wird zunächst erste Vertriebs- und Führungsverantwortung in fremden Unternehmen sammeln. Zum Einstieg im Unternehmen BerlinDruck in einigen Jahren wird Rüter dann nach einer Übergangsphase den Staffelstab an die Familie zurückreichen.

„Wenn wir immer geblieben wären, wie wir waren, gäbe es uns heute wohl nicht mehr.“

Reinhard Berlin

Die Dr. Born - Dr. Ermel GmbH: 45 Jahre Erfahrung in der Energie- und Umwelttechnik

Die Dr. Born - Dr. Ermel GmbH wuchs in den 45 Jahren seit ihrer Gründung zu einem Unternehmen für umfangreiche Ingenieurdienstleistungen und Projektentwicklungen heran. An mittlerweile sechs Bürostandorten arbeiten heute ca. 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2013 strukturierte die Familie Ermel das Unternehmen neu und gründete die Born - Ermel Ingenieure AG. Diese AG hält rund 35 Prozent des Stammkapitals des Ingenieurbüros. Aktieninhaber sind ausschließlich Geschäftsführer und Prokuristen der Dr. Born - Dr. Ermel GmbH. Man kann sagen, dass durch die Beteiligung langjähriger Führungskräfte ein erster Baustein für eine geplante Unternehmensnachfolge gelegt wurde.

Als sich 2016 der Hauptgeschäftsführer Dr. Gerrit Ermel nach 33 Jahren im Unternehmen aus dem aktiven Tagesgeschäft zurückzog, wurden seine Aufgaben auf die langjährig im Unternehmen tätigen Geschäftsführer und den Sohn Jörn Ermel verteilt, der 2016 Prokura erhielt. Der studierte Ingenieur für Energie- und Verfahrenstechnik löste seinen Vater zudem als Sprecher der Geschäftsführung ab. Der gab mit „gutem Bauchgefühl“ den Stab mit 68 Jahren an die nächste Generation weiter und behielt seine Funktion als Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Aktiengesellschaft.

Für den 32-jährigen Jörn Ermel ein logischer und konsequenter Schritt, der unter allen Mitarbeitern offen kommuniziert wurde. „Neben den üblichen Projektaufgaben, in meinem Fall im Bereich Anlagenbau, gehört das Moderieren, Kommunizie-

ren und strategische Denken eben mit dazu“, so Jörn Ermel. Sein Motto „modernisieren und zusammenführen“ werde täglich gelebt. Nach ersten Berufserfahrungen bei einem Bremer Anlagenbauer folgte der behutsam vorbereitete Schritt in den väterlichen Betrieb – zunächst in die Projektleitung.

„Da mein Vater studierter Bauingenieur ist, kam und kommt man sich fachlich nicht in die Quere“, schmunzelt Ermel Junior. Der sucht weiterhin gerne den inhaltlichen und strategischen Austausch und profitiert nach eigenen Worten vom Erfahrungsschatz des Seniors. Man wohne Haus an Haus nebeneinander und von Beginn an sei es gute Sitte gewesen, die Geschehnisse im Büro bei einem Glas Wein zu besprechen. Dabei gehe es dann eher um komplexere Dinge, aus denen es zu lernen gelte, um sie positiv in den Arbeitsalltag zu integrieren. Und meistens sei man am Ende dann einer Meinung.



Jörn Ermel löst seinen Vater Dr. Gerrit Ermel im aktiven Tagesgeschäft ab.

**Freunde schnappen,
Schläger schwingen,
Golf schnuppern.**

**Aktionspreis
19,- Euro***

Zum Aktionspreis von nur 19 Euro* bieten wir Ihnen:

- » von April bis Oktober, jeden Sonntag um 12.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)
- » 2 Stunden Golf unverbindlich ausprobieren
- » professionelle Anleitung in einer kleinen Gruppe
- » Schläger und Bälle werden gestellt
- » und natürlich Spaß & Erholung pur

*Preis pro Person.
Ihre Kids sind bei der Buchung von mindestens einem Erwachsenen kostenlos mit dabei!

Golf. Mitten ins Glück

„Mein Name ist nicht Heinrich Martens, ...

... sondern Florian Brandt.“ Für viele Kunden ist es vielleicht eine Umgewöhnung, wurde doch das Autohaus Martens bis 2016 stets von einem Heinrich Martens geführt. Seit Generationen wird der Vorname weitergegeben und so heißt der heutige Inhaber genauso wie seine vier Vorgänger, nämlich Heinrich Martens.

Die Familie Martens sorgt seit über 135 Jahren dafür, dass die Einwohner von Achim-Embsen mobil bleiben. Der Urgroßvater des jetzigen Inhabers übernahm 1880 am Hühnerkamp eine Pachtschmiede und führte Schmiedearbeiten aller Art sowie Hufbeschlag aus. 1956 wurde der Betrieb um Landmaschinenreparaturen ergänzt. 1984 übernahm der aktuelle Heinrich Martens die Firma und baute sie in den kommenden Jahren erheblich aus. Neue Lager- und Büroräume sowie eine Ausstellungshalle wurden errichtet und eine separate Werkstatt realisiert, um Pkw- von Landmaschinenreparaturen besser zu trennen. Ab 1988 wurde das Autohaus Ford-Vertragshändler. Mit Tochter Miriam Martens arbeitet bereits die fünfte Martens-Generation in dem Embser Betrieb.

Nachdem sich herauskristallisierte, dass Tochter Miriam den Betrieb nicht hauptverantwortlich übernehmen würde, entschloss sich Heinrich Martens, den Staffelstab an einen Geschäftsführer zu übergeben.

Auf Florian Brandt war die Wahl schon vor einigen Jahren gefallen. Daher wurden bereits 2009 erste Gespräche mit dem Embser geführt,

ob er sich generell vorstellen könne, das Autohaus als Geschäftsführer zu leiten. Florian Brandt ist gelernter Automobilkaufmann, absolvierte ein BWL-Aufbaustudium (HWK) und kannte den Betrieb bereits seit Kindertagen. Schließlich arbeitet sein Vater schon seit über 25 Jahren in der Werkstatt. Da man eine solche Chance nur einmal im Leben bekommt, nahm er an und stieg 2010 zunächst als Verkäufer ein. Das gab die Zeit, um Schritt für Schritt die Bekanntheit und das notwendige Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitern und den Kunden aufzubauen. 2016 wurde schließlich die Übergabe vollzogen. Florian Brandt wird Geschäftsführer, Heinrich Martens bleibt der Inhaber des Autohauses, seine Ehefrau Hannelore erledigt weiterhin die Finanzen und die Buchhaltung. Tochter Miriam Martens, als Kfz-Mechanikerin und Betriebswirtin fachlich gut ausgebildet, arbeitet im Neu- und Gebrauchtwagenverkauf. Auch ein gutes Lösungsmodell, um das Geschäft erfolgreich weiterzuführen und den Betrieb gleichzeitig in der Familie zu halten.

Der agile Heinrich Martens, der sich 2015 über den Preis „Achimer Unternehmer des Jahres“ freuen konnte, schaut immer wieder vorbei und gibt seinem Nachfolger wertvolle Tipps. Schließlich liegt beiden der Erfolg des Unternehmens, die Belegschaft, die sehr gute Qualität der Arbeit in der Werkstatt und die ebenso hohe Kundenzufriedenheit am Herzen.

**Sichtlich zufrieden
mit der gefundenen**

**Lösung: Heinrich
Martens mit seinem
Geschäftsführer
Florian Brandt**



Foto: Ralf Reincken

*Noch hält er den
Vermessungsstab fest
in der Hand,
aber schon jetzt
bereitet
Uwe Ehrhorn
seine Mannschaft
auf den Generations-
wechsel vor.*

Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn: Genaue Planung ist alles

Der Achimer Vermessungsingenieur Uwe Ehrhorn nimmt sich viel Zeit, um die Firmenübergabe an seinen Sohn aufs Beste vorzubereiten. Schließlich möchte er ihm nach dessen Studienabschluss in vier Jahren ein wohl geordnetes, wirtschaftlich gesundes und personell gut aufgestelltes Unternehmen übergeben.

Seit 1985 ist das Büro Ehrhorn auf allen Gebieten des Vermessungswesens in Achim tätig. 2003 kam dann als weiteres Geschäftsfeld die Wertermittlung von Immobilien hinzu. In dieser Zeit haben Uwe Ehrhorn und seine Mitarbeiter einen Erfahrungsschatz gesammelt, der stetig durch Aus- und Fortbildung sowie regelmäßige Zertifizierungen ergänzt wird. Ein echtes Pfund, mit dem der Ingenieur wuchern kann und das er einsetzen möchte, um seinem Sohn den Einstieg in das Familienunternehmen zu erleichtern.

Wichtig in der Firmenkultur ist Ehrhorn eine kollegiale, offene Arbeitsatmosphäre und ein funktionierendes Teamwork. Durch gegenseitiges Vertrauen und Einsatz der vorhandenen Stärken jedes Einzelnen arbeiten die Mitarbeiter eigenverantwortlich und mit einem hohen Maß an Motivation und Kompetenz. Nicht umsonst ist das Büro 2015 und 2016 als einer der besten Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen ausgezeichnet worden, nachdem es bereits 2014 den von der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgelobten Großen Preis des Mittelstands erhalten hatte.

Um die Stärken und Schwächen seines Unternehmens noch besser einschätzen zu können, hat Uwe Ehrhorn die „Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V.“ (ILEP) beauftragt, das Management seiner Firma genau zu begutachten. Die externe Bewertung der ILEP erlaubt eine valide Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und zeigt Verbesserungspotenziale auf. Sicher ein Schritt, der Überwindung gekostet hat – schließlich wird die eigene Arbeit der letzten 30 Jahre ausführlich durchleuchtet – aber auch sinnvoll, um einen vorbildlichen Übergang an die nächste Generation vorzubereiten.



Foto: Fotostudio Audele



Foto: Ralf Reincken

***Geglückte
Unternehmens-
nachfolge
im Handwerk:
Lüder und
Uwe Scholz***

Die Lindhorst GmbH: Handwerkstradition seit über 100 Jahren

Das Familienunternehmen Lindhorst ist fest in der Stadt Achim verwurzelt. Uwe Scholz führt den Sanitär- und Heizungsbetrieb, den sein Urgroßvater Johann Lindhorst 1909 gegründet hat, bereits in vierter Generation. Schon sein Großvater Friedrich Lindhorst und sein Vater Lüder Scholz haben die Firma stetig erweitert. Heute hat sie 26 Mitarbeiter, darunter acht Meister ihres Fachs. Schwerpunkt des Unternehmens ist neben dem Bäder- und Heizungsbau die Pflege und Wartung der Anlagen sowie die Ersatzteilbeschaffung und Reparatur. Ein Betrieb, der nicht nur sein Handwerk, sondern auch seine Kunden versteht, deren Wünsche und Bedürfnisse bis heute im Mittelpunkt der Beratung stehen. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich eine sehr große Stammkundschaft entwickelt, die das persönliche Verhältnis und die Beständigkeit zu schätzen weiß, ebenso wie die offene, kooperative Unternehmenskultur.

Sicher haben die Erfahrungen in der Unternehmensübergabe dazu beigetragen, dass der

bislang letzte Generationswechsel ein sanfter Übergang war und von Respekt und Vertrauen geprägt wurde. Lange Zeit arbeiteten Vater Lüder und Sohn Uwe Seite an Seite, so konnte der Sohn in die Aufgaben des Firmenchefs hineinwachsen. Freie Entscheidungen waren nicht nur möglich, sondern auch ausdrücklich gewünscht.

Die Lindhorst GmbH investiert in die Zukunft und bildet regelmäßig Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus. Seit 2017 ist sogar ein duales Studium der Versorgungstechnik möglich. Auch in der Ausbildungsförderung der Achimer Schüler und Schülerinnen ist die Firma sehr engagiert. Gemeinsam mit dem Rotary Club und anderen Ausbildungsbetrieben veranstaltet Uwe Scholz jährlich ein dreitägiges Bewerbertraining für Hauptschüler, die sich so für die Suche nach einem Ausbildungsplatz fit machen können. Für die Zukunft des eigenen Betriebes sieht es ebenfalls gut aus: Die nächste Generation zeigt großes Interesse an der Weiterführung des Familienunternehmens.



STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Endrussat, Jobs & Partner mbB



Ihre Partner für den Erfolg

- ◆ Steuer- und Unternehmensberatung
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung
- ◆ Jahresabschluss und private Steuern
- ◆ Rechts- und Vermögensberatung unter steuerlichen Aspekten
- ◆ zertifiziert nach ISO 9001 und DStV-QS



Endrussat, Jobs & Partner mbB • Steuerberatungsgesellschaft • Hinrichstraße 26 • 28832 Achim
Telefon: +49 42 02/91 61-0 • Telefax: +49 42 02/91 61-61
info@endrussat-jobs.de • www.endrussat-jobs.de



Die Unternehmen ficonTec und Power Innovation
aus Achim erhielten den Innovationspreis 2017
auf dem ARTIE-Fachkongress

Ungemein innovativ

**Netzwerk stärkt Forschungsarbeit
mittelständischer Betriebe**

Von Angelika Siepmann



Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Interessen bündeln, den Informationsaustausch beflügeln, intensive Interaktion fördern, intelligente Lösungen finden: Im Idealfall bilden Netzwerke für alle Mitwirkenden ein nützliches System. Dies gilt auch und besonders in der Wirtschaft, wo es mehr denn je auf kontinuierliche, wissensbasierte Weiterentwicklung und individuelle Wettbewerbsfähigkeit ankommt.

Wenn Wille und Ideen vorhanden sind, es aber am „Gewusst wie“ fehlt, müssen Firmen in Nord-Ost-Niedersachsen keineswegs das Nachsehen haben. Die „Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovationsförderung Elbe-Weser Region“ (ARTIE) und das von ihr weitsichtig ins Boot geholt „Transferzentrum Elbe-Weser“ (TZE) sorgen im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg dafür, dass ratsuchende Betriebe bei Erstellung, Verbesserung und Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen fachkundige Hilfe bekommen.

ARTIE, dessen Arbeit von Osterholz-Scharmbeck aus gesteuert wird, ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen ein erstklassiger (Ansprech-) Partner. Hier hat man die Zeichen der Zeit längst erkannt und bietet geballte Unterstützung an, nicht zuletzt bei der Beantragung und Beschaffung von Fördermitteln, etwa aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Die wachsende Komplexität des Wirtschaftsgeschehens, die immer schneller werdenden Innovationszyklen und

aus dem bereits im Mai 1999 von der „Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden“ ins Leben gerufenen „Steinbeis-Transferzentrum der Landschaft“ hervorgegangen.

Schon dieser ARTIE-Vorläufer verstand sich vornehmlich als Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Dies „im Bewusstsein der strukturellen Herausforderungen der Region“ sowie vor dem Hintergrund, der heute ebenfalls noch besteht: Kleine und mittelständische Unternehmen „sind häufig aufgrund von begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen nicht in der Lage, eine eigene Abteilung für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorzuhalten“. Doch diesbezüglich nicht den Anschluss zu verpassen, ist für viele Firmen (überlebens-) wichtig.

Nicht selten herrscht Nachholbedarf, zumindest Bedarf an Unterstützung. Bei den vielfältigen Funktionen, die ARTIE erfüllt, steht denn auch „die Organisation und Förderung eines aktiven und nachfrageorientierten Wissens- und Technologietransfers“ im Mittelpunkt. Transfer über die Landkreiszugrenzen hinweg, wohlgerne, denn: „Wirtschaftsförderung kann zukünftig nur dann erfolgreich sein, wenn sie die Grenzen von Verwaltungsräumen im Interesse der Unternehmen überwindet“.

Dem regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung gehören zehn Landkreise an: Verden, Heidekreis, Osterholz, Rotenburg,

Beim ARTIE-Preis 2017 gab es fünf Preisträger aus den vier Kategorien Digitalisierung, Energie- und Ressourceneffizienz, soziale Innovation und Kooperation.



die hohen Rohstoff- und Energiekosten machten es erforderlich, dass besonders diese kleinen und mittleren, regional stärker verwurzelten Firmen ihre Kompetenzen ständig erweiterten und auf aktuellem Stand hielten: beim technischen Fortschritt, bei den Managementmethoden und der Prozessgestaltung.

Das heutige Wissen verdoppelt sich mittlerweile etwa alle vier Jahre, und das Tempo nehme weiter zu, betont ARTIE-Koordinator Siegfried Ziegert. Im Büro des Leiters der Stabstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises Osterholz laufen auch die Fäden von ARTIE zusammen. Dabei handelt es sich übrigens nicht um ein brandneues Netzwerk. Es ist

Cuxhaven, Stade, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle. Hinzu kommen die Städte Stade, Buxtehude, Zeven und Rotenburg. Zusammen sind sie die ARTIE. Und ARTIE hat seit 2006 noch das TZE an der Seite. Das „Transferzentrum Elbe-Weser“ mit Sitz in Stade wurde vom Innovationsbündnis der Kommunen „nach europaweiter Ausschreibung“ als externer Dienstleister beauftragt. Als neutrale Einrichtung übernimmt das TZE „die Verzahnung zwischen den Unternehmen in der Region, den Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung“. Es agiert somit, wie es heißt, „als verlängerter Arm der Wirtschaftsförderung“.

Die innovativen Gewinner aus Achim: Matthias Trinker, ficonTEC GmbH, wurde im Bereich „Digitalisierung“ ausgezeichnet.



„WIR ÜBERNEHMEN ALS NEUTRALE EINRICHTUNG DIE VERZÄHNUNG ZWISCHEN DEN UNTERNEHMEN IN DER REGION, DEN HOCHSCHULEN UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN SOWIE DEN EINRICHTUNGEN DER KOMMUNALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG“

TZEW-Leiter Arne Engelke-Denker

Fotos: www.anna-lena-ehlers.de



Etliche Arme, um im Bild zu bleiben, werden stetig bewegt, damit die Dienstleistungen auch zum angestrebten Erfolg führen. Geleitet von Dipl.-Wirtschaftsingenieur Arne Engelke-Denker, ist das TZEW-Team tatkräftig im Einsatz, um Wirtschaft und Wissenschaft so effizient wie möglich zu verknüpfen. Um den individuellen Anforderungen der Firmen gerecht werden zu können, gelte es, „ein hochqualifiziertes und breites Know-how-Spektrum vorzuhalten“.

Bernhard Böden, Power Innovation, bekam einen Preis für „Energie- und Ressourceneffizienz“.

Innovation. Beide Unternehmen haben im Mai auf dem dritten ARTIE-Fachkongress in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck den renommierten Innovationspreis des regionalen Netzwerks erhalten.

Welcher Stellenwert diesen Auszeichnungen zukommt, lässt sich auch daran ermessen, dass es der (damalige) niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies war, der die Trophäen übergab. Die Veranstaltung mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Industrie 4.0 ließ aber auch Bremens Bürgermeister Dr. Carsten Sieling nicht ruhen. In der Hansestadt will man wissen, was sich wirtschaftlich „nebenan“ im Elbe-Weser-Raum so alles tut. Und was speziell in Achim, erfuhr Sieling dann auch ausführlich.

Die ficonTEC Service GmbH bekam den Preis in der Kategorie „Innovation Digitalisierung“. Die Firma ist ein weltweit führender Hersteller für den Produktionsprozess von Laserdioden. Konstruiert und produziert werden die Maschinen, die wiederum die Bauteile für geschwinde optische Datenübertragung im Internet. Ja, auch Facebook und Google lassen dankbar grüßen.

Das weitere buchstäblich ausgezeichnete Achimer Unternehmen trägt das Schlagwort „Innovation“ schon im Namen. Die Power Innovation Stromversorgungs GmbH bekam den Preis in der Sparte Energie-/Ressourceneffizienz. Großes Thema: Großspeicher für regenerative Energie und diese zielgerichtet für die elektroautomobile Zukunft. Power bereitet die Plattform für ein zuverlässiges und leistungsstarkes Ladestationen-Netz.



die Betriebe konkrete Unterstützung benötigen. Dies kann eine technologische Fragestellung sein, Hilfe bei der Einführung eines neuen Produkts bedeuten oder auch die Optimierung interner Arbeitsabläufe.“ Eigene und externe Expertisen des TZEW haben schon so manchem Betrieb entscheidend auf die Sprünge geholfen.

Der Wunsch nach Innovation treibt Wirtschaft und Wissenschaft an. Wenn eine neue Technologie tragfähig und erfolgreich sein soll, braucht es dafür auch Menschen mit unternehmerischem Mut und Durchhaltevermögen. Im Einzugsbereich von ARTIE sind im Jahr 2017 besonders zwei Achimer Firmen hervorgetreten: ficonTEC und Power



**„WIR LEISTEN GUTE ARBEIT!
WIE STELLEN WIR DAS NACH AUSSEN DAR?“**

Vorstandssprecher Sven Fehrt

Fotos: Hauke Müller

Markenentwicklung bei den Achimer Stadtwerken

Gemeinsam neu gestaltet

Die Stadtwerke Achim gibt es schon seit mehr als 100 Jahren. Seitdem ist das Unternehmen, das einst für eine gute Versorgung von Privathaushalten und die öffentliche Beleuchtung mit Gas gegründet wurde, beständig am Puls der Zeit geblieben: Nicht nur mit modernen Produkten und Services, sondern auch in punkto Markenauftritt, der 2015 rundum erneuert wurde. Vorstandssprecher Sven Feht verrät, was ihn dazu bewegt hat.

Herr Feht, wann haben Sie gemerkt, dass es Zeit ist für eine Veränderung?

Wie heißt es so schön: Veränderung ist die einzige Konstante. Seit 1910 haben wir uns als Unternehmen mit unseren Produkten und Services für unsere Kunden stets neu am Markt orientiert. So auch aktuell mit unserem frischen Markenauftritt. Ein wesentlicher Denkanstoß für diese Veränderung war tatsächlich unser altes Logo, damals noch mit der Flamme für Erdgas, dem Blitz für Strom und dem Symbol für Wasser. Die Wasserversorgung hatten wir bereits im Jahr 1995 abgegeben, insofern gab die Bildmarke kein korrektes Bild mehr von uns wieder.

Gab es auch Impulse aus dem Unternehmensumfeld?

Ja. Der Markt hat sich gewandelt, und mit ihm die Anforderungen unserer Kunden – und unsere eigenen. Wir als Unternehmen waren uns stets bewusst, dass wir gute Arbeit leisten und Achim, Oyten, Ottersberg und Langwedel sicher und zuverlässig mit Energie versorgen. Die Fragen, die ich mir stellte, lauteten: Wie stellen wir dies stärker als bisher nach außen dar? Und wie können wir unsere Kunden besser über unsere Projekte und Tätigkeiten informieren? Darüber hinaus war auch bei den Mitarbeitern der Wunsch spürbar nach etwas Neuem, einem frischen, aktualisierten Auftritt, der repräsentiert, was wir heute sind und künftig sein werden: ein moderner Energieversorger am Puls der Zeit.

Welche Ziele wurden daraufhin formuliert?

Das Ziel war klar: eine Marke Stadtwerke Achim samt Philosophie zu entwickeln, mit der wir unsere Kunden und solche, die es werden wollen, von unserer professionellen Arbeit überzeugen. Wichtig war mir dabei, dass unsere Mitarbeiter aktiv in den Markenentwicklungsprozess einbezogen werden. Schließlich sollte unser neuer Markenauftritt den Charakter der Stadtwerke Achim widerspiegeln. Genau das haben wir mit unserem Projektteam sichergestellt: Insgesamt zwölf Personen aller Hierarchieebenen haben an dem Ergebnis mitgearbeitet, das heute zu sehen ist.

Zur Agentursuche: Warum haben Sie sich für red pepper entschieden?

Kurz gesagt: red pepper hat ein Konzept vorgelegt, bei dem die Einbeziehung unserer Mitarbeiter in den Markenentwicklungsprozess eine zentrale Rolle spielt. Das hat uns überzeugt, und bis heute sind wir mit dieser Entscheidung sehr zufrieden.

Gab es beim anschließenden Prozess der Markenausarbeitung etwas, das Sie überrascht hat?

Überrascht trifft es nicht ganz, stolz gemacht eher: die Identifikation der Mitarbeiter mit den Stadtwerken Achim, die Begeisterung, mit der sie sich an dem Projekt mit all seinen Facetten beteiligt und sich darauf eingelassen haben. So ist Veränderung selten einfach. Zudem haben wir uns intensiv mit unseren Stärken und auch Schwächen auseinandergesetzt, und dabei festgestellt, dass wir sehr viel sehr gut machen und es an der Zeit ist, das stärker als bisher nach außen zu transportieren.

Waren die Veränderungen weitreichender als zunächst gedacht?

Die Agentur red pepper hat uns sehr gut darauf vorbereitet, was die Arbeit an einem neuen Markenauftritt und der Unternehmensphilosophie bedeutet. Insbesondere die intensive Diskussion darüber, was uns als Stadtwerke wichtig ist, für was wir stehen und was wir dem Kunden bieten wollen, hat viele neue, wertvolle Denkprozesse in Gang gesetzt. Ein Beispiel: Verschiedene Abteilungen haben sich auf eine „Kundenreise“ begeben, um uns noch besser aufzustellen und – unserer Philosophie gemäß – unseren Kunden genau das zu bieten, worauf es ankommt.

Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Bis dato ja, vor allem wenn ich an die positiven Rückmeldungen von unseren Kunden und Kollegen denke. Wir haben einen frischen, modernen Markenauftritt, uns eingehend mit unseren Grundsätzen und Handlungsweisen in Form unserer Philosophie auseinandergesetzt und mit beidem einen Kompass, der uns künftig leiten wird.

Wie geht es weiter?

Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Philosophie noch stärker intern zu verankern und so unsere Marke Stadtwerke Achim noch bekannter zu machen. Damit wir auch die nächsten 100 Jahre erfolgreich am Markt agieren und für unsere Kunden da sein können.

Die Stadtwerke Achim AG ist ein moderner kommunaler Energieversorger und beliefert ihre Kunden mit Strom, Gas und Wärme. Dafür betreiben die Stadtwerke ein 690 Kilometer langes Stromnetz, weitere 600 Kilometer lange Gasleitungen und ein Wärmenetz rund um ein Blockheizkraftwerk. Auch das Straßenbeleuchtungsnetz in Achim mit rund 4.400 Leuchten gehört den Stadtwerken Achim und wird vom Hauptsitz in der Gaswerkstraße 7 aus betrieben. Dort arbeiten insgesamt 86 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter und Auszubildende, die Tag für Tag alles für eine sichere Versorgung mit Energie und damit die Zufriedenheit der Kunden tun.



Ein Kompass für eine erfolgreiche Zukunft

Der Auftrag der Stadtwerke Achim an die Bremer Agentur red pepper war klar: „Entwickeln Sie eine Marke samt Philosophie, mit der wir unsere Kunden und solche, die es werden wollen, von unserer professionellen Arbeit überzeugen.“ Wichtig dabei war, dass das Ergebnis zu 100 Prozent die Identität, die Haltung und das Selbstverständnis von Unternehmen und Mitarbeitern wiedergibt. Daraufhin machte sich red pepper an die Arbeit.

„Zunächst galt es, ein Projektteam aufzustellen, das den Markenentwicklungsprozess intensiv begleitet“, erinnert sich Sabrina Lehmann, Strategieverantwortliche bei red pepper. Nachdem alle Mitglieder des Teams feststanden – Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen und Hierarchieebenen – wurden diese zu ihrer Arbeit, ihrem Unternehmensverständnis, ihren Zukunftsperspek-

**Marketingverantwortliche
Janina Neuhaus und
Bereichsleiter Handel
Stefan Miebach wollen die
Stadtwerke für Kunden
erlebbarer machen.**



tiven und Wünschen an die Marke befragt. Mit dem Ziel, einen externen Blick auf die Stadtwerke Achim zu werfen, haben auch Kunden und Partner ihre Sicht auf das Unternehmen beschrieben. Den Abschluss der Analysephase bildeten schließlich eine genaue Betrachtung der Region Achim und umzu sowie ein intensiver Markenworkshop mit einem 360 Grad Blick auf die Marke „Stadtwerke Achim“.

Mit diesen Erkenntnissen startete die Agentur in die zweite Phase des Markenbildungsprozesses – einem internen Positionierungsworkshop. „Dabei haben wir die Kernwerte der Stadtwerke Achim formuliert, die Markenstory festgelegt und herausgearbeitet, was das Unternehmen von anderen abhebt“, beschreibt Sabrina Lehmann. Einmal mit den Stadtwerken abgestimmt, ging es in die Feinkonzeption: Die sogenannte Corporate Identity wurde formuliert und darauf basierend das Corporate Design entwickelt. Zum Symbol für Kundenfreundlichkeit und -nähe wurden die heute stadtbekannten Icons und Männchen, moderne gelbe und blaugüne Farben zeigen Frische und Lebendigkeit. Als Formsprache wurden weiche Ecken gewählt, die Nahbarkeit und Sympathie, aber auch Klarheit und Deutlichkeit ausdrücken. Auch die Textsprache ist klar, deutlich und positiv, wobei bewusst auf ein Bildzeichen verzichtet wurde.

Das neue aktivierende, freundliche und lebendige Erscheinungsbild wurde an einem „Marken-Tag“ erstmals allen begeisterten Mitarbeitern der Stadtwerke vorgestellt, zusammen mit bereits gestalteter Geschäftsausstattung wie Blöcken, Stiften oder Fahrzeugen. Seitdem bestimmt das neue, frische Look & Feel das Erscheinungsbild der Stadtwerke Achim und agiert zusammen mit der Philosophie als Kompass für das Unternehmen, aber auch für seine Mitarbeiter. Das Ziel: Auch künftig als zuverlässiger, moderner und professioneller Energiepartner für die Kunden wahrgenommen zu werden.



„DER NEUE MARKENAUFTRITT BRINGT FRISCHE IMPULSE FÜR DIE STADTWERKE, UNSERE KUNDEN UND PARTNER.“

Jens Ruschenbaum
verantwortet als
Bereichsleiter Netz
auch die Übernahme
des Stromnetzes
in Oyten ab
1. Januar 2018.

„FREUNDLICHE, KLARE KOMMUNIKATION MIT KUNDEN UND EIN SCHNELLER, LÖSUNGSORIENTIERTER KUNDENSERVICE SIND FESTER BESTANDTEIL MEINER ARBEIT.“

Lebe die Marke!

Seit 2015 sprechen die Stadtwerke Achim ihre Kunden, Partner und auch Mitarbeiter mit einem neuen, frischen Markenbild an. Dahinter steht eine klar formulierte Philosophie, die ausdrückt, was den Stadtwerken wichtig ist und wofür sie stehen. Und jetzt? Beginnt der spannende Weg der Markenimplementierung, beschreiben Stefan Miebach und Janina Neuhaus.

Stefan Miebach, Bereichsleiter Handel bei den Stadtwerken Achim, hat seit der Markeneinführung zusammen mit der Bremer Agentur red pep bereits viele Maßnahmen umgesetzt, die das neue Image der Stadtwerke Achim extern sowie intern transportieren. Dazu gehören eine neue Webseite, ein Kundennewsletter, Broschüren, Geschäftsunterlagen, Werbemittel, die neue Gestaltung der Stadtwerke-Autos und des Bürgerbusses, Banner, Anzeigen, sogar bauliche Veränderungen gab es: So entstand ein freundliches, modernes Kundenzentrum mit offenen Beratungsplätzen, in dem die Kunden nicht nur jederzeit willkommen sind, sondern sich auch wohl fühlen. Viele Wände im Gebäude zieren Bilder, die die Mitarbeiter am so genannten Markentag – also dem Tag, an dem die Marke das erste Mal intern vorgestellt wurde – selbst mit Graffiti erstellt haben.

Hinter dem neuen Image und Design steht eine klare Philosophie: Die Stadtwerke wollen ih-

ren Kunden genau das bieten, was sie brauchen – eine klare, verständliche Kommunikation, nachvollziehbare Produkte sowie Dienstleistungen und einen schnellen, kompetenten Service. „Dabei wollen wir stets ein offenes Ohr für unsere Kunden haben, uns immer weiter verbessern und uns auf Leistungen konzentrieren, die den Kunden mit seinen Wünschen wirklich weiterbringen“, ergänzt Stefan Miebach. In einem nächsten Schritt wird dies gemeinsam mit den Kollegen so aufgearbeitet, dass es für die Kunden der Stadtwerke Achim künftig noch stärker erlebbar wird. „Genauso wichtig wie die Begeisterung der Kunden für das neue Design ist, dass die Kollegen der Stadtwerke Achim die neu gestaltete Marke und ihre Philosophie spürbar leben“, betont Janina Neuhaus, die für das Marketing der Stadtwerke zuständig ist. „Das, zusammen mit einem positiven Image, ist der Unterschied, der unsere Kunden anspricht – und in Kombination mit unserem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis und unserem kompetenten Service überzeugt.“ So sind die Stadtwerke Achim optimal positioniert, um auch künftig erfolgreich am Markt und für ihre Kunden zu agieren.



Sven Prekel stellt mit seinen 27 Kollegen sicher, dass Netze gewartet und Zähler abgelesen werden.



Das neue „Look & Feel“ der Stadtwerke Achim

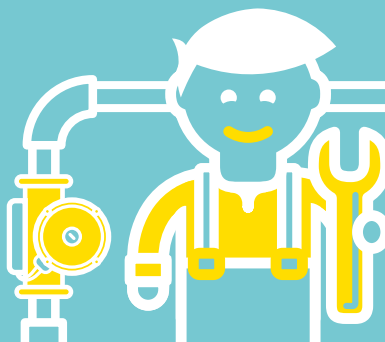


„Bei der Ausbildungsplatzsuche hat mich der moderne Markenauftritt total angesprochen – und überzeugt.“

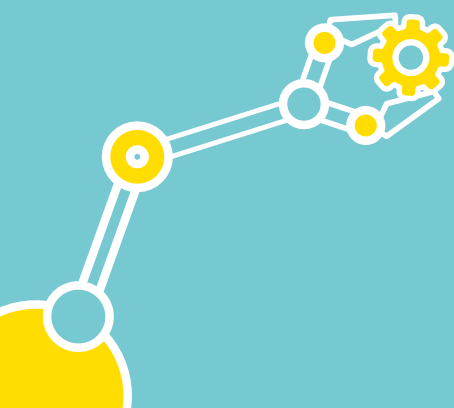
i Laura Kruse ist Auszubildende zur Industriekauffrau im ersten Lehrjahr.



i Dennis Brathauer ist einer von fünf Kollegen in der Stadtwerke-eigenen Leitwarte, in der Kunden 24 Stunden an 7 Tagen die Woche eventuelle Störungen melden können.



„Wir bieten unseren Kunden einen schnellen und professionellen Service, der zur Stelle ist, wenn es darauf ankommt.“



„Mir gefällt unser neues Design mit den frischen Farben und Figuren, die unsere Kundennähe und unseren Servicegedanken ausdrücken.“



i Carsten Wurthmann sorgt mit seinen Kollegen der Abteilung Abrechnung jedes Jahr aufs Neue für übersichtliche, verbrauchsgenaue Abrechnungen.



„Die Kunden sind von unserem neu gestaltete Empfangs- und Servicebereich begeistert“.



i Pia Smolarczyk begrüßt Kunden und Besucher der Stadtwerke Achim freundlich und kompetent am Empfang.



„Wir fragen uns stetig, wie wir unsere Beratung noch weiter verbessern können.“



i Jan Hendschke, Abteilung Energievertrieb, hat seit Jahren ein offenes Ohr für alle Energiefragen der Stadtwerke Kunden.



Globalisierung – Ja bitte!

Von Achim in die Welt
oder aus der Welt nach Achim:
Diese Unternehmen
machen es vor.

Von Angelika Siepmann

Die einen haben eines Tages mutig die Fühler ausgestreckt und freudig festgestellt, dass ihre Produkte auch außerhalb Deutschlands gefragt sind. Vitakraft und Desma sind dafür Paradebeispiele.

Andere wählten den umgekehrten Weg und kamen schnell zu dem Schluss, dass sich auch und gerade in Deutschland gute Geschäfte machen lassen. Dafür stehen stellvertretend für viele andere die Unternehmen Zeppelin und Hydro (vormals Sapa), die durch ihre Größe eine Vorzeigefunktion einnehmen.

Bei aller Unterschiedlichkeit eint diese Unternehmen, dass sie sich – früher oder später – in Achim angesiedelt haben. In „einer der wirtschaftsstärksten Städte im norddeutschen Raum“, wie die Stadt selbst stolz auf ihrer Webseite verkündet. Dabei schaut man weit, weltweit über den Tellerrand hinaus und betont: „Unternehmen am Wirtschaftsstandort Achim sind der fortschreitenden Internationalisierung gewachsen.“ Und wie! Nehmen wir „nur“ die genannten Unternehmen, die stellvertretend für etliche weitere Firmen stehen sollen, die global agieren.

Vitakraft

Die Liebe zu Heimtieren ist grenzenlos. Längst hat daher auch Vitakraft fernab der Firmenzentrale viele Kräfte mobilisiert, damit Katzen, Hunde und andere tierische Mitbewohner der Menschen artgerecht versorgt werden. „Welcome to our pet care world“: Dass dieser Slogan an einem der Gebäude prangt, die sich beim Bremer Kreuz die Autobahn entlangziehen, ist also keine Koketterie. An weit höheren Bauten steht auch weithin sichtbar schlicht „Aus Liebe“.

Heinrich Wührmann hätte es sich nie und nimmer träumen lassen, dass aus der kleinen Futter-

mittelhandlung, die er anno 1837 in Heiligenrode eröffnete, einmal eines der weltgrößten Markenunternehmen für die Heimtierbranche entstehen würde. Was in den 1950er Jahren mit ersten Exporten in europäische Nachbarländer begann, hatte die Gründung von Tochtergesellschaften zunächst in der Schweiz und Österreich, später unter anderem in Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Italien, Polen und Portugal zur Folge. Die Vereinigten Staaten nicht zu vergessen.

Heute hat die Vitakraft pet care GmbH und Co. KG nach Angaben von Marketingleiter und Pressesprecher Dieter Meyer eigenständige Vertriebsstellen in 20 Ländern sowie zwei Vertriebsbüros neueren Datums in Norwegen und Südkorea. Weitere Zahlen, die den internationalen Aktionsradius unterstreichen: Über 5000 Handelspartner halten in mehr als 50.000 Geschäftsstellen ein breitgefächertes Sortiment für Heimtiere vor.

Während der Markt in Europa weitgehend gesättigt sei, so Meyer, werden in den USA die größten Wachstumsraten verzeichnet. Das Unternehmen ist dort „gut im Futter“. Bereits seit 1985 gibt es eine Niederlassung im Bundesstaat New Jersey. Durch die Übernahme des Herstellers Sun Seed mit Hauptsitz in Bowling Green/Ohio konnte das US-amerikanische Expansionsgeschäft 2008 noch intensiviert werden.

Auch im asiatischen Raum ist der Bedarf an Heimtierprodukten kontinuierlich gestiegen. So ist der Vitakraft-Konzern inzwischen fest in Singapur ansässig, und auch in China hat sich das Unternehmen nachhaltig etabliert, nicht zuletzt durch die Eingliederung einer dortigen Firma, die vorwiegend Hundefutter produziert.

Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung wird Vitakraft auch seine Kommunikationspolitik neu gestalten:

Internationales Markenmanagement gewinnt so gegenüber länderspezifischer Werbung. Facebook, Instagram und Twitter – in den Social Media-Kanälen gilt Vitakraft schon als Branchenprimus.



DESMA

Auf dem Weltmarkt Fuß gefasst hat auch DESMA, und zwar gründlich und buchstäblich. Die Firma Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH, so mittlerweile die komplette, offizielle Bezeichnung, ist seit Langem ein „Global Player“ auf dem Gebiet des hochtechnologischen Sondermaschinenbaus. Diese Spezialmaschinen, jede für sich ein Unikat, können Sohlen direkt mit dem Schaft verbinden und manches mehr. Und sie kommen (und bleiben) bei unterschiedlichsten klimatischen Bedingungen zuverlässig auf Touren.

Das hat sie zu einem Exportschlager gemacht und damit DESMA zu einem Exportweltmeister und Marktführer. „Es gibt kaum ein Land, in dem DESMA nicht mit Maschinen vertreten ist“, hieß es selbstbewusst anlässlich der Verleihung eines Preises, den die Tochtergesellschaft der Salzgitter AG 2015 zuerkannt bekam. Der Niedersächsische Außenhandelspreis sei der „Export-Oskar“ des Nordens, sagte der kaufmännische Geschäftsführer Klaus Freese während der Zeremonie im Rahmen der Hannover Messe.

Technologien zur Herstellung von Sicherheitsschuhen gehören neben denen für die Fabrikation von Freizeit- und Sportschuhen zum Kerngeschäft. Ein Roboter made by DESMA kann zu einer Million paar Schuhe pro Jahr hervorbringen.

Mit über 90 % Exportanteil, gemessen am Umsatz, ist es ein Muss des Spezialisten, weltweit zu

1946 als „DESCO“ gegründet, firmiert der Schuhmaschinenhersteller seit 1953 unter DESMA. Damals wurde das einzigartige „Direktansohlungsverfahren“ durch Vulkanisation-Pressen und Formen entwickelt sowie der erste Montageautomat dafür – mit durchschlagendem Erfolg, wie sich schnell zeigen sollte. Vorreiter wurde DESMA bald auch in den Bereichen „Gummispritzgießmaschinen“ und Schaum-Technologie. Keine Schaumschlägerei, sondern weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte.

Im Jahr des 50-jährigen Bestehens wurden große Investitionen in der Design-Entwicklung und im Formenbau getätigt. Erweiterte Maschinensteuerungskonzepte und neue Prozesse für die Schuh- und Sohlenfertigung trugen dazu bei, die Marktführer-Position zu stabilisieren und auszubauen. Großabnehmer sind unter anderem Staaten wie Mexiko, Indien, Vietnam und vor allem China. Im „Reich der Mitte“ wurde DESMA (Guangzhou) Machinery & Co. Ltd ins Leben gerufen. Keine Frage: Auch in Asien hält DESMA mit seinen Schuhmaschinen Schritt.

Zeppelin

Zentrale in Hamburg – eine Niederlassung auch in Achim: Zeppelin Power Systems, eine strategische Geschäftseinheit des Zeppelin Konzern, ist mit weiteren Service- und Vertriebsstandorten

für Antriebs- und Energiesysteme aktiv. Und zwar nach Auskunft von Pressesprecherin Sina Arndt nicht nur in Deutschland, sondern auch Österreich, Tschechien, der Slowakischen Republik, Nord- und Südwestrussland, Weißrussland, Ukraine, Turkmenistan, Tadschikistan, Armenien und Usbekistan.

Aber damit nicht genug des internationalen Geschäfts, das von Zeppelin Power Systems getätigt wird. Für MaK Motoren von Caterpillar bestehen auch Vertretungen in der Schweiz, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Russland, Kasachstan sowie auf der Mittelmeerinsel

Zypern. Kunden können weltweit auf das bewährte Caterpillar-Netzwerk vertrauen. Es ist eng geknüpft: Sämtliche Service- und Vertriebsstandorte stehen als Anlaufstelle zur Verfügung.

Bei Zeppelin Power Systems beträgt der Anteil am Auslandsgeschäft laut Sina Arndt rund 30 Prozent. Es handele sich um den führenden An-

Für den spezialisierten Maschinenbauer DESMA gilt: konsequente Internationalisierung von Anfang an.



agieren und sich auf neue Märkte und Gepflogenheiten einzulassen. Hat man sich in der Branche als Partner gefunden, dann sind diese persönlichen Geschäftsbeziehungen meist von Dauer. Und so liegt der Anteil von Stammkunden laut Klaus Freese bei etwa 70 Prozent. Dazu gehören auch die renommierten Marken wie Lloyd und Adidas.

Enges Netzwerk:
Caterpillar-Kunden
können weltweit die
Service- und Vertriebs-
standorte nutzen.



bieter von Lösungen in den Bereichen Antrieb und Energie für Industrie- und Marineanwendungen, Schienenfahrzeugen, die Öl- und Gasindustrie sowie Strom- und Wärmeerzeugung. Das Portfolio umfasst unter anderem Caterpillar-Motoren der Marken Cat, MaK und EMD. Auch Blockheizkraftwerke sind ein gewichtiges Thema.

Der Konzern selbst ist weltweit an 190 Standorten aktiv und beschäftigt insgesamt rund 7 700 Mitarbeiter. Die Power Systems GmbH & Co. KG besteht seit 2007. Niederlassungen existieren außer in Achim auch in Bremen, Köln, Leipzig,

München und Duisburg. Power auf Zeppelin-Art ist seit 2012 auch in Moskau angesagt, wo eine eigenständige Gesellschaft gegründet wurde.

Den Standort Achim hat der Konzern sich wieder was kosten lassen, Stichwort Zukunft: Der Ausbau der Lager-, Produktions- und Bürokapazitäten sowie des Motorenprüfstands sei mit einer Gesamtinvestition von rund 31 Millionen Euro abgeschlossen worden, teilte das Unternehmen mit. Für den Konzern gelte, dass er mit einem historisch hohen Auftragsbestand ins Jahr 2017 gestartet sei.

SCHMIDT+KOCH

Teamgeist und Kundennähe...



Nutzfahrzeuge

...wir vom Autohaus Uesen sind für Sie da!

**STARKE
GRUPPE**
**STARKE
LEISTUNG**

Autohaus Uesen

Schmidt + Koch GmbH
Obernstraße 153 | 28832 Achim
Tel. 04202/88 40-0 | ues@schmidt-und-koch.de

www.schmidt-und-koch.de



Die Größe macht's und sichert Hydro internationale Marktmacht. Eigenständige Vertriebsgesellschaften schaffen autarke Strukturen.

Luftaufnahmen: Ralf Reincken

Hydro (Sapa)

Als im Juli 2017 bekanntgegeben wurde, dass Norsk Hydro das Unternehmen Sapa gänzlich übernommen hat, den „Weltmarktführer für Aluminiumprofillösungen“, musste auch in Achim-Uphusen eine Umbenennung vorgenommen werden. Nicht die erste, die das einst aus

der Aluminiumgießerei Klenke hervorgegangene Werk im Laufe seiner Geschichte erfahren hat – und schon die zweite in Hydro.

Jedenfalls gilt inzwischen auch für den Betrieb an der Uphuser Heerstraße: Er gehört jetzt innerhalb des traditionsreichen, schon 1905 entstandenen norwegischen Unternehmens Norsk Hydro zum Geschäftsbereich „Extruded Solutions“. Mit rund 35 000 Mitarbeitern stehe Hydro, so heißt es, für globale Reichweite, lokale Präsenz und Aktivitäten auf allen Kontinenten und in etwa 40 Ländern. Global beliefere man über 30 000 Kunden.

Die Forschungs- und Entwicklungsressourcen werden als „beträchtlich“ bezeichnet.

Als das Achimer Werk 1986 erstmals in den Hydro-Konzern eingegliedert wurde, hatte es 20 Jahre unter dem Namen Alcan hinter sich. Und wie es seinerzeit dazu bekommen war, darüber hatte sogar das Magazin DER SPIEGEL berichtet. Dies geschah gewissenhaft vor dem Hintergrund, dass es gerade drei Konkursverwaltungen gelungen war, den Besitz des spektakulär pleite gegangenen Bremer Automobilherstellers Borgward loszuschlagen – „zu guten Preisen“.

Und die bis dato zu Borgward gehörenden „Leichtmetallfabriken Uphusen“, so vermeldete das Magazin, seien für sieben Millionen Mark an die Alcan-Aluminiumwerke in Nürnberg verkauft worden. Viel später, 2013, sollte dann vorübergehend das schwedisch-stämmige Unternehmen Sapa im Rahmen eines Joint Venture das Sagen haben – eine Periode von vier Jahren. Hydro ist jetzt Alleineigentümer von Sapa. Und von deren Seite wurde gleich dazu betont: „Wir haben einen neuen Namen, aber wir haben uns nicht geändert.“ In der Welt des Aluminiums würden sich aber Reichweite, Präsenz und der innovative Wettbewerbsvorteil des Unternehmens beträchtlich erweitern.

In Uphusen werden in großem Stil sogenannte stranggepresste Aluminiumprofile gefertigt. Sie finden in vielerlei Bereichen Verwendung, in der Automobilindustrie ebenso wie beispielsweise im Bauwesen und in der Elektrotechnik. Hydro-Aluminium fährt in all seiner vorteilhaften Leichtigkeit mit, wenn weltweit Busse, Lkw, Züge oder Schiffe unterwegs sind.

Diese exemplarischen vier Beispiele aus Achim zeigen, dass es sich lohnt, offen für neue Märkte zu sein. Fachwissen und Innovationsbereitschaft zahlen sich immer aus, denn vieles, was in der hiesigen Wirtschaft selbstverständlich ist, ist es in anderen Ländern noch lange nicht. Die Welt wird überschaubar, wenn man sich in spezialisierten Nischen bewegt, andererseits helfen Unternehmensgröße und Zukäufe im Ausland, wenn es gilt, Massenmärkte zu bedienen. Also: Seien Sie mutig!

„Nach vielen Jahren Erfahrung in ‚International Business Development‘ konnte festgestellt werden, dass grundsätzlich die meisten KMU über internationales Geschäftspotenzial verfügen“, Jonathan Geiser, Gründer und GF CanadianSwissInvest Inc. „Einige Unternehmungen verfügen dabei im Ausland sogar über sehr viel mehr Erfolgspotenzial als im Heimatmarkt selbst.“

Was beim Eintritt in neue Märkte zu beachten ist:

- ▷ Regeln und Gesetze in der jeweiligen Handelszone (Zölle etc.)
- ▷ Einschätzung der effektiven Kundenbedürfnisse
- ▷ Kulturelle Differenzen (Umgangsformen, Handelsgebaren)
- ▷ Logistik (Kosten und Zeitaufwand)
- ▷ Notwendige Zertifizierungen
- ▷ Zeitverschiebungen
- ▷ Aufbau eines Beziehungsnetzwerks
- ▷ geografische Dimensionen – Ländergrößen
- ▷ politische Unsicherheiten

Die Sparkasse Bremen

Finanzdienstleistung

Ein Streifzug durch Achims
Kulturinitiativen

Kultur kultivieren!

Von Annette Freudling

„Die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und gestalten-
den Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher
Höherentwicklung“ – so definiert der Duden den Begriff Kultur.
Die rund 31.000 Einwohner der Stadt Achim können an solchen
Leistungen einiges vorweisen. Breit aufgestellt, gut vernetzt und
inspirierend stellt sich das Angebot dar. „Made in Achim“ lädt ein
zu einem kleinen Streifzug durch die örtliche Kulturlandschaft.
Vorsicht: Weiterlesen erhöht das Risiko, sich spontan engagieren
zu wollen oder gar den „schlafenden Mäzen“ in sich zu wecken.



Local Heros
Regionalentscheid
im Kasch: Band Just



Kunstverein

Seit mehr als 25 Jahren bereichert der Kunstverein Achim die Stadt um ein breitgefächertes Kulturprogramm. Ein Schwerpunkt: die Kunstschule mit zahlreichen Kreativangeboten für alle Altersgruppen – vom Malen bis zum Upcycling, von der Bildhauerei bis zum Siebdruck. Nachwuchsförderung wird hier groß geschrieben: Ab vier Jahren können Kinder ihre gestalterischen Fähigkeiten erproben – in wöchentlichen Kursen, Workshops oder als Ferienspaß. Zudem organisiert der Kunstverein Ausstellungen, Vorträge und Reisen. Verschiedene Ateliergemeinschaften ergänzen die Vorteile für Mitglieder. Auch in Sachen Sponsoring überzeugt der Kunstverein durch gute Argumente: Ein partnerschaftliches Kooperationsprogramm sorgt dafür, dass Verein und Förderer auf ihre Kosten kommen.

www.kunstverein-achim.de

Ansprechpartner für Sponsoren:

Vorsitzende Marita Lingel, lingel@kunstverein-achim.de

Bürgerstiftung

Aus einer lieblos behandelten Grünfläche einen Mehrgenerationenpark mit Naherholungscharakter zu machen, gelingt nicht alle Tage. Die Bürgerstiftung Achim hat das Kunststück vollbracht und das Gelände hinter dem alten Rathaus zum Kleinod aufgewertet. Seit Dezember 2005 macht sich die Stiftung für mehr Lebensqualität und eine zukunftsweisende Entwicklung in Achim stark. 30 Ehrenamtliche unterstützen Vorstand und Kuratorium dabei, ein positives Miteinander und die Verantwortung füreinander zu stärken. Ob Sprachunterricht für Flüchtlinge oder Erlebnispädagogik für Kinder – die identitätsstiftenden Ziele der Bürgerstiftung werden auf vielfältige Weise verfolgt. Förderer sind willkommen – ob als Stifter oder Spender, als Mitarbeiter oder Erblasser.

www.buergerstiftung-achim.de/mitmachen

Ansprechpartner für Förderer:

*Vorstandsvorsitzender Rolf Wiesner,
info@buergerstiftung-achim.de*

Achimer Kulturnetz

Achims Kulturszene ist bunt, das Achimer Kulturnetz verbindet. Seit 2014 existiert der Zusammenschluss aus Akteuren, Künstlern, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen. Die Idee ist, die Vielfalt zu bündeln, in Szene zu setzen und auf diese Weise Leidenschaft zu wecken. Ob Chor, DJ oder Historiker: Alle betreiben zusammen Kulturarbeit. Beispiel: das Kulturfest mit Kunst, Musik, Lesungen, Tanz und mehr, das 2017 zum zweiten Mal stattfand. Strategische, kreative und finanzielle Mitstreiter sind im Kulturnetz immer willkommen.

www.kulturnetz-achim.de/kontakt-mitmachen/

KASCH

Kino oder Kabarett? Party-Nacht oder Podiumsdiskussion? Chorkonzert oder Kneipenquiz? Die Antwort heißt in jedem Falle: Kulturhaus Alter Schützenhof. Die Geschichte des Hauses reicht bis ins Jahr 1873 zurück. 1986 beginnt sein zweites Leben als kommunales Kulturzentrum. Ein Trägerverein, viele Ehren- und zehn hauptamtliche Kräfte sorgen dafür, dass alles rund läuft: von der Schultheaterwerkstatt bis zur Vereinsfeier in der hauseigenen Gastronomie, vom Ticketverkauf bis zur Musikanlage, von der Eltern-Kind-Gruppe bis zum Yoga-Kurs





Haus Hünenburg

... Auf diese Weise kreuzen sich jedes Jahr die Wege von rund 70.000 Menschen aller Altersgruppen in der Bergstraße Nummer 2. Motto der Einrichtung: „Kultur ist, wie der Mensch lebt.“ Das KASCH freut sich über Unterstützung aus den örtlichen Unternehmen in Form von projektbezogenem Sponsoring.
www.kasch-achim.de
 Kontakt für Sponsoren: info@kasch-achim.de

Stadttombola

Die Achimer Stadttombola ist eine Institution: Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit bringen die Rotarier 40.000 Lose unter die Leute. Der Erlös (mehr als ein Drittel des eingespielten Geldes) kommt örtlichen Sozial- und Bildungsprojekten zugute, zum Beispiel einer dreitägigen Berufsorientierung für Zehntklässler auf dem Schulschiff Deutschland. Am Erfolg beteiligt sind rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter und jede Menge Förderer: Rund 60 Prozent der Tombolagewinne (Gesamtwert: 50.000 Euro) werden gestiftet, viele deutlich unter dem Nominalwert abgegeben; Geschäfte und Arztpraxen verkaufen Lose oder verschenken sie an Mitarbeiter oder Kunden.
www.achim.rotary.de

Ansprechpartner für Sponsoren:
Vorsitzender des Stadttombola-Vereins Jürgen Hille,
Rotary.Stadt.Tombola@gmail.com

Die Hünenburg in Achim hat viele Gesichter: historische Wallanlage, legendärer Unterschlupf von Claus Störtebecker und Kaufmannsvilla von 1914. Ein Trägerverein füllt die Anlage mit vielfältigem Leben und führt Haus Hünenburg als Treffpunkt der regionalen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. In geschichtsträchtiger Umgebung finden Tagungen und Feste, Ausstellungen, Clubabende und Vorträge statt; viele namhafte Referenten und illustre Gäste hat der Ort schon gesehen. Möglichkeiten, den gemeinnützigen Verein zu unterstützen, gibt es viele – die vielleicht schönste ist, im Haus Hünenburg zu heiraten: Im Obolus für die standesamtliche Trauung inbegriffen sind das stilvolle Ambiente, ein kleiner Empfang und 25.000 Quadratmeter Parkanlage für die Hochzeitsfotos.
www.huenenburg.de

Kontakt für Sponsoren: info@huenenburg.de

Stadtbibliothek

Im Januar 2015 öffnete die neue Stadtbibliothek ihre Pforten im Achimer Rathaus. In hellen Räumen und auf zwei Etagen präsentiert sich die Bibliothek inzwischen als beliebter Treffpunkt im Stadtzentrum. Ob Schmökern oder Schularbeiten erledigen, einfach nur entspannt im Lesecafé verweilen oder kostenlos im Internet surfen: Die Bibliothek hat eine Menge mehr zu bieten als Bücherregale. Und das nicht nur im Rathaus: Lesepatzen besuchen regelmäßig die KiTas und Grundschulen, dezentral sind vier Ortsteilbüchereien für Grundschüler untergebracht, und ein Medien-Bring- und Abhol-Service für Senioren kommt bei Bedarf nach Hause.

www.achim.de/freizeit/bibliothek/

Kontakt: stadtbibliothek@stadt.achim.de







Auf die Plätze – fertig – los!

Drei Geschichten von Sport und Sponsoring

Von Annette Freudling

Gute Nachricht fürs kollektive Wohlbefinden: Immer mehr Menschen treiben Sport. Rund 60 Prozent aller 18- bis 64-jährigen bringen regelmäßig ihren Kreislauf in Schwung. In den Worten von Hans-Georg Moldenhauer, ehemaliger Vizepräsident des Deutschen Fußballbundes, klingt das so: „Sportlichkeit und ein gesundheitsorientierter Lebensstil haben sich in der Gegenwart als neues kulturelles Phänomen fest etabliert.“

In Achim ist die Auswahl an Bewegungsangeboten riesig: Vom VHS-Kurs über die Vereins- bis

tion auch ins Schwarze trifft, bieten wir im Vorfeld auch eine Beratung an.“

„Sponsoring ist keine Einbahnstraße“

Beispiel Handball: Bei der Spielgemeinschaft Achim/Baden ist Sponsoring ein Riesenthema. Der Verein hat sich dem Breiten- und dem Leistungssport verschrieben. So spielen die 1. Herren in der Oberliga Nordsee und kämpfen um eine Rückkehr in die dritte Liga, aus der sie 2015 abgestiegen sind. Die 2. Herren messen sich in der Landesliga Bremen. „Je höher ein Verein spielt, desto weniger würde es ohne die Unterstützung der Unternehmen funktionieren“, sagt Vorsitzender Torsten Glandien.

17 aktive Mannschaften, die bis zu viermal pro Woche trainieren – da kommt schon allein an Trainervergütungen einiges zusammen, ganz zu schweigen von den Reise- und Fahrtkosten für die Spieler, von denen nicht alle im Ort wohnen. Auch Schiedsrichter wollen bezahlt werden – wodurch ein Großteil der Heimspiel-Einnahmen gleich wieder abfließt. Immerhin verfolgen rund 250 Fans die Duelle der 1. Herren in der Sporthalle des Gymnasiums. Vor dem Abstieg waren es rund 700.

Firmen haben viele Möglichkeiten, sich rund ums Handballspiel zu positionieren: durch Banden- oder Trikotwerbung, Hallenansagen oder Stände in der Vorhalle. Schlüssel für die Partnerschaft sei Loyalität, betont Glandien. „Sponsoring ist keine Einbahnstraße. Wer von einem Unternehmen etwas will, muss ihm auch etwas zurückgeben.“ Vereinsseitig können das gelegentliche Freikarten für Mitarbeiter der fördernden Unternehmen sein. Zudem ist aber auch klar, dass das öffentliche Unternehmensbild eines Förderers sehr positiv von allen Vereinsmitgliedern und Zuschauern wahrgenommen wird.



Die Achim Lions in Aktion: Auch beim Rollstuhlbasketball hängt der Korb exakt 3,05 m hoch.

zur Studio-Mitgliedschaft, vom Breiten- bis zum Leistungssport, vom Feldenkrais-Zirkel bis zum Rollstuhl-Basketball reicht die Palette. Von dieser Auswahl profitieren nicht nur die Aktiven, die ihren Körper in Form halten, sondern auch die örtlichen Unternehmen. Denn: Über gezieltes Sponsoring können sie in einem positiv besetzten Umfeld viele potenzielle Kunden erreichen – gut fürs Image, gut für die Region und im besten Fall auch noch gut für die eigene Bilanz.



„Überschaubare Summe, angenehmes Umfeld“

Beispiel Achimer Golfclub: Die 125 Hektar große Anlage mit einem 18- und einem 9-Loch-Platz funktioniert selbst wie ein mittelständisches Unternehmen mit den rund 20 Personen, die auf dem Gelände ihr Geld verdienen.

Golf – nur etwas für Reiche und Alte? „Die Vorurteile gegenüber der Sportart werden immer weniger“, sagt Geschäftsführer Thomas Schmidt lächelnd. Aktuell spielen in Achim 1.300 Mitglieder, etwa die Hälfte von ihnen kommt aus Bremen. Eine interessante Zielgruppe – nicht nur für die Hersteller teurer Autos.

Kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region haben ihre Chance erkannt und treten gerne als Preisstifter für eines der zahlreichen Vereinsturniere in Erscheinung. „Auf diese Weise kann man mit einer überschaubaren Summe in einem angenehmen Umfeld viele Leute erreichen“, sagt Schmidt. „Damit der Sponsor mit seiner Ak-

„Volkslauf ohne Sponsoren? Ein klares Nein.“

Beispiel I-Run: Ein Inklusions-Volkslauf in Achim – kann das funktionieren? Es kann. 2018 soll das Sportfest für Jedermann bereits zum sechsten Mal stattfinden. Der organisatorische Aufwand ist groß. Schließlich kommen auf 400 bis 500 Athleten rund 200 Betreuer und Helfer. Von Anfang an hat der Veranstalter, die Achimer Waldheim Begegnungs- und Beratungsstätte, deshalb drei örtliche Sportvereine mit ins Boot geholt: TV Baden, TSV Achim und TSV Uesen.

„Wir haben sofort gesagt: Das machen wir!“, sagt Rainer Siemt aus dem Leichtathletik-Team des TV Baden. „Inzwischen hat sich der I-Run etabliert. Das ist eine klasse Veranstaltung mit einer tollen Strecke.“

Ob der Lauf ohne Sponsoren stattfinden könnte? „Ein klares Nein“, sagt Siemt. „So etwas auf die Beine zu stellen, kostet eine Menge Geld: Zeitmessung, Toiletten, Bühne, Moderatoren... Da ist

man ruckzuck im höheren vierstelligen Bereich.“ Für die finanzielle Absicherung des I-Run sorgt die Aktion Mensch. Am Erfolg des Volkslaufs jedoch haben lokale Unternehmen großen Anteil. Zum Beispiel, indem sie ihr Firmengelände zur Verfügung stellen, Freigetränke ausgeben oder die Werbetrommel rühren.

Win-win hat viele Gesichter

Drei Sportarten – viele Ideen, wie Unternehmen lokales Engagement unterstützen und gleichzeitig den eigenen Bekanntheitsgrad steigern können. Das Firmenlogo auf Veranstaltungsplakaten und Flyern, der Stand mit Firmenbanner am Veranstaltungstag, die Erwähnung im Pressebericht sind nur der Anfang. Sportförderung hat das Potenzial für eine Vielzahl ungewöhnlicher und kreativer Marketing-Ideen.

Selbst im Golfclub, wo auf dem Platz strenge Regeln herrschen, gibt es ungeahnte Möglichkeiten – etwa die sogenannte Sonderwertung. „Das haben wir mal bei einem Fensterhersteller gemacht, der sein Produkt bewerben wollte“, sagt Thomas Schmidt. „Das Fenster wurde auf dem Platz aufgestellt, und für den Golfer, der im Turnier mit dem Ball am dichtesten herankam, gab es einen Sonderpreis.“

Manchmal liegen die Synergieeffekte zwischen Verein und Förderer auch auf einer ganz anderen, weniger offensichtlichen Ebene. Wie bei der SG Achim/Baden: So mancher junge Handballer hat bei einem Partnerunternehmen seine berufliche Zukunft gefunden. „Unser Sport ist bei Studenten beliebt“, sagt Torsten Glandien. „Wenn ein Sponsor einen jungen, dynamischen Mitarbeiter sucht, wird er bei uns schnell fündig. Gut für uns: Auf diese Weise bleiben uns die Spieler manchmal auch nach der Ausbildung erhalten.“

Ohne Ehrenamt läuft nichts

Bei so vielen Argumenten für unternehmerisches Engagement im Sport ist schnell vergessen, dass ehrenamtliche Vorstände keine Eventagenturen sind. Die Akquise potenzieller Unterstützer, das Aushecken von Marketing-Ideen, die Kontaktpflege zu den Entscheidungsträgern – all das geht über die Kernaufgaben der Vereinsführung hinaus und konkurriert mit Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen.

Kein Wunder, dass selbst gut organisierte Vorstände an ihre Grenzen stoßen. Der Vorsitzende der SG Achim/Baden jedenfalls würde sich über kompetente Entlastung in Sachen Sponsorenpflege freuen. Ihm schwebt dabei der Typ „junger Rentner“ vor – lebenserfahren, menschenkundig, zeitlich souverän und vor allem: auf der Suche nach einer flotten gemeinnützigen Herausforderung.

Breitensport-Veranstaltungen wie der Achimer I-Run wären ohne den Einsatz zahlreicher Freiwilliger überhaupt nicht denkbar. 50 bis 70 Ehren-



Fotos: Björn Hake

amtliche sind jedes Jahr im Einsatz, rekrutiert aus den Vereinen. Probleme, genügend Helfer zu finden, gab es noch nie, sagt Rainer Siemt. Der Trick: langfristige Organisation. „Wir fangen schon im Sommer an zu fragen, wer im kommenden Jahr im Mai dabei ist.“

Selbst der Golfclub mit seiner hauptamtlichen Geschäftsführung kommt ohne ehrenamtliches Engagement in Vorstand und Ausschüssen nicht aus. Thomas Schmidt: „Davon lebt der Verein, unsere bezahlten Mitarbeiter allein könnten die vielen Aufgaben nicht bewältigen.“

Leben in Bewegung

Wer selbst einmal trainiert hat, weiß: Das Phänomen Sport hat mehr Facetten als Fitnesswahn und Muskelkater. Sport bietet Raum für Spontaneität und Lebensfreude, bringt Menschen zusammen und stiftet Gemeinschaft, setzt Grenzen und fordert heraus. Und: Sport setzt im Körper Rausch- und Glücksgefühle frei – auch wenn Wissenschaftler den Prozess nicht genau erklären können.

Fazit: Leben in Bewegung bringt Impulse, ob als aktiver Sportler, freiwilliger Helfer oder unternehmerischer Partner. Versuchen Sie's!



Achim feiert

Foto: Uwe Krahforst



Foto: Hauke Müller

**10 Jahre LTM Data:
Die Geschäftsführer
Stefan Münch und
Jürgen Tants nehmen
Glückwünsche und
Geschenke entgegen.**

Firmenjubiläen und andere Events

Achim feiert



**30 Jahre
PowerInnovation:
Die gesamte Mann-
schaft blickt motiviert
in die Zukunft.**



Foto: Desma



Foto: Arne von Brill

**Es gibt immer einen Grund zum
Feiern: Die Desma Hausmesse,
oder das 70-jährige Firmen-
jubiläum der Schuhmaschinen-
fabrik 2016.**

**Vor 25 Jahren gründete
Stephan Frank
(vorne, 2. v. rechts) seine
Firma für hochwertige
Werkzeuge und
Sonderanwendungen.**





H & R Aufzüge:
Hermann Zerbin und
sein Team feiern das
5-jährige Firmen-
jubiläum und den
Einzug in den neuen
Unternehmens-
standort Im Finigen 9.

Foto: H&R Aufzüge



Coca-Cola:
Die rote Flotte zog
2017 in das neue
Logistik-Zentrum
des amerikanischen
Getränkeherstellers
ein.



Fotos: Stefan Schmidbauer



Landhaus Wesermarsch

Hier kommt man als Gast
und geht als Freund –
so die Maxime der Familie Eggers



Herzlich Willkommen



Die Familie Eggers lebt seit 20 Jahren ihre Liebe zur Gastronomie in Achim-Baden – zunächst im Traditions-
haus Zur Alten Wasserburg, seit 2014 im Hotel Landhaus Wesermarsch.
Hier steht dem Ehepaar Eggers ihre Nichte Stefanie Kettelhodt als
rechte Hand zur Seite. Als Team bieten sie ihren Gästen 26 groß-
zügige Zimmer im modernen Landhausstil, sowie ein Restaurant
mit regionalen Köstlichkeiten.

Die familiäre Atmosphäre ist nicht nur für Berufspendler und
Geschäftsreisende perfekt. Nach einem erholsamen Spaziergang
oder einer Joggingrunde an der nahegelegenen Weser kann man
den Abend in der gemütlichen Bierstube ausklingen lassen.

Im hauseigenen Restaurant „Stübl“ legt der Chef Wert auf
regionale Produkte. Die Speisekarte bietet moderne deutsche
Küche, von rustikal bis ausgefallen. Gerne können die Räumlich-
keiten auch für geschlossene Gesellschaften von 20 bis zu 80
Personen genutzt werden.

Direkt am Weser-Radweg gelegen, ist das Landhaus Wesermarsch
auch idealer Anlaufpunkt für Radwanderer, die sich morgens am
reichhaltigen Frühstücksbüfett für die nächste Etappe stärken
können. Parkplätze am Haus, freies WLAN, Mineralwasser, eine
Obststation und eine Fahrradgarage stehen den Gästen selbst-
verständlich inklusive zur Verfügung.

Stübl & Hotel

Familie Eggers · Verdener Straße 114 · 28832 Achim-Baden
www.landhaus-wesermarsch.de · Telefon 04202 97710 · geöffnet täglich 18 bis 22 Uhr

Ausbildungsberufe in Achim von A-Z

Freie Auswahl für Talente

A

Anlagenmechaniker/in
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik; Heizungstechnik
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik; Sanitärtechnik
Augenoptiker/in
Automobilkaufmann/-frau

B

Bäcker/in
Bankkaufmann/-frau
Bauzeichner/in
Berufskraftfahrer/in
Bestattungsfachkraft



D

Dachdecker/in; Dachdeckungstechnik

E

Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
Elektroniker/in für Betriebstechnik
Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Elektroniker/in; Energie- und Gebäudetechnik

F

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste,
Fachrichtung Bibliothek
Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/in Systemintegration
Fachkraft für Abwassertechnik
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
Fachkraft für Lagerlogistik
Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Fachlagerist/in

Fachmann/-frau für Systemgastronomie
Fachpraktiker/in für Maler und Lackierer; Fahrzeuglackierer
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk; Bäckerei
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk; Fleischerei
Fahrzeuglackierer/in
Feinwerkmechaniker/in; Maschinenbau
Florist/in
Friseure; Coloration
Friseure; Langhaarfrisuren

G

Gärtner/in
Gerüstbauer/in

H

Hauswirtschaftler/in
Hörakustiker/in
Hotelfachmann/-frau

I

Industriekaufmann/-frau
Industriemechaniker/in
Informationselektroniker/in; Bürosystemtechnik
Informationselektroniker/in; Geräte- und Systemtechnik

K

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in;
Karosserie- und Fahrzeugbautechnik
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in;
Karosserieinstandhaltungstechnik
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau für Büromanagement; Auftragssteuerung
und -koordination / Assistenz und Sekretariat
Kaufmann/-frau für Büromanagement; Auftragssteuerung und
-koordination/kaufm. Abläufe in kl. und mittl. Unternehmen



Kaufmann/-frau für Büromanagement; Auftragssteuerung und -koordination/kaufm. Steuerung und Kontrolle
 Kaufmann/-frau für Büromanagement; kaufm. Abläufe in kl. und mittl. Unternehmen/Assistenz und Sekretariat
 Kaufmann/-frau für Büromanagement; kaufm. Steuerung u. Kontrolle/kaufm. Abläufe in kl. u. mittl. Unternehmen
 Kaufmann/-frau für Büromanagement; Marketing und Vertrieb/Assistenz und Sekretariat
 Kaufmann/-frau für Kurier-, Express und Postdienstleistungen
 Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
 Kaufmann/-frau für Versicherung und Finanzen
 FR Versicherung
 Kaufmann/-frau im Einzelhandel
 Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Außenhandel
 Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel
 Koch/Köchin
 Konditor/in
 Kraftfahrzeugmechatroniker/in; Nutzfahrzeugtechnik
 Kraftfahrzeugmechatroniker/in; Personenkraftwagentchnik

L

Land- und Baumaschinenmechatroniker/in
 Landwirt/in

M

Maler/in und Lackierer/in; Gestaltung und Instandhaltung
 Maschinen- und Anlagenführer/in
 Mechatroniker/in
 Mechatroniker/in für Kältetechnik
 Medientechnologe/Medientechnologin Druck
 Medientechnologe/Medientechnologin Druckverarbeitung
 Medizinische/r Fachangestellte/r
 Metallbauer/in; Konstruktionstechnik
 Mikrotechnologe/-technologin

O

Ofen- und Luftheizungsbauer/in

P

Personaldienstleistungskaufmann/-frau
 Pferdewirt/in

R

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r
 Restaurantfachmann/-frau

S

Schornsteinfeger/in
 Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

T

Technische(r) Systemplaner/in FR Stahl- und Metallbautechnik
 Technische(r) Systemplaner/in FR Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
 Tiefbaufacharbeiter/in
 Tischler/in
 Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen)

V

Verkäufer/in
 Verwaltungsfachangestellte/r

W

Werkzeugmechaniker/in

Z

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
 Zahntechniker/in
 Zerspanungsmechaniker/in
 Zimmerer/Zimmerin



Fotos: Adobe Stock

Weiterführende Informationen:

Lehrstellenbörse der IHK Stade: www.ihk-lehrstellenboerse.de

Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser:

www.handwerk-elbeweser.de mit Online-Azubitest

Landwirtschaftskammer Niedersachsen: www.lwk-niedersachsen.de

Ausbildung bei der Stadt Achim: www.karriere-achim.de

www.ausbildung-verden.de

**Das Ausbildungs- und
Praktikumsportal
im Landkreis Verden**



Anzeigenregister

Achimer Golfclub e.V.	101	Gruppe GME Architekten BDA	58
Achimer Werkstätten G. Lagerpusch KG	51	H & R Aufzüge GmbH	67
ams.Solutions AG	51	HDW.Verden, Haus der Werbung	95
AMV Funktechnik Handels GmbH	83	Hol ab Getränkemarkt GmbH	47
ATM Achimer Transport Management GmbH	66	Hotel Landhaus Wesermarsch	133
Autohaus Anders GmbH	13	Immobilien Pongers	91
Autohaus Kempf GmbH	54	Köster Bedachung GmbH	63
Autohaus Martens GmbH & Co. KG	86	Krone Filtertechnik GmbH	64
BerlinDruck GmbH & Co KG	60	LTM-data GmbH	70
BMK Office Service GmbH & Co. KG	72	Möbel Fritz Osmer's GmbH	93
DAS ENERGIEHAUS	54	MÜTRON Müller GmbH & Co. KG	78
Der Blumenladen Hartmann	82	Power Innovation	
DESMA Schuhmaschinen GmbH	56	Stromversorgungstechnik GmbH	80
Dr. Born - Dr. Ermel GmbH	62	Restaurant Weserterrassen	U2
Dr. Puvogel & Partner		Schmidt + Koch GmbH, Autohaus Uesen	119
PartGmbH Rechtsanwälte und Notare	39	SOILTEC GmbH	55
elektro-wolters GmbH	74	Sparkasse Bremen	121
Endrussat, Jobs & Partner mbB		Stadt Achim	U3
Steuerberatungsgesellschaft	105	Stadtwerke Achim	25
ernst + ernst Baugesellschaft mbH	77	Techniker Krankenkasse	49
Ernst A. Wiedekamp GmbH & Co. KG	57	Vermessungsbüro Ehrhorn	75
ES Elektronik Service GmbH	73	Versandhaus Jungborn GmbH	52
ficonTEC Service GmbH	75	Vitakraft pet care GmbH & Co. KG	68
Frank GmbH	73	Volksbank Bremische	15
Friede Kompressoren GmbH	84	webad-internet advertising GmbH	67
Friedrich Lindhorst GmbH	79	Wehrhahn GmbH & Co. KG	71
Futtermittel Hermann Luchterhand GmbH	57		
G+H ISOLIERUNG GmbH	23		
Getränke Ahlers GmbH	U4		

Impressum

Verlagsanschrift:

HDW.VERDEN
 Agentur · Druck · Verlag
 Anita-Augspurg-Platz 7
 27283 Verden
 Telefon 04231 8000 0
 www.hdw-verden.de

Herausgeber: Harald Nienaber (v.i.S.d.P.)

Chefredaktion: Christina Hartmann

Autoren: Annette Freudling, Christina Hartmann,
 Janina Neuhaus, Janika Rehak, Claudia Schneider,
 Angelika Siepmann, Hans-Jörg Werth

Artdirection: Harald Hemmje

Layout: Harald Hemmje, Edda Jeggle

Druck: BerlinDruck, Achim

Auflage: 5000

Fotos: Arne von Brill, Björn Hake, Hauke Müller, Ralf Reincken, Roland Furtwängler. Sonstige Bildquellen sind bei den Aufnahmen angegeben.

Preise: Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017.

Stand: November 2017

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Urheberrechte der von Schrift & Bild Nienaber konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag. Die einzelnen Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rücksendung kann nur dann erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Alle im Heft genannten Veranstaltungstermine sind ohne Gewähr.

Wir verstehen Wertpapiere.



Garantiert.

Und wir können es beweisen – weil wir Experten wie Dr. Sascha Otto haben. Er setzt seine jahrelange Erfahrung dafür ein, dass Sie mit BremenKapital die Chance haben, mehr aus Ihrem Geld zu machen.

Profitieren Sie von der Wertpapier-Kompetenz und dem starken Team der Sparkasse Bremen. Wir geben unser Bestes, um in diesem Jahr eine noch stärkere Performance als im letzten für Sie zu erwirtschaften.

Mehr unter 0421 179-0 oder
www.sparkasse-bremen.de/bremenkapital

Stark. Fair. Hanseatisch.



Dr. Sascha Otto
Wertpapier-Experte



Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung

SCHMECKT WIE DAMALZ



WWW.HEMELINGER-BIER.DE

Hemelinger
REICHT DOCH!